

Schulraumentwicklung

Stadt Burgdorf

Phase 1.2 / **Aktualisierung 2023**

Pädagogisch-betriebliche Lösungsstrategien



Abb. 1

Bildquelle <https://www.bing.com/maps>

Impressum

Version: 3.1
Stand: 23. August 2023
Auftraggeber: Stadt Burgdorf, Bildungsdirektion
Neuengasse 5, Postfach 1570, 3401 Burgdorf
Verfasser: Rubach Raumkonzepte GmbH

Hinweise:

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichberechtigung für beide Geschlechter.

Abkürzungen werden im Abkürzungsverzeichnis erläutert (vgl. Kapitel 12.2).

INDEX

1. Einleitung	5
1.1 Ausgangslage	5
1.2 Vorgehen	6
1.3 Grundlagen	9
2. Rahmenbedingungen	10
2.1 Volksschule Burgdorf.....	10
2.2 Stadtentwicklung.....	11
2.3 Bevölkerungsentwicklung	13
2.4 Schüler- und Klassenprognosen	14
3. Lösungsstrategien	17
4. Schulstandort Neumatt	18
4.1 Ausgangslage	18
4.2 Teilprojekte	19
5. Schulstandort Gsteighof.....	23
5.1 Ausgangslage	23
5.2 Teilprojekte	24
6. Schulstandort Lindenfeld	27
6.1 Ausgangslage	27
6.2 Teilprojekte	28
7. Schulzentrum Pestalozzi-Gotthelf	31
7.1 Ausgangslage	31
7.2 Teilprojekte	32
8. Schulstandort Schlossmatt	36
8.1 Ausgangslage	36
8.2 Teilprojekte	37

9. Übergeordnete Themen	40
9.1 Tagesschule	40
9.2 Ganztageschule	42
9.3 Sport- und Turnhallenangebot.....	43
9.4 Massnahmen in der Regelschule (MR)	44
10. Umsetzungsplan	46
10.1 Instandsetzungsbedarf	46
10.2 Priorisierung und Terminierung	47
10.3 Ausblick pro Standort	48
11. Weiteres Vorgehen	49
12. Verzeichnisse.....	50
12.1 Versionen.....	50
12.2 Abkürzungen.....	50
Anhang	52

1. Einleitung

1.1 Ausgangslage

Ausgangslage

Als Grundlage für die Schulraumentwicklung hat die Stadt Burgdorf im Jahr 2016 eine umfassende Analyse der bestehenden Schulbauten erarbeiten lassen. Neben einer quantitativen und qualitativen Betrachtung sämtlicher Schulräume wurden auch die Schülerprognosen von Statistik Stadt Bern verifiziert und mit Angaben zur Wohnbautätigkeit ergänzt. Anhand der Stratusauswertungen aus dem Jahr 2011 wurden zudem die wichtigsten Pendenzen in Bezug auf den Instandsetzungsbedarf ermittelt. Als Fazit aus der Analysephase wurde im „Schlussbericht der Analysephase“ für die Schulraumentwicklung der Stadt Burgdorf vom 19. Dezember 2017 zusammenfassend festgehalten, dass bei zahlreichen Kindergarten- und Schulanlagen sowohl Instandsetzungs- als auch Erweiterungsbedarf aufgrund der steigenden Schülerzahlen besteht. Um die pädagogisch-betrieblichen Anforderungen an zeitgemässen Schulraum in die Überlegungen einzubeziehen, wurden in einem partizipativen Prozess im Jahr 2018 Lösungsstrategien für die einzelnen Schulstandorte erarbeitet. Dabei wurde das Ausbau- und Anbaupotential der bestehenden Anlagen unter Berücksichtigung der baurechtlichen, betrieblichen und funktionalen Aspekte analysiert und mögliche Umsetzungsvarianten aufgezeigt. Die Resultate dieses Prozesses wurden im Bericht „Schlussbericht zu den pädagogisch-betrieblichen Lösungsstrategien“ von Basler & Hofmann vom 12. Dezember 2018 festgehalten. Der Sanierungsbedarf pro Anlage und Gebäude wurde anschliessend im Projekt „Gebäudesanierungsstrategie aller städtischen Liegenschaften“ unter Federführung der Baudirektion und der Firma energie hoch drei evaluiert. Auf Basis dieser Erkenntnisse wurde das weitere Vorgehen von 2019 bis 2022 in einer 13-Schritte-Planung konkretisiert.

Auftrag

Für die weitere Planung wird es als zielführend erachtet, die 13-Schritte-Planung durch einen SIA Phasenplan zu ersetzen, in welchem die Abhängigkeiten und Parallelitäten der zahlreichen Teilprojekte der Schulraumentwicklung ersichtlich sind. Da bei den meisten Anlagen Handlungsbedarf besteht, soll eine konkrete Zusammenführung der Erkenntnisse aus der Schulraum- und Gebäudesanierungsstrategie vorgenommen werden.

Ziel der Schulraumentwicklung



Bezugnehmend auf die steigenden Schüler- und Klassenzahlen soll das Aus- und Anbaupotential der Anlagen auf Basis der vorhergehenden Planungen verifiziert und aktualisiert werden. Das strategische Ziel der Schulraumentwicklung ist eine verbindliche Festlegung der Bedarfsermittlung (Bauten und Aussenflächen), der strategischen Nutzungsplanung und der baulichen Massnahmen sowie deren Priorisierung und Terminierung.

1.2 Vorgehen

Parameter

Um das erwähnte Ziel erreichen zu können, ist ein kontinuierlicher Abgleich der Schul- und Stadtentwicklung mit dem Bedarf und dem baulichen Zustand des Schulbauportfolios unter Berücksichtigung der notwendigen Vorlaufzeiten und Planungszeiten von behördlichen Planungs- und Bewilligungsverfahren notwendig. Nur so kann es gelingen, den notwendigen Schulraum am richtigen Ort zur richtigen Zeit zu realisieren.

SIA Phasenplan

Gemäss der Ordnung SIA 102 für Leistungen und Honorare der Architektinnen und Architekten wird der Planungs- und Bauablauf in 6 Phasen gegliedert. Die Erarbeitung der Schulraumentwicklung mit den einzelnen Teilprojekten findet hauptsächlich in der Phase 1, Strategische Planung, statt. Sobald die Strategie für die einzelnen Anlagen festgelegt worden ist, können die Teilprojekte anschliessend gemäss SIA Phasenplan detaillierter geplant und umgesetzt werden.



Abb. 2

Parameter Schulraumentwicklung und SIA Phasenplan

Themenfelder

Bei der Aktualisierung der Schulraumentwicklung wurden folgende Themenfelder in die Überlegungen einbezogen:

- **Raumbedarf**: Berücksichtigung des Raumbedarfs für die Kindergarten-, Primar- und Oberstufe auf Grundlage der Analyseresultate und des Richtraumprogrammes der Stadt Burgdorf vom 12. Juni 2012 (in Anlehnung an das Richtraumprogramm der Stadt Bern).¹
- **Schülerprognosen**: Grobabschätzung der Schüler- und Klassenzahlen sowie der Zielkapazitäten für die Schulstandorte auf Grundlage der aktuellen Bevölkerungsdaten und Klassenstatistiken der Volksschule Burgdorf (vgl. Kapitel 2.4).

– ¹ Die quantitative und qualitative Analyse von 2016/17 wurde im Rahmen der Aktualisierung nicht nochmals neu ausgewertet. Die in diesem Bericht erwähnten Auswertungen pro Anlage entsprechen den ursprünglichen Resultaten gemäss „Schulraumentwicklung Stadt Burgdorf – Schlussbericht der Analysephase“ vom 19. Dezember 2017 von Basler & Hofmann. Hinweise zu Veränderungen seit der Analyse werden in den jeweiligen Kapiteln pro Standort erläutert.

- **Raumbedarf Tagesschule:** Berücksichtigung des Raumbestands pro Tagesschulstandort sowie Abschätzung des zukünftigen Bedarfs (vgl. Kapitel 9.1).
- **Sporthallenangebot:** Einbezug des Turn- und Sporthallenangebotes sowie der Hallenkapazitäten (vgl. Kapitel 9.3).
- **Instandsetzungsbedarf:** Einbezug des baulichen Zustands gemäss Gebäudesanierungsstrategie für die Schulbauten von energie hoch drei (vgl. Kapitel 10.1).²
- **Erweiterungspotential:** Einbezug von möglichen Landreserven oder angrenzenden Parzellen sowie evtl. weiteren städtischen Liegenschaften zwecks Prüfung des Ausbau- und Erweiterungspotentials der Schulanlagen (vgl. Kapitel 2.2).
- **Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen:** Einbezug der baurechtlichen und denkmalpflegerischen Aspekte auf Portfolioebene (Erstabklärungen).³
- **Zonenplanung:** Berücksichtigung der aktuellen Zonenplanung der Stadt Burgdorf. Die Schulbauten müssen in den entsprechenden Bauzonen liegen (insbesondere bei Neubauten und Erweiterungen in Zone für öffentliche Nutzung ZöN).
- **Aussenflächen:** Einbezug der Aussenflächen für die Sicherstellung der notwendigen, gesetzlich geforderten Aufenthalts- und Pausenflächen sowie Flächen für die Erfüllung der Aufgaben des Schulsports auf den Schularealen.

Organisation

Für die Umsetzung der Schulraumentwicklung ist entscheidend, dass die relevanten Bedürfnisse von Politik, Verwaltung, Schulleitung und Stimmvolk möglichst früh in den Prozess eingebunden werden. Die Schulraumentwicklung wird als Verbundaufgabe der Bildungs-, Bau- und Finanzdirektion (Immobilien) erachtet und von folgendem Kernteam begleitet:

- | | |
|-----------------------|--------------------------------|
| – Hans Rudolf Kummer | BILD, Leiter Bildungsdirektion |
| – Katrin Kurtogullari | BILD, Leiterin Volksschule |
| – Stefan Burkhardt | BauD, Leiter Hochbau |
| – Christoph Muralt | FinD, Leiter Finanzdirektion |
| – Reto Liechti | FinD, Leiter Immobilien |
| – Marcel Fahrni | FinD, Leiter FM |

– ² Auf eine Aktualisierung der Stratus Zustandsanalyse aus dem Jahr 2011 von Basler & Hofmann wurde seitens Bau- und Finanzdirektion im Rahmen der Aktualisierung der Schulraumentwicklung verzichtet. Die Bewertung des baulichen Zustands basiert auf der sortierten Auflistung der Schulbauten von energie hoch drei vom 20. März 2023.

– ³ Die im Rahmen der Erarbeitung der Lösungsstrategien von 2018 erhaltenen Rückmeldungen der Denkmalpflege dienen als Grundlageninformationen und sind im Rahmen der vertieften Machbarkeitsstudien pro Anlage zu verifizieren.

Ablauf

Wie dem nachfolgenden Ablaufplan entnommen werden kann, dauerte die Aktualisierung der Schulraumentwicklung von Herbst 2022 bis Frühjahr 2023. In einem ersten Schritt wurden die Anpassungen und Veränderungen pro Schulstandort diskutiert. Anschliessend erfolgten die Evaluation der notwendigen Massnahmen pro Standort sowie die Erarbeitung des Umsetzungsplanes für das weitere Vorgehen.⁴

Sitzungen	Thema	Gremium	Termine
Sitzung 1 / Kick-off	<ul style="list-style-type: none"> – Besprechung Grundlagen – Besprechung 13-Schritte Planung – Erfassung Veränderungen seit 2018 	Hans Rudolf Kummer Katrin Kurtogullari	24. Oktober 2022
Sitzung 2a / b / c	<ul style="list-style-type: none"> – Besprechung Schulzentrum Pestalozzi-Gotthelf und Schulstandort Neumatt – Besprechung Update Stratus / Gebäudesanierungsstrategie 	Kernteam Ruth Hubacher Brigitte Wenger Barbara Manz	14. November 2022
Sitzung 3a / b	<ul style="list-style-type: none"> – Besprechung Schulstandorte Gsteighof und Lindenfeld 	Katrin Kurtogullari Barbara Manz Nicole Walther Timon Hollenstein Gabriella Huber	02. Dezember 2022
Sitzung 4a / b	<ul style="list-style-type: none"> – Besprechung Aktualisierung Schulraumentwicklung und Teilprojekte 	Kernteam	16. Januar 2023 / 23. Januar 2023
Sitzung 5 a / b / c	<ul style="list-style-type: none"> – Vorbereitung Präsentation Schulraumentwicklung inkl. bilaterale Besprechungen mit energie hoch drei 	Kernteam energie hoch drei	26. Januar 2023 / 6. Februar 2023 / 16. Februar 2023
Sitzung 6	<ul style="list-style-type: none"> – Präsentation aktueller Stand Schulraumentwicklung 	Erweitertes Gremium Kernteam, POL, GR, SL, TS	27. Februar 2023
Sitzung 7	<ul style="list-style-type: none"> – Besprechung Schlussbericht 	Kernteam energie hoch drei	03. April 2023
Sitzung 8	<ul style="list-style-type: none"> – Auswertung Rückmeldungen zum Schlussbericht 	Kernteam	02. Juni 2023

Tab. 1
Ablaufplan Aktualisierung Schulraumentwicklung

– ⁴ Da die Planung für den Schulstandort Schlossmatt bereits weit fortgeschritten ist, wurde für diesen Schulstandort keine separate Besprechung durchgeführt. Die Kindergartenanlagen wurden bei den jeweiligen Standorten diskutiert.

1.3 Grundlagen

Dokumente

Für die Bearbeitung dieses Berichts dienten folgende Dokumente:

- Schlussbericht der Analysephase, Schulraumentwicklung Stadt Burgdorf, Basler & Hofmann, 19. Dezember 2017
- Schlussbericht zu den pädagogisch-betrieblichen Lösungsstrategien, Basler & Hofmann, 12. Dezember 2018
- Gebäudesanierungsstrategie Burgdorf, Hauptbericht A, energie hoch drei, 08. September 2020
- Gebäudesanierungsstrategie Burgdorf, Teilbericht B1 Schulbauten, energie hoch drei, 08. September 2020
- Gebäudesanierungsstrategie Burgdorf, Teilbericht B2 Verwaltungsbauten, energie hoch drei, 08. September 2020
- Gebäudesanierungsstrategie Burgdorf, Teilbericht B3 weitere Bauten, energie hoch drei, 08. September 2020
- Beilage C, Flächenauszug GF, energie hoch drei, 08. September 2020
- Gebäudesanierungsstrategie, sortierte Auflistung der Schulbauten, energie hoch drei, 20. März 2023
- Angaben zur Belegung der Tagesschulen, 25. Oktober 2022
- Auflistung detaillierte Klassenplanung, 14. November 2022
- Auflistung Schulplanung 2022/23 – 2027/28, 08. Dezember 2022
- Angaben zur Integration der ukrainischen Schüler, 08. Dezember 2022
- Einwohnerzahlen der Stadt Burgdorf, Stand 31. Dezember 2022⁵
- Regionalportrait 2021 vom Bundesamt für Statistik, Auszug Stadt Burgdorf, Stand 01.2021
- Baurechtliche Grundordnung Stadt Burgdorf vom 31. Oktober 2005, Baureglement der Stadt Burgdorf (BR), nachgeführt bis 05. Oktober 2022
- Zonenplan 1 Stadt Burgdorf, Stand 06. Dezember 2022
- Gemeindecheck Wohnen, Fahrländer Partner AG, 2. Quartal 2023
- Nutzungs- und Gestaltungskonzept Schützematt, Stadtentwicklung und Baudirektion Stadt Burgdorf, Stand 09. Februar 2021 (genehmigt vom Gemeinderat am 22. Februar 2021)
- KlimaVision30, Umsetzung, Version 2.0, Stand 10. November 2020
- Informationen zu Vision Burgdorf 2035 auf www.burgdorf.ch

– ⁵ Quelle Website Stadt Burgdorf, [Stadt Burgdorf - Kennzahlen](http://www.burgdorf.ch)

2. Rahmenbedingungen

2.1 Volksschule Burgdorf

Organisation

Die Volksschule Burgdorf deckt alle Angebote der obligatorischen Schulzeit ab und umfasst die Schulstandorte Neumatt, Gsteighof, Lindenfeld und Schlossmatt sowie das Schulzentrum Pestalozzi-Gotthelf. Die Primarstufe wird an allen 5 Standorten angeboten. Die Oberstufe hingegen wird am Standort Gsteighof und im Schulzentrum Pestalozzi-Gotthelf zusammengefasst. Die Kindergärten sind den Standorten zugeteilt und befinden sich entweder auf den Schulanlagen oder in angemessener Gehdistanz. Im Schuljahr 2022/23 besuchten rund 1'700 Schüler in 87 Klassen die Volksschule Burgdorf.

Überblick Schulstandorte

Mit Ausnahme von drei Einschulungsklassen wird die Volksschule Burgdorf integrativ geführt. In der Regel werden die Primarklassen in Jahrgangsklassen unterrichtet. Einzig im Primarschulhaus Lindenfeld werden seit der Realisierung des Neubaus im Jahr 2006 drei Jahrgänge in altersdurchmischten Klassen zusammengefasst (1.-3. PS/4.-6.PS). Auf der Oberstufe, welche gemäss dem Modell 3b (Spiegel) organisiert ist, werden seit 2016 keine Kleinklassen mehr unterrichtet. Das Modell 3b sieht Mischklassen vor, in welchen die Fächer Deutsch, Französisch und Mathematik in drei Niveaus unterrichtet werden (Real-, Sekundarschul- und spezielles Sekundarschul-Niveau). Für den gymnasialen Unterricht im 9. Schuljahr wechseln die Schüler ans Gymnasium. An den Standorten Neumatt, Schlossmatt und Pestalozzi-Gotthelf besteht zudem die Möglichkeit, die Tagesschule zu besuchen. Die Angebote werden vorwiegend von den Kindergarten- und Primarschulkindern besucht. Für die Oberstufe besteht ein separates Mittagstischangebot.

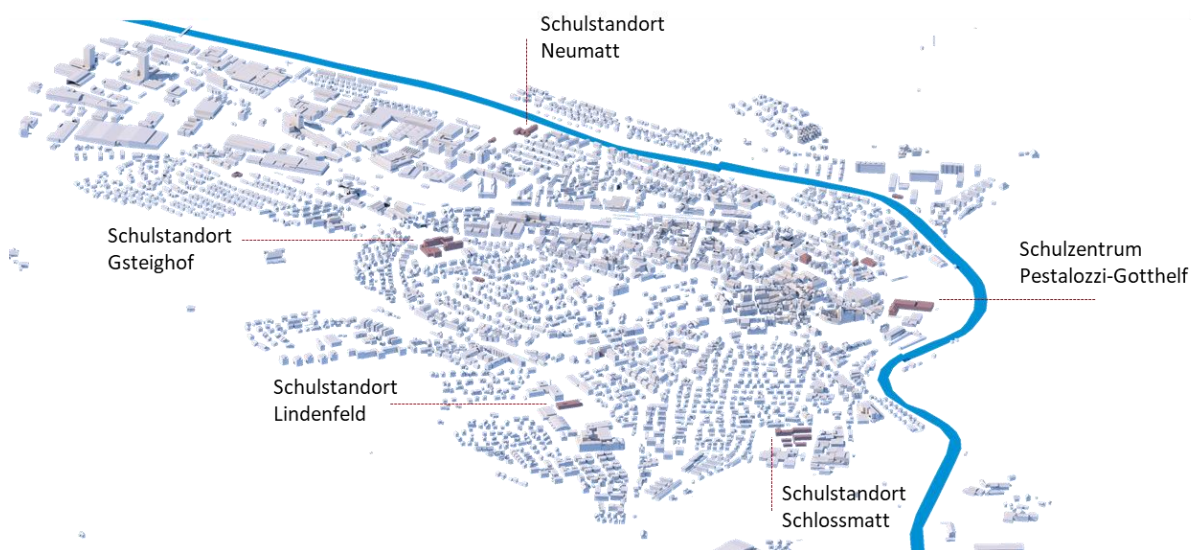


Abb. 3

Schulstandorte der Volksschule Burgdorf

2.2 Stadtentwicklung

Standortqualität

Die Stadt Burgdorf ist dank dem dichten Bahn- und Busnetz, dem Anschluss an die Autobahn und der Nähe zur Stadt Bern als Wohnstandort sehr attraktiv. Insbesondere Familien und Junge schätzen den Ort als regionales Zentrum mit einem guten öV-Angebot, welches zukünftig noch stärker ausgebaut werden soll. Auch das breite Bildungs-, Sport-, Kultur- und Freizeitangebot mit Erholungszonen in unmittelbarer Nähe trägt zur Standortqualität bei. Aufgrund der Velo- und Fussgängerverbindungen sind die Quartiere gut und rasch erreichbar. Die Oberstadt mit der Stadtkirche ist verkehrsfrei und bildet zusammen mit der Schlossanlage das historische Wahrzeichen der Stadt.

Entwicklungsgebiete

Aufgrund dieser Vorteile ist die Nachfrage an Wohnraum in Burgdorf steigend. Als Folge davon resultiert eine hohe Absorption mit einem entsprechend niedrigen Leerwohnungsbestand. Bekannte Investoren haben das Potential erkannt und investieren in zahlreiche Entwicklungsprojekte im Stadtzentrum und in den ehemaligen Industriearealen. Diese befinden sich rund um die Innenstadt und bieten sowohl Gewerbe- als auch Wohnflächen an zentraler Lage. Aktuell sind rund 1'000 Wohnungen in Planung oder Projektierung. Für weitere rund 1'000 Wohnungen besteht Entwicklungspotential. Allerdings wird der verfügbare Raum immer knapper. In den nachfolgenden Grafiken sind die Entwicklungsgebiete der Stadt Burgdorf in Bezug auf die Schulstandorte ersichtlich.

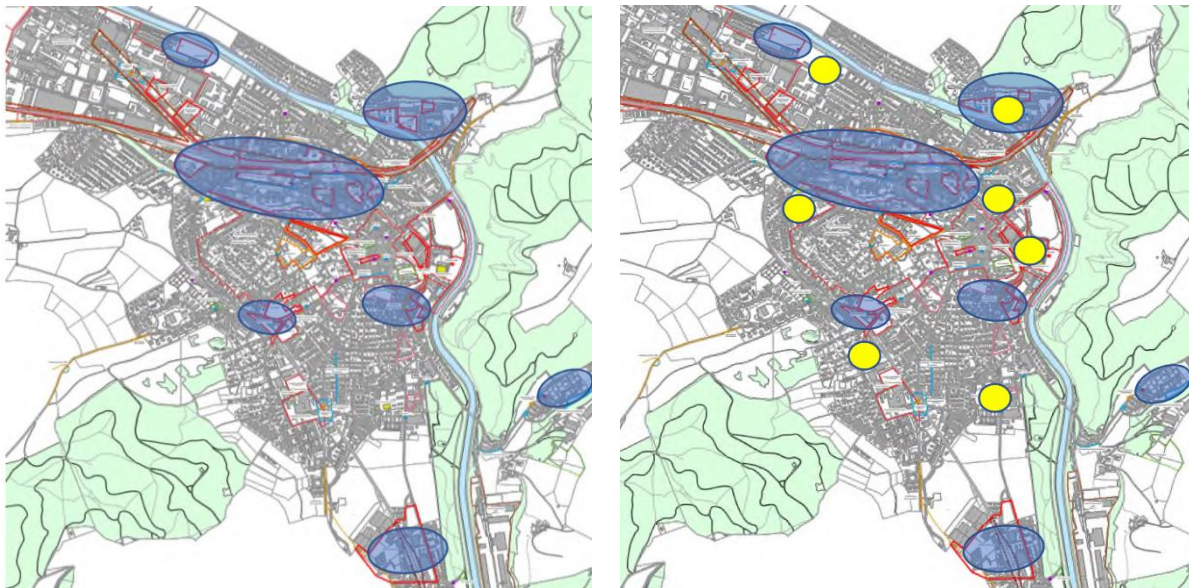


Abb. 4
Entwicklungsgebiete Stadt Burgdorf (blau) und Schulstandorte (gelb)

Strategie

Als Strategie für die Stadtentwicklung hat sich die Stadt Burgdorf vorgenommen, eine qualitative Verdichtung nach Innen mit nachhaltigem Wachstum anzustreben. Bei einer Nachverdichtung in den Quartieren soll auch der Erhalt der Freiräume berücksichtigt werden. Gleichzeitig ist

der Bestand an Infrastrukturanlagen und Gebäuden optimal zu nutzen, bevor neue Bauten erstellt werden. Leerstehende, unternutzte oder bezüglich ihrer Standortattraktivität nicht optimal genutzte Gebiete sollen mit neuen Nutzungen aufgewertet und falls nötig umgebaut werden.⁶

Bildungsstandorte

Für die Bildungsstandorte ist als übergeordnete Stossrichtung vorgesehen, die bestehenden Standorte zu erhalten und die Potentiale der einzelnen Anlagen bestmöglich auszunutzen. So sollen die Areale maximal verdichtet, Freiräume maximal erhalten und Gebäude maximal ausgenutzt werden, um Reserven für die zukünftige Entwicklung des Schulraumbedarfs schaffen zu können.

Zonen ZöN / Entwicklungspotential

Da die Kapazität der Anlagen im Hinblick auf den Erhalt und die Nutzung der Freiräume begrenzt ist, wird es als wichtig erachtet, insbesondere die bereits bestehenden Zonen für öffentliche Nutzungen sowie allenfalls bebaubare Parzellen in der Nähe der Schulstandorte in die Überlegungen einzubeziehen. In der nachfolgenden Grafik sind diejenigen Gebiete dargestellt, bei welchen ein hohes Potential für die Realisierung von zukünftigem Schulraum ausgewiesen wird.



Abb. 5

Entwicklungspotential in Nähe zu Bildungsstandorten

– ⁶ Information zur Stadtentwicklung, Quelle Website Stadt Burgdorf, www.burgdorf.ch/de/wirtschaft/stadtentwicklung

2.3 Bevölkerungsentwicklung

Stand 2022

Seit der Jahrtausendwende ist die Bevölkerung in der Stadt Burgdorf trotz einiger stagnierenden Phasen stetig und moderat angestiegen. Am 22. Dezember 2014 konnte der 16'000ste Einwohner begrüsst werden. Zwischen 2010 und 2020 betrug das durchschnittliche jährliche Bevölkerungswachstum 0.72 %. Im gleichen Zeitraum nahm auch die Geburtenrate zu. Während die Geburtenrate im Jahr 2015 noch bei rund 150 Geburten lag, wurden Ende 2021 rund 180 Geburten pro Jahr gezählt (= 15 Geburten pro Monat). Im Pandemiejahr 2020 wurde zwar ein minimaler Bevölkerungsrückgang von 0.19 % verzeichnet, dafür stiegen die Zahlen im Jahr 2022 um 1.44 %. Dieser Anstieg beruht jedoch auch auf der Tatsache, dass die Stadt Burgdorf im Jahr 2022 rund 270 schutzbedürftige Personen aus der Ukraine aufgenommen hat. Per 31. Dezember 2021 zählte die Stadt Burgdorf 16'662 Einwohner, per 31. Dezember 2022 bereits 16'816 Einwohner.⁷

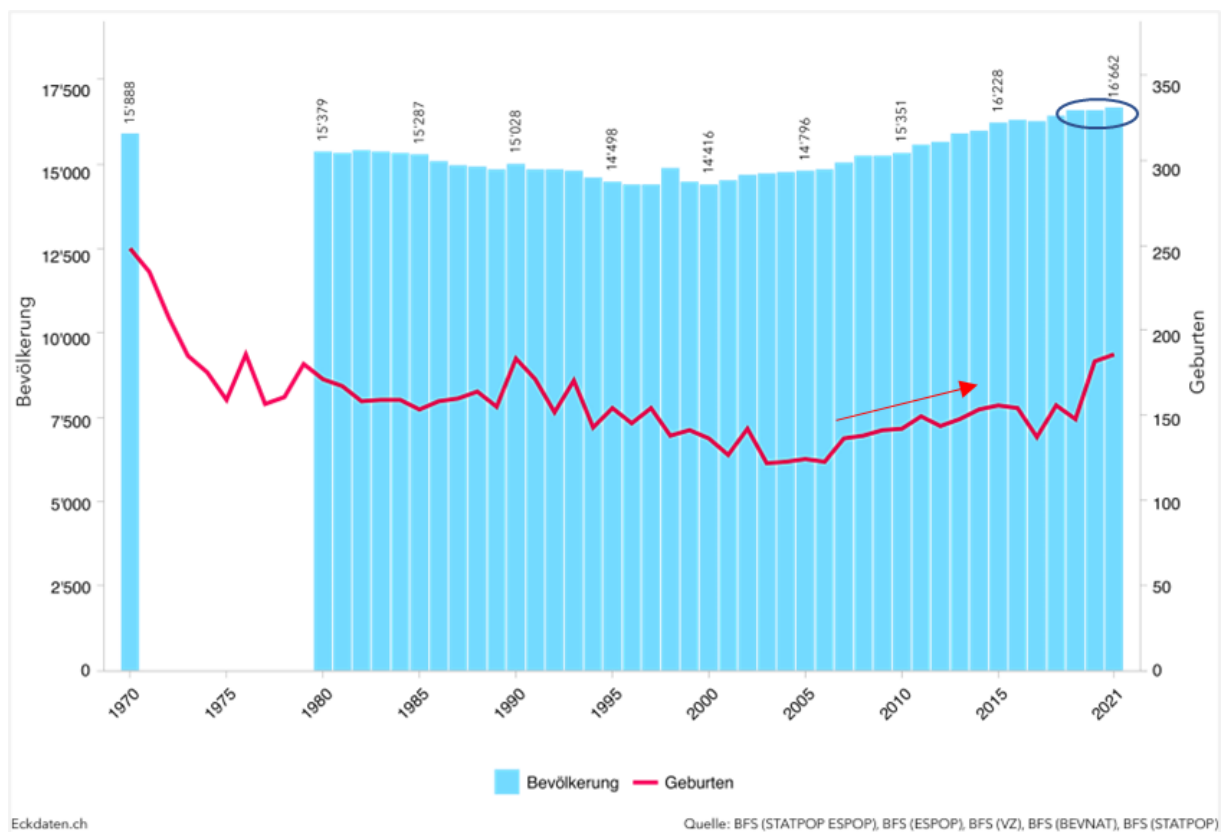


Abb. 6

Grafik Bevölkerungswachstum und Geburtenentwicklung, Quelle Eckdaten.ch

⁷ Information zur Bevölkerungsentwicklung, Quelle Website Stadt Burgdorf, [Stadt Burgdorf - Bevölkerungswachstum in Burgdorf im Jahr 2022](#)

2.4 Schüler- und Klassenprognosen

Rückblick - Ausblick

Im Rahmen der Analysephase 2016/17 wurde von Basler & Hofmann eine detaillierte Berechnung der Schülerprognosen erarbeitet, in welcher auch die Wohnbautätigkeit analysiert wurde. Zudem wurden die Daten von Statistik der Stadt Bern plausibilisiert. Ausgehend von den Zahlen aus dem Schuljahr 2016/17 zeigte sich, dass die Prognosen für das Schuljahr 2021/22 lediglich um 1 Klasse tiefer lagen als die effektiv eingetroffenen Klassenzahlen. Diese Abweichung liegt im Bereich der Prognoseungenauigkeit. Infolge der steigenden Bevölkerungszahl sind in den letzten Jahren die Schüler- und Klassenzahlen angestiegen. Der Anstieg erfolgte jedoch etwas verzögert gegenüber den Prognosen. Aufgrund der steigenden Geburtenzahl ist damit zu rechnen, dass sich in den kommenden Jahren die Auswirkungen der höheren Geburtenrate zeigen wird.

Grobabschätzung

Für die Aktualisierung der Schulraumentwicklung wurden die schulinternen Angaben zur Fortschreibung der Schülerzahlen sowie die Angaben zur Integration der Schüler aus der Ukraine in die Überlegungen einbezogen. Auf Basis dieser Daten wurde eine Grobabschätzung der Schüler- und Klassenzahlen für die Schuljahre 2030/31 und 2035/36 anhand der prozentualen Anteile der Schüler an der Gesamtbevölkerung erstellt. Diese Berechnung dient primär als strategisches Instrument, um die approximative Anzahl Klassen pro Standort sowie die Zielkapazitäten der Anlagen abschätzen zu können. Eine detaillierte Neuberechnung der Schülerprognosen analog der Analysephase von 2016/17 wurde nicht erstellt.

Einzugsgebiete

Die ringförmige Anordnung der Quartiere rund um den Schlosshügel bietet den Vorteil, dass die Schulstandorte und Anlagen gut erreicht werden können. Neben klar definierten Einzugsgebieten gibt es Quartiere, bei welchen die Einteilung variieren kann, da mehrere Standorte in Gehdistanz erreichbar sind. Die Schüler dieser Gebiete werden aktuell mit dem Teiler 17 (abgeleitet von derzeit 17 Kindergartenklassen) auf die übrigen Anlagen eingeteilt. Dieses System wird voraussichtlich auch zukünftig angewandt.

Parameter Schule

Folgende weiteren Parameter wurden für die Erarbeitung der Grobabschätzung festgelegt:

- Annahme Anteil SuS Kindergarten an Gesamtbevölkerung 2 % (> Anteil SJ 2022/23: 1.9 %)
- Annahme Anteil SuS Primarschule an Gesamtbevölkerung 6 % inkl. Einschulungsklassen (> Anteil SJ 2022/23: 5.7 %)
- Annahme Anteil SuS Oberstufe an Gesamtbevölkerung 3 % (> Anteil SJ 2022/23: 2.7 %)
- Annahme Ø 18 SuS pro Klasse für Kindergarten
- Annahme Ø 21 SuS pro Klasse für Primar- und Oberstufe

Parameter Wachstum

In den Schülerprognosen der Analysephase von 2016/17 wurden zwei Szenarien für das Bevölkerungswachstum berechnet: 0.6 % für das Szenario Moderat und 1.3 % für das Szenario Hoch. Anhand der effektiv eingetroffenen Zahlen im Zeitraum von 2010 – 2020 mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 0.72 % wurden die Parameter für das jährliche Wachstum für die Grobabschätzung wie folgt angepasst: Annahme 0.75 % für Szenario Moderat, 1.0 % für Szenario Hoch.⁸

Zusammenfassung

In der nachfolgenden Tabelle sind die aus der Grobabschätzung resultierenden Schüler- und Klassenzahlen für das Szenario Moderat ersichtlich. Die detaillierten Auswertungstabellen sind im Anhang 1 beigelegt.

Stufe / Standort	SJ 16/17 Analyse- phase	SJ 22/23 Ausgangs- jahr	SJ 23/24	SJ 24/25	SJ 30/31 Prognose Szenario Moderat (Δ zu 22/23)	SJ 35/36 Prognose Szenario Moderat (Δ zu 22/23)
Bevölkerung	16'305	16'816	16'942	17'069	17'852	18'531
Kindergarten	16	17 (313 SuS)	17	18	20 (+3)	21 (+4)
EK	3	3 (32 SuS)	3	3	3	3
Primarschule	43	45 (928 SuS)	47	47	51 (+6)	53 (+8)
Oberstufe	21	22 (449 SuS)	23	24	26 (+4)	26 (+4)
Gesamttotal Klassen	83	87	90 (+3)	92 (+5)	100 (+13)	103 (+16)
Gesamttotal SuS	1'639	1'722	1'807 (+85)	1'830 (+108)	1'999 (+277)	2'074 (+352)

Tab. 2
Abschätzung Schüler- und Klassenzahlen, Zusammenfassung

Zuteilung pro Anlage

Die Zuteilung der Klassen pro Standort und Anlagen sind in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich. Dabei ist zu beachten, dass die zusätzlich prognostizierten Klassen erst für das Schuljahr 2023/24 einer Anlage zugeteilt sind. Die übrigen zusätzlichen Klassen sind in den Zeilen „zu definieren“ erwähnt. Eine mögliche Zuteilung der prognostizierten Klassen ist im Umsetzungsplan im Kapitel 10, resp. im Anhang 9 ersichtlich.

⁸ Hinweis: Im Gemeindecheck von Fahrländer Partner AG (2. Quartal 2023) wird für die Perspektiven 2035 im Szenario «Raumplanung wie bisher» ein negatives Bevölkerungswachstum prognostiziert (Entwicklung Einwohnerzahl Zeitraum 2021-2035: Modell Stagnation -823, Trend -458, Prosperität -98). Im Szenario «restriktive Raumplanung» wird in den Modellen Stagnation (-823) und Trend (-250) ebenfalls ein negatives Wachstum erwähnt. Lediglich im Modell Prosperität zeigt sich eine Zunahme von 379 Einwohnern für den Zeitraum bis 2035 (Prognose 17'195 Einwohner). Die Perspektiven von Fahrländer für die Stadt Burgdorf liegen folglich deutlich unter dem angenommenen jährlichen Wachstum von 0.75 % gemäss Grobabschätzung für die Schülerprognosen und sind in Bezug auf die Rückmeldung zur Stadtentwicklung und der hohen Nachfragen an Wohnraum aufgrund der guten Lage und dem Angebot in der Stadt Burgdorf zu verifizieren (vgl. Kapitel 2.2). Für die MS-Region Burgdorf wird ein Wachstum zwischen 2.7 – 6.9 % prognostiziert.

Stufe / Standort	Anlagen	SJ 22/23 Ausgangs- jahr	SJ 23/24	SJ 24/25	SJ 30/31 Prognose Szenario Moderat	SJ 35/36 Prognose Szenario Moderat
Kindergarten Total		17	17	18	20	21
Neumatt	KG Neumatt	2	2	2	2	2
Gsteighof	KG Choserfeld	2	2	2	2	2
	KG Falkenweg	2	2	2	2	2
Lindenfeld	KG Lindenfeld	2	2	2	2	2
	KG Hofgut	1	1	1	1	1
Pestalozzi-Gotthelf	KG Uferweg	2	2	2	2	2
	KG Kronenhalde	1	1	1	1	1
	KG Pavillon	1	1	1	1	1
Schlossmatt	KG Chalet	1	1	1	1	1
	KG Schlossmatt	3	3	3	3	3
	Zusätzlich zu def.			1	3	4
EK Total		3	3	3	3	3
Lindenfeld	PS Lindenfeld	1	1	1	1	1
Pestalozzi-Gotthelf	PS Gotthelf	1	1	1	1	1
Schlossmatt	PS Schlossmatt	1	1	1	1	1
Primarschule Total		45	47	47	51	53
Neumatt	PS Neumatt	6	6	6	6	6
Gsteighof	PS Gsteighof	12	13	13	13	13
Lindenfeld	PS Lindenfeld	6	6	6	6	6
Pestalozzi-Gotthelf	PS Gotthelf	4	4	4	4	4
	PS Ergänzungsg.	8	8	8	8	8
Schlossmatt	PS Schlossmatt	9	10	10	10	10
	Zusätzlich zu def.				4	6
Oberstufe Total		22	23	24	26	26
Gsteighof	OS Gsteighof	11	12	12	12	12
Pestalozzi-Gotthelf	OS Pestalozzi	11	11	11	12	12
	Zusätzlich zu def.			1	2	2
Gesamttotal Klassen		87	90 (+3)	92 (+5)	100 (+13)	103 (+16)
Gesamttotal SuS		1'722	1'807 (+85)	1'830 (+108)	1'999 (+277)	2'074 (+352)

Tab. 3
Abschätzung Schüler- und Klassenzahlen pro Standort und Anlage

3. Lösungsstrategien

Abgeschlossene Projekte

Als Grundlage für den Umsetzungsplan wurden die Lösungsstrategien aus dem Bericht „Schlussbericht zu den pädagogisch-betrieblichen Lösungsstrategien“ von Basler & Hofmann vom 12. Dezember 2018 mit dem Kernteam diskutiert und auf die neuen Begebenheiten angepasst. Dabei wurden sowohl die Vor- und Nachteile der bisherigen Konzepte als auch die in der Zwischenzeit getätigten Planungen berücksichtigt. Folgende Projekte wurden seit 2018 umgesetzt:

2019	Machbarkeitsstudie Doppelkindergarten Villa Schnell, Parzelle Kat. Nr. 693
2019 – 2022	Planung, Projektierung und Realisierung Anbau Kindergarten Pavillon Neuhofweg inkl. Raumrochaden Pavillon zu Gunsten eines Ausbaus der Tagesschule, Bezug August 2022
2019 – 2022	Diverse Unterhaltsmassnahmen
2019 – 2023	Planung und Projektierung, Holzmodulbau Schlossmatt Genehmigung Baukredit 12. März 2023 Bezug geplant Sommer 2025

Vorgehen

Bei der Aktualisierung der Schulraumentwicklung wurde der Variantenfächer für die Lösungsstrategien geöffnet, um eine möglichst grosse Vielfalt an Massnahmen evaluieren zu können. Die untersuchten baulichen Massnahmen reichten von Provisorien, einfachen Raumrochaden und Optimierungen im Bestand, über Teilsanierungen, Gesamtsanierungen und Erweiterungen (Anbau/Aufstockungen) bis hin zu (Ersatz-)Neubauten. Folgende Grundsätze wurden dabei festgehalten:

- Sofortmassnahmen aufgrund von dringendem Schulraumbedarf sind prioritär umzusetzen.
- Erweiterungsprojekte sollen so geplant werden, dass sie in einer ersten Phase wenn möglich als Provisorien für die Sanierung eingesetzt werden können.
- Provisorien sind nur noch ortsgebunden pro Standort zu planen. Auf eine Splittung des Schulbetriebs auf verschiedene Standorte ist zu verzichten.
- Anstehende Sanierungsmassnahmen sind zu einer Gesamtsanierung zu bündeln.
- Strategische Reserven sind einzuplanen.
- Anzustreben ist eine sinnvolle Terminierung in Abhängigkeit zu den Schüler- und Klassenprognosen.

In den nachfolgenden Kapiteln werden die aktualisierten Teilprojekte pro Standort erläutert. Weiterführende Dokumente und Pläne sind in den jeweiligen Anhängen pro Standort ersichtlich.

4. Schulstandort Neumatt

4.1 Ausgangslage

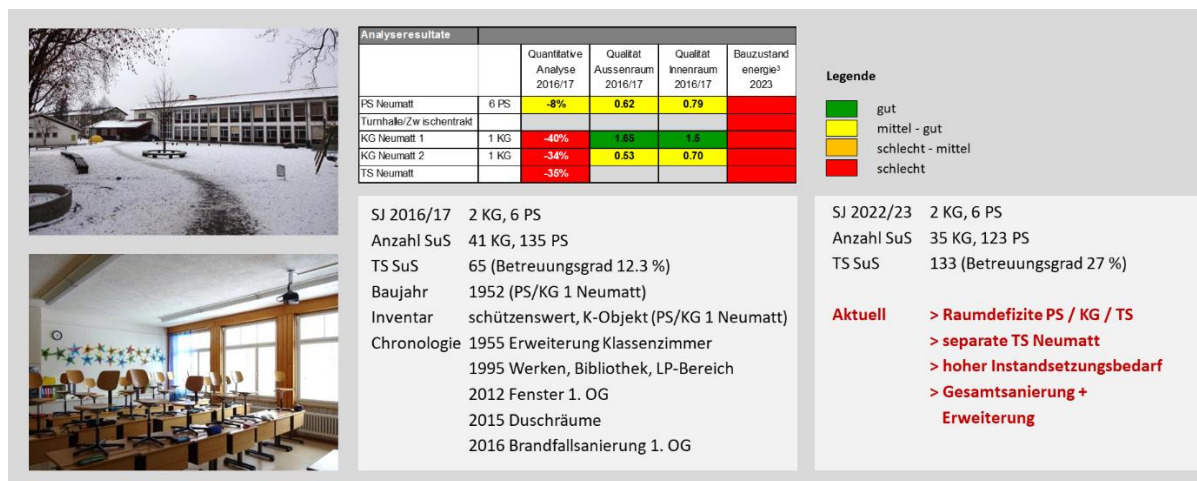


Abb. 7

Auswertung Analyse 2016/17 und Bauzustand 2022/23

Analyse

Für den Schulstandort Neumatt wurden in der Analysephase 2016/17 zahlreiche räumliche und bautechnische Defizite festgestellt, welche in der Gebäudesanierungsstrategie 2020 bestätigt wurden. Die räumlichen Defizite beruhen auf fehlenden Gruppenräumen bei der Primarschule und zu klein dimensionierten Haupträumen bei den beiden Kindergärten. Raumreserven sind keine vorhanden. Bei der Tagesschule hat sich das Defizit noch verschärft, da sich der Betreuungsgrad seit 2016/17 von 12.3 % auf 27 % erhöht hat. Die Tagesschule Neumatt wird aktuell immer noch für die beiden Standorte Neumatt und Gsteighof gemeinsam eingesetzt. Um die Raumsituation bei der Tagesschule Neumatt zu verbessern, soll gemäss Legislaturplanung 2021 – 2024 ein separater Tagesschulstandort für die Kindergarten- und Primarschulkinder des Schulstandorts Gsteighof eingeführt werden.⁹ In Bezug auf den baulichen Zustand besteht nach wie vor hoher Instandsetzungsbedarf bei sämtlichen Gebäuden. Insbesondere bei der Gebäudehülle der Primarschulanlage Neumatt sind Sanierungsmassnahmen dringend notwendig. Zudem wird in der Gebäudesanierungsstrategie der Erneuerungsbedarf der Sanitärleitungen und des Innenausbaus der Turnhalle, resp. des Zwischentrakts hervorgehoben. Bei der Tagesschule Neumatt wäre ebenfalls eine Gesamtanierung angezeigt. Aufgrund des grossen Raumdefizits und des Potentials der Parzelle Kat. Nr. 1135 wird jedoch ein Ersatzneubau als nachhaltigere Massnahme erachtet. Zukünftig soll der Schulstandort Neumatt auf 3 Kindergarten- und 6 Primarklassen ausgelegt werden.

– ⁹ Vgl. Hinweis zur Legislaturplanung 2021 – 2024, Kapitel 9.1

4.2 Teilprojekte

Primarschule Neumatt

Aufgrund der Einstufung der Primarschule Neumatt und des Kindergartens Neumatt 1 als K-Objekte (schützenswert) wurden Ersatzneubauten auf der Parzelle Kat. Nr. 1492 gemäss Erstabklärung mit der Kantonalen Denkmalpflege im Jahr 2018 bisher ausgeschlossen. Im Rahmen der weiteren Planung, insbesondere bei der Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie über die gesamte Parzelle Kat. Nr. 1492, kann der Gestaltungsspielraum mit der Denkmalpflege nochmals abgeklärt werden. Als Lösungsstrategie wurde 2018 der Anbau von Gruppenräumen (Konzept 1) und Klassenzimmern (Konzept 2) beim Hauptgebäude geprüft. Im Gegensatz zu Klassenzimmern wäre der Anbau von Gruppenräumen zwar aus denkmalpflegerischer Sicht vertretbar. Allerdings könnte mit dieser Massnahme nicht genügend Spielraum für zusätzliche Klassen umgesetzt werden. Ein Erweiterungsbau wird daher als zielführender erachtet (Konzept 3). In einem ersten Schritt könnte der Erweiterungsbau während der Sanierung als zweigeschossiges Provisorium für voraussichtlich 6 Primarklassen genutzt werden. Nach Abschluss der Sanierung könnten die beiden Kindergärten Neumatt 1 und 2 in den Erweiterungsbau integriert werden. Zudem wäre genügend Raum für eine weitere Kindergartenklassen sowie für einen Mehrzweckraum vorhanden. Die Zusammenführung des Zyklus 1 von Primarschule und Kindergarten wird aufgrund des Lehrplans 21 grundsätzlich als geeigneter erachtet als die Kombination von Primar- und Tagesschule. Die Integration von Kindergarten, Primar- und Tagesschule in den Erweiterungsbau würde vermutlich ein zu grosses Bauvolumen generieren.



Abb. 8

Situation Schulstandort Neumatt, Konzept 3
(Hinweis zu Abstandslinien bei Kat. Nr. 1492; 3.6 m Wegabstand / 15 m Abstand Waldgrenze Neumattschachen)

Lage Erweiterungsbaus

Die Lage und die Volumetrie des Erweiterungsbaus sind im Rahmen einer vertieften Machbarkeitsstudie zu evaluieren und auf die gesetzlichen Vorgaben abzustimmen.¹⁰ Ob der Erweiterungsbau wie ursprünglich angedacht auf dem Hartplatz der Schulanlage Neumatt positioniert werden kann, muss aufgrund folgender Aspekte detaillierter geprüft werden:

- Im Mai 2022 wurde zwischen der Stadt Burgdorf und der Burgergemeinde ein Nachtrag zum Infrastrukturvertrag vom 09.11.2020/30.11.2020 bezüglich Überbauungsordnung Nr. XL KEB unterzeichnet. Darin wird erwähnt, dass der Hartplatz den Bewohnern der UeO Nr. XL KEB nachmittags, abends, an den Wochenenden und in den Ferien als grössere zusammenhängende Spielfläche zur Verfügung steht. Die Fläche des Hartplatzes wird mit 950 m² angegeben.
- Im Fall einer Überbauung des Hartplatzes würde als Spielfläche auf dem Dach des Erweiterungsbaus oder eines gedeckten Erdgeschosses eine Fläche von rund 300 – 400 m² resultieren. Die Restflächen wären weiterhin nutzbar. Ob diese Flächen als Kompensation für den Hartplatz geltend gemacht werden können, ist abzuklären.
- Seitens Schule wird im Fall einer Überbauung des Hartplatzes ohnehin ein Ersatz benötigt. Eine überdachte Spielfläche oder die Nutzung der Dachfläche auf einem zweigeschossigen Bau wäre allenfalls denkbar. Bei einem dreigeschossigen Bau wären die betrieblichen Nachteile vermutlich zu gross.
- Das Rasenfeld auf der Parzelle Kat. Nr. 1567 mit einer Fläche von 8'688 m² wird im Infrastrukturvertrag als Spielfläche für den Schulsport-/ Vereinsbetrieb erwähnt und steht als Fläche für einen Erweiterungsbaus nicht zur Verfügung.
- Zu prüfen ist, ob ein Erweiterungsbaus überhaupt so nahe wie die Bestandsbauten an den Fussweg, die Waldgrenze Neumattschachen und an das Rasenfeld auf Parzelle Kat. Nr. 1567 gebaut werden kann. Zudem sind allfällige Einschränkungen und Schutzmassnahmen bezüglich der Nähe zur Emme zu klären (Parzelle in Naturgefahrenkarte im Bereich Restgefährdung).

Empfehlung

Aufgrund oben erwähnter Gründe wird empfohlen, das Raumprogramm wie auch die bauliche Setzung des Erweiterungsbaus Neumatt im Rahmen einer Machbarkeitsstudie für die Parzelle Kat. Nr. 1492 unter Einbezug der Denkmalpflege als Grundlage für ein späteres Auswahlverfahren zu klären. In die Überlegungen einzubeziehen sind zudem die Möglichkeiten für einen Ersatzneubau auf Parzelle Kat. Nr. 1135 sowie die Verfügbarkeit der Parzelle Kat. Nr. 1133 neben dem Kindergarten Neumatt 2.

– ¹⁰ Baureglement der Stadt Burgdorf, nachgeführt vom 5.10.2022, insb. Art. 42, Nutzungsart > ZöN Grundmasse analog Mischzone 3b sowie Art. 32 zu Bauabständen > gegenüber Zonen für öffentliche Nutzungen ZöN und Zonen für Sport- und Freizeitanlagen ZSF gilt der kleine Grenzabstand als Zonenabstand (3.6 m) sowie Strassengesetz 732.11, Art.80 (3.6 m Wegabstand ab Fahrbahnrand) sowie Abstand zu Waldgrenze Neumattschachen analog ZPP1 KEB zu prüfen (15 m), sowie Art. 52 Abs. 5 > ZöN analog Zone mit Planungspflicht mit qualitativem Auswahlverfahren

- KG Neumatt 1
- Um das Raumdefizit beim Kindergarten Neumatt 1 zu beheben, wurden 2018 ebenfalls zwei Konzepte für Anbauten geprüft (Konzept 1: Anbau Gruppenraum anstelle des gedeckten Bereichs nach Südosten, Konzept 2: Anbau einer Raumschicht nach Nordwesten). Die Abwägung der beiden Konzepte zeigte, dass keiner der beiden Ansätze eine wirklich ziel-führende Lösung darstellt. Zwar wäre der Ausbau des gedeckten Be-reichs im Gegensatz zum Anbau einer Raumschicht seitens Denkmal-pflege unterstützt worden. Insgesamt wird diese Lösung räumlich als nicht optimal und der Flächengewinn als zu gering beurteilt. Daher wird aktuell bevorzugt, den Kindergarten Neumatt 1 zu sanieren und später für den Förderunterricht (z.B. DaZ, IF, SSA) zu nutzen. Gleiches gilt auch für die Hauswartwohnung im gegenüberliegenden Eingangsbe-reich der Primarschule Neumatt. Mit einer Auslagerung von DaZ und SSA könnte im Obergeschoss des Hauptgebäudes mehr Raum für den Lehrerbereich freigespielt werden. Ob der Kindergarten Neumatt 1, der Zwischentrakt mit der Turnhalle oder gar die gesamte Anlage aus dem Inventar entlassen werden und einem Ersatzneubau weichen könnte, gilt es im Rahmen der Machbarkeitsstudie zu klären.
- KG Neumatt 2
- Analog zum Kindergarten Neumatt 1 zeigen sich auch beim Kindergar-ten Neumatt 2 räumliche Defizite, welche nur mit einem Ausbau des ge-deckten Bereichs behoben werden könnten. Aufgrund des Bauzustands und des Entwicklungspotentials der Parzelle sowie aus betrieblichen Gründen wird die Zusammenführung der beiden Kindergartenklassen in den Erweiterungsbau auf der Schulanlage Neumatt bevorzugt. Mit ein-em Rückbau des Kindergartens Neumatt 2 kann auf der Parzelle Kat. Nr. 1135 der Gestaltungsspielraum für einen Ersatzneubau beträchtlich vergrössert werden.
- Tagesschule Neumatt
- Während der Analyse hat sich gezeigt, dass bei der Tagesschule Neu-matt kein Ausbau- und Optimierungspotential im Bestand vorhanden ist. Die räumlichen Defizite haben sich seit 2016 aufgrund des Anstiegs an Tagesschulplätzen weiter verschärft.¹¹ Mit einer Auslagerung der Be-treuungsplätze Gsteighof kann die Situation zwar kurz-/mittelfristig ver-bessert werden. Der Sanierungsbedarf bei der Tagesschule Neumatt ist jedoch weiterhin sehr hoch. Ein Rückbau ist somit gerechtfertigt und schafft Potential für eine Neukonzeption der Parzelle Kat. Nr. 1135. Wichtig ist, bei der Planung auch den Aussenraumbedarf sowie die Ver-fügbarkeit der angrenzenden Parzelle Kat. Nr. 1133 zu berücksichtigen (Parzelle aktuell in Zone mit Planungspflicht ZPP 2, Zeughausareal mit rechtskräftiger Überbauungsordnung, Abklärungen seitens FinD im März 2023 initiiert).
- Sportangebot
- Die Einfachturnhalle Neumatt inkl. Zwischentrakt ist im Rahmen der Sa-nierungsmassnahmen in die Planung einzubeziehen. Für 3 Kindergar-ten- und 6 Primarklassen ist eine Halle ausreichend.¹²

– ¹¹ Flächendefizit Tagesschulen vgl. Kapitel 9.1

– ¹² Berechnungsschlüssel Hallenkapazitäten vgl. Kapitel 9.3

Übersicht

In der nachfolgenden Übersicht sind die Teilprojekte für den Schulstandort Neumatt ersichtlich. Die Grundrisse pro Anlage sind im Anhang 2 beigelegt.



Abb. 9
Übersicht Teilprojekte Schulstandort Neumatt

5. Schulstandort Gsteighof

5.1 Ausgangslage

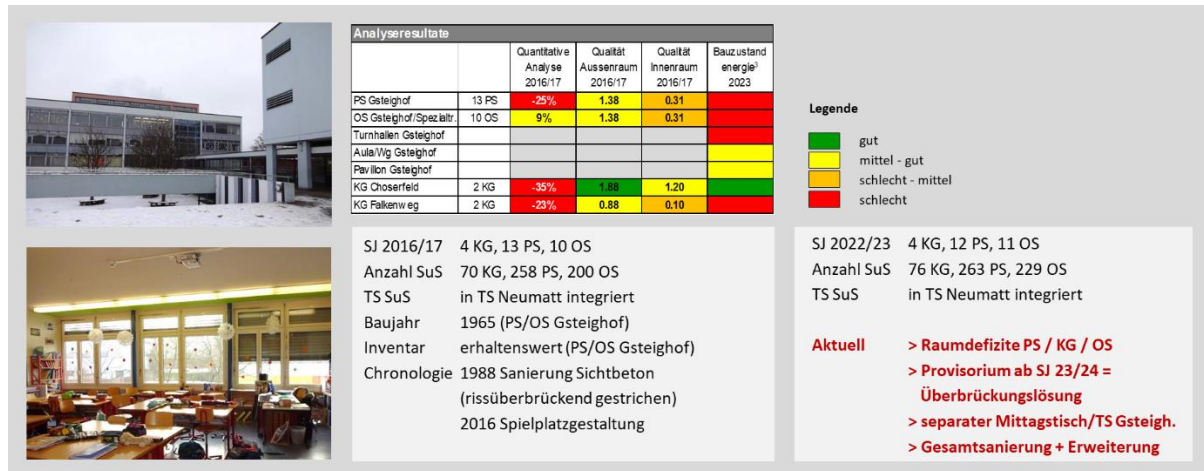


Abb. 10

Auswertung Analyse 2016/17 und Bauzustand 2022/23

Analyse

Für den Schulstandort Gsteighof wurden in der Analysephase 2016/17 räumliche Defizite auf Kindergarten- und Primarstufe festgestellt, welche mehrheitlich aufgrund fehlender Gruppenräume und zu klein dimensionierter Haupträume resultierten. Der leichte Flächenüberschuss bei der Oberstufe hat sich mittlerweile relativiert. Auf der Primarstufe wird im Schuljahr 2022/23 eine Klasse weniger unterrichtet (12 Klassen), auf der Oberstufe hingegen eine Klasse mehr (11 Klassen). Die räumlichen Defizite sind folglich immer noch vorhanden und werden sich aufgrund der prognostizierten Klassen verschärfen. In Bezug auf den Gebäudezustand besteht weiterhin Sanierungsbedarf bei der Gebäudehülle und dem Innenausbau beim Primar- und Oberstufentrakt. Gleiches gilt auch für die drei Einzelturnhallen. In der Gebäudesanierungsstrategie von energie hoch drei wird zudem auf den hohen Handlungsbedarf betreffend Brandschutzaufgaben beim Turnhallen- wie auch beim Primarschultrakt hingewiesen. Die Sanitärleitungen sämtlicher Trakte mit Ausnahme der Aula stammen noch aus der Bauzeit und sind zeitnah zu erneuern. Der Pavillon Gsteighof, welcher im Schuljahr 2022/23 für die Bibliothek und zwei Primarklassen genutzt wird, sowie der Kindergarten Choserfeld stammen von 2001, resp. 2003 und weisen einen mittleren bis guten Bauzustand auf. Beim Kindergarten Falkenweg hingegen besteht hoher Instandsetzungsbedarf bei der Gebäudehülle wie auch beim Innenausbau. Zukünftig soll der Schulstandort Gsteighof auf 5 Kindergarten-, 15 Primar- und 15 Oberstufenklassen ausgelegt werden.

5.2 Teilprojekte

Provisorium / Container

Aufgrund des prognostizierten Anstiegs an Klassen ist für Schuljahresbeginn 2023/24 als Sofortmassnahme ein Provisorium (Container) geplant. Vorgesehen ist, die Bibliothek aus dem bestehenden Pavillon in den Container auszulagern und die gewonnenen Räume im Pavillon für eine zusätzliche Primarklasse inkl. Gruppenraum einzusetzen. Die zusätzliche Oberstufenklasse wird auf dem 2. Obergeschoss des Oberstufentraktes anstelle des Mehrzweckraumes integriert. Im Container sind im Erdgeschoss die Bibliothek und im Obergeschoss zwei zusätzliche Unterrichtsräume in Synergienutzung für die Primar- und Oberstufe geplant. Diese Massnahme wird jedoch lediglich als Überbrückungslösung betrachtet.

Neubau Erweiterung

Nach der Umzonung der Parzelle Kat. Nr. 1915, Aebimatte, ist ein Neubau als Schulraumerweiterung vorgesehen, welcher in einem ersten Schritt als Provisorium während der Sanierung des Primar- und Oberstufentraktes dienen soll. Das Raumprogramm für den Neubau liegt diesem Bericht im Anhang 7 bei und umfasst derzeit den Raumbedarf für 14 Primar- und 14 Oberstufenklassen sowie – falls möglich und umsetzbar – für eine Doppelturnhalle. Die Sanierung soll in Etappen erfolgen. Zudem ist in einem ersten Schritt ein separater Mittagstisch eingeplant, um die Tagesschule Neumatt zu entlasten. Die spätere Nutzung des Neubaus nach Vollendung der Sanierungsarbeiten ist noch zu definieren. Die Räumlichkeiten könnten für das gesamte Angebot der Tagesschule Gsteighof sowie für die Integration des Kindergartens Falkenweg eingesetzt werden. Zu prüfen ist zudem die Umsetzung des Basisstufenkonzepts. Dies gilt bei sämtlichen neu zu planenden Kindergartenanlagen. Der Neubau soll modulartig aufgebaut werden, so dass die Nutzungen bedarfsgerecht angepasst werden können.

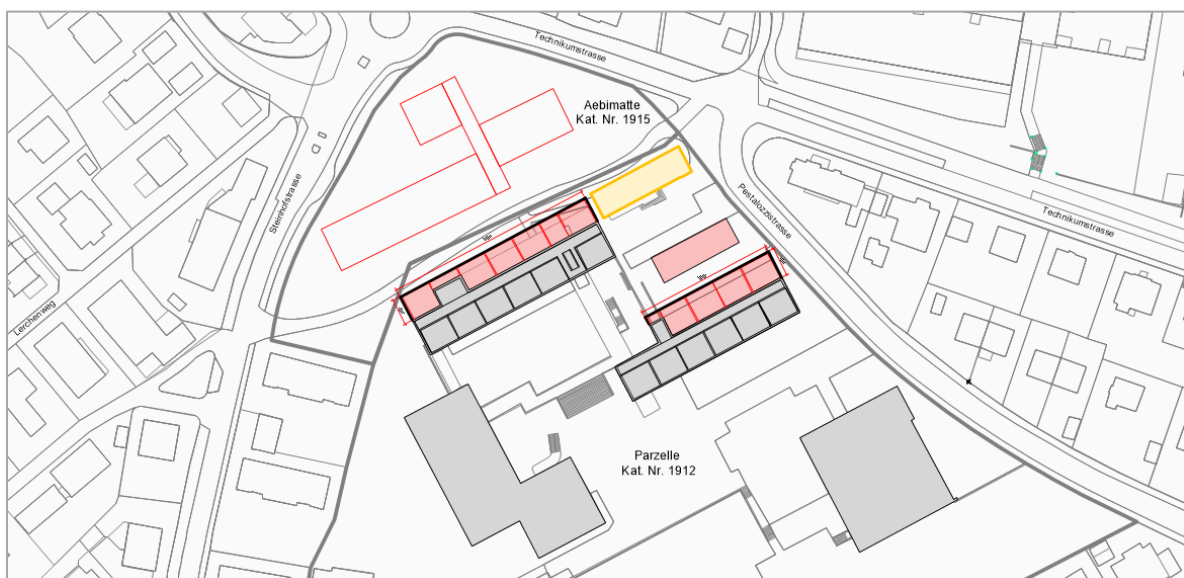


Abb. 11
Situation Schulstandort Gsteighof, Konzept 3

Primar-/Oberstufenstufenstrakt	<p>Um längerfristig genügend Schulraum auf der Schulanlage Gsteighof zu gewährleisten, wurden 2018 für den Primar- und Oberstufenstrakt ebenfalls zwei Konzepte der Raumerweiterung geprüft (Konzept 1: Anbau Gruppenräume nach Norden, Konzept 2: Anbau Klassenzimmer nach Norden). Während bei der Oberstufe rein flächentechnisch der Anbau von Gruppenräumen ausreichen würde, um den Raumbedarf von 15 Oberstufenklassen abzudecken, ist dies beim Primarstrakt für 15 Primarklassen nicht möglich. Der Anbau von Klassenzimmern stellt grundsätzlich eine effiziente und ressourcenschonende Erweiterung für die erforderliche Anzahl Klassen dar. Zudem könnten mit dieser Massnahme dank der Zusammenlegung von Klassenzimmern auch auf der Oberstufe neue Lehr- und Lernformen (z.B. Lernstudios) umgesetzt werden. Im Konzept 3 wird daher in Betracht gezogen, sowohl den Primar- als auch den Oberstufenstrakt mit Klassenzimmern nach Norden zu ergänzen, um zusätzlichen Schulraum zu gewinnen und den Schulbetrieb pro Stufe an ursprünglicher Lage auszubauen. Nach der Instandsetzung und Erweiterung beider Trakte könnte der Pavillon rückgebaut werden.</p>
Empfehlung	<p>Analog zum Schulstandort Neumatt wird auch für den Schulstandort Gsteighof empfohlen, das Raumprogramm und die baulichen Massnahmen im Rahmen einer Machbarkeitsstudie als Grundlage für ein späteres Auswahlverfahren zu klären. Die Varianten sind mit der Denkmalpflege abzustimmen, da die gesamte Anlage im Inventar als erhaltenswert registriert ist. Beim Primar- und Oberstufenstrakt ist zudem das Aufstockungspotential in die Überlegungen einzubeziehen. Hierzu wird empfohlen, ein statisches Gutachten erstellen zu lassen.</p>
Kindergarten Falkenweg	<p>Beim Kindergarten Falkenweg zeigt sich, dass neben dem Anbau von Gruppenräumen zur Behebung des Raumdefizits eine Instandsetzung der Gebäudehülle dringend notwendig ist. Ob diese Massnahmen aufgrund des schlechten Bauzustands und der relativ knappen Aussenraumflächen sinnvoll sind, gilt es in einer weiteren Phase abzuwägen. Aus betrieblichen Gründen wird die Integration in einen Neubau auf der Aebimatte bevorzugt. Für die noch aktiven Schutzräume im Untergeschoss des Kindergartens Falkenwegs ist abzuklären, ob und wo ein Ersatzstandort bereitgestellt werden muss.</p>
Kindergarten Choserfeld	<p>Für den Kindergarten Choserfeld wird festgehalten, dass das räumliche Defizit aufgrund der zu klein dimensionierten Gruppenräume nach wie vor mit einem Anbau im Bereich des Spieldecks behoben werden könnte. Aufgrund des Baujahrs (2003), des guten Bauzustands und des insgesamt stimmigen Raumkonzepts sind bauliche Massnahmen beim Kindergarten Choserfeld derzeit jedoch nicht vorgesehen.</p>

Sportangebot

Gemäss Berechnungsschlüssel für den Sportraumbedarf ist mit einer Halleneinheit pro 11 Klassen für den Turnunterricht zu rechnen.¹³ Dies bedeutet für den Standort Gsteighof, dass die drei bestehenden Turnhallen für künftig insgesamt 35 Klassen (5 KG, 15 PS, 15 OS) zu knapp bemessen sind und dadurch Kapazitätsengpässe bei der Hallenbelegung im Einzugsgebiet Gsteighof zu erwarten sind. Zudem entspricht eine Halle aufgrund der Fläche von 180 m² einem Gymnastikraum. Die reguläre Fläche einer Einfachturnhalle gemäss Baspo Empfehlung beträgt 448 m². Beim Turnhallentrakt Gsteighof ist im Rahmen der Machbarkeitsstudie daher prüfenswert, ob mittels Anbauten die Einfachturnhallen zu Doppeltturnhallen ausgebaut werden könnten. Sofern auf der Aebimatte zusätzlicher, permanent nutzbarer Sportraum gebaut würde, wäre der Bedarf gedeckt.

Übersicht

In der nachfolgenden Übersicht sind die Teilprojekte für den Schulstandort Gsteighof ersichtlich. Die Grundrisse pro Anlage sind im Anhang 3 beigelegt.

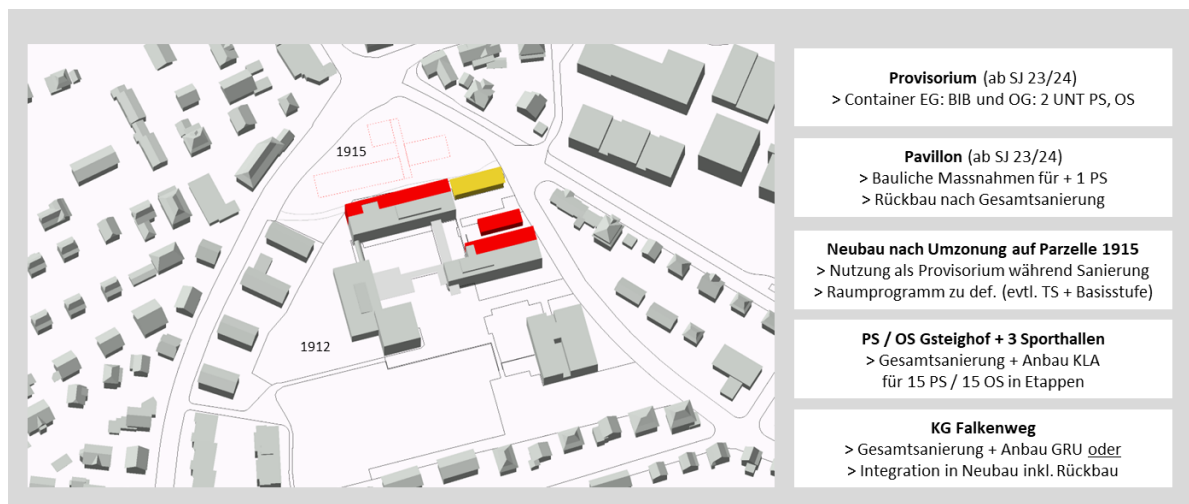


Abb. 12
Übersicht Teilprojekte Schulstandort Gsteighof

– ¹³ Berechnungsschlüssel Hallenkapazitäten vgl. Kapitel 9.3

6. Schulstandort Lindenfeld

6.1 Ausgangslage

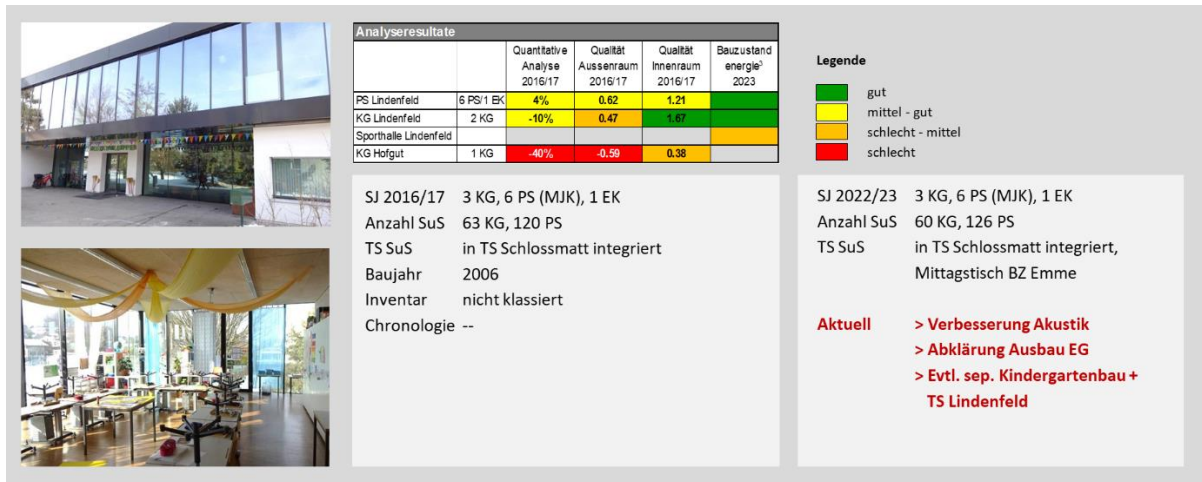


Abb. 13
Auswertung Analyse 2016/17 und Bauzustand 2022/23

Analyse

Für den Schulstandort Lindenfeld wurde in der Analysephase erkannt, dass im Gegensatz zu den übrigen Standorten aus bautechnischer Sicht weniger Handlungsbedarf besteht. Nach dem Ergänzungsgebäude Pestalozzi ist die Primarschule Lindenfeld mit Baujahr 2006 das zweit-neueste Gebäude im Schulbauportfolio der Stadt Burgdorf. Insgesamt resultierte in der Analyse ein gutes Raumangebot für 2 Kindergarten-, 1 Einschulungs- und 6 Primarklassen. Allerdings besteht sehr wenig Optimierungspotential im Bestand für die Integration zusätzlicher Klassen. Die qualitativen Defizite in Bezug auf das Raumklima konnten mittels Einbau von Lüftungselementen, einer Gebäudeautomatisierung und ausenliegendem Sonnenschutz mittlerweile behoben werden. Aktuell in Planung sind akustische Massnahmen in der Eingangshalle. Für den Kindergarten Hofgut ist nach wie vor vorgesehen, diesen aufgrund der räumlichen wie auch bautechnischen Gründe aufzugeben und in einen Neubau zu integrieren. Aufgrund der steigenden Klassenzahlen gilt es abzuwägen, wie der Schulstandort Lindenfeld für 3 – 4 Kindergarten-, 1 Einschulungs- und 8 Primarklassen ausgebaut werden könnte. Dabei ist auch der Raumbedarf für eine separate Tagesschule Lindenfeld in die Überlegungen einzubeziehen. Aktuell steht lediglich ein Mittagstischangebot im BZ Emme zur Verfügung. Für die übrigen Module werden die Räumlichkeiten in der Tagesschule Schlossmatt genutzt.

6.2 Teilprojekte

Primarschule Lindenfeld

Für die Primarschule Lindenfeld wurden diverse Ausbaumöglichkeiten diskutiert und geprüft. Um die benötigten Räume für den Förderunterricht (SSA, DaZ und Logopädie) möglichst bald bereitstellen zu können, wurde zunächst der Einbau von Glastrennwänden in der Eingangshalle als Sofortmassnahme in Erwägung gezogen. Aufgrund des architektonischen Ausdrucks wurde diese Idee jedoch verworfen. Als zielführendere Lösung wird erachtet, den überdachten Bereich im Erdgeschoss als Innenraum auszubauen. Mit dieser Massnahme könnte rund 70 m² Fläche gewonnen werden, welche z.B. als Bibliothek nutzbar wäre. Nach der Raumrochade könnte die Fläche der ehemaligen Bibliothek mittels Raumteilung für die Förderräume und das Büro für den Hausdienst eingesetzt werden. Die Raumunterteilung wie auch die Planung des Ausbaus ist Bestandteil der weiteren Abklärungen. Im Obergeschoss wäre es dank der neuen Positionierung des Büros für den Hausdienst anschliessend möglich, den Gruppenraum neben der Einschulungsklasse wie ursprünglich vorgesehen dieser Klasse zuzuordnen.

Kindergarten Lindenfeld

Im Hinblick auf die steigenden Klassenzimmer ist zu prüfen, wie die beiden Kindergartenklassen im Erdgeschoss ausgelagert werden könnten. Idealerweise würden die beiden Kindergartenklassen Lindenfeld mit dem Kindergarten Hofgut in einen Neubau zusammengeführt, so dass die beiden Kindergartenräume im Erdgeschoss der Primarschule Lindenfeld für zusätzliche Primarklassen genutzt werden könnten (neu 8 Primarklassen). Die Räumlichkeiten mit angrenzenden Gruppenräumen wären für Unterstufenklassen (1.–3. PS) gut geeignet.

Neubau Parzelle Kat. 2386

Die Verbindung zwischen Hauptgebäude, Aussenraum und einem Neubau auf Parzelle Kat. Nr. 2386 könnte über eine räumliche Abtrennung des Mehrzweckraumes im Erdgeschoss erfolgen. Der Mehrzweckraum wird derzeit für den Sprachenunterricht eingesetzt. Mit einer Öffnung des Gebäudes nach Süden würde sich die Chance bieten, den Gebäudezwischenraum als Aufenthaltsfläche aufzuwerten. Dabei sind auch gedeckte Aussenflächen mitzudenken. Gemäss Zonenplan liegt die Parzelle Kat. Nr. 2386 in der Zone für öffentliche Nutzungen ZöN 1.1 (Kindergärten / Schulen) und nicht in ZöN 1.3 (Sportanlagen). Im südlichen Teil der Parzelle Kat. Nr. 2386 ist eine Beachvolley- und Rollsportanlage vorgesehen. Zu prüfen ist, ob die verbleibende Spiel- und Sportwiese in reduzierter Form von rund 90 x 50 m akzeptiert würde (Interessensabwägung Schulraum vs. Sportbedarf). Der Neubau für die Schule könnte als zweigeschossiger Bau voraussichtlich 3 Kindergartenklassen und Flächen für die Tagesschule Lindenfeld aufnehmen. Bei steigendem Bedarf wäre ein Ausbau für 4 Kindergartenklassen denkbar (vgl. Grundrisse im Anhang 4). Zu prüfen ist auch hier die Umsetzung des Basisstufenkonzepts. Beim Standort Lindenfeld besteht der grosse Vorteil, dass ein Neubau nicht zuerst als Provisorium genutzt werden muss, da kein Instandsetzungsbedarf besteht und zudem genügend Fläche neben der Schulanlage für die Zusammenführung der Nutzungen vorhanden wäre.

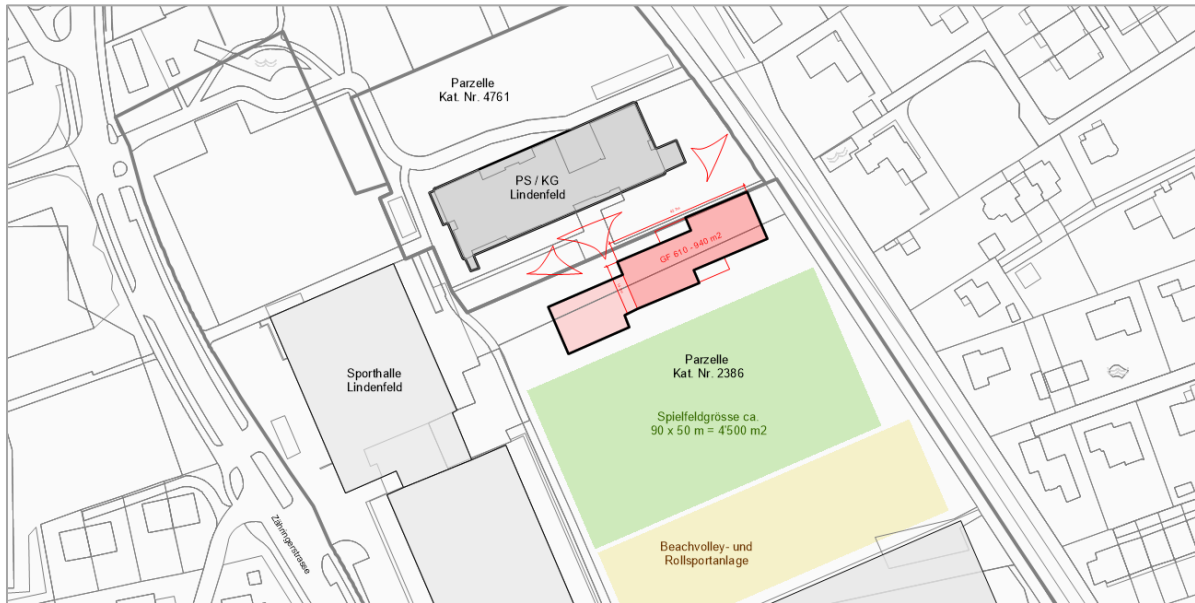


Abb. 14
Situation Schulstandort Lindenfeld, Konzept 3

Neubau Parzelle Kat. 693

Als alternativer Standort für einen Doppelkindergarten wurde 2019 im Rahmen einer Machbarkeitsstudie ein Neubau auf der Parzelle Villa Schnell, Kat. Nr. 693 geprüft. Dieser Standort wäre als Ersatz des Kindergartens Hofgut gut geeignet. Aus betrieblicher Sicht wird ein Neubau in unmittelbarer Nähe zur Primarschule Lindenfeld jedoch bevorzugt. Da der Bedarf an Schulraum im Süden aufgrund der Prognosen hoch ist, wird empfohlen die Option mit dem Standort Villa Schnell offen zu halten und zeitnah einen strategischen Entscheid zu treffen.

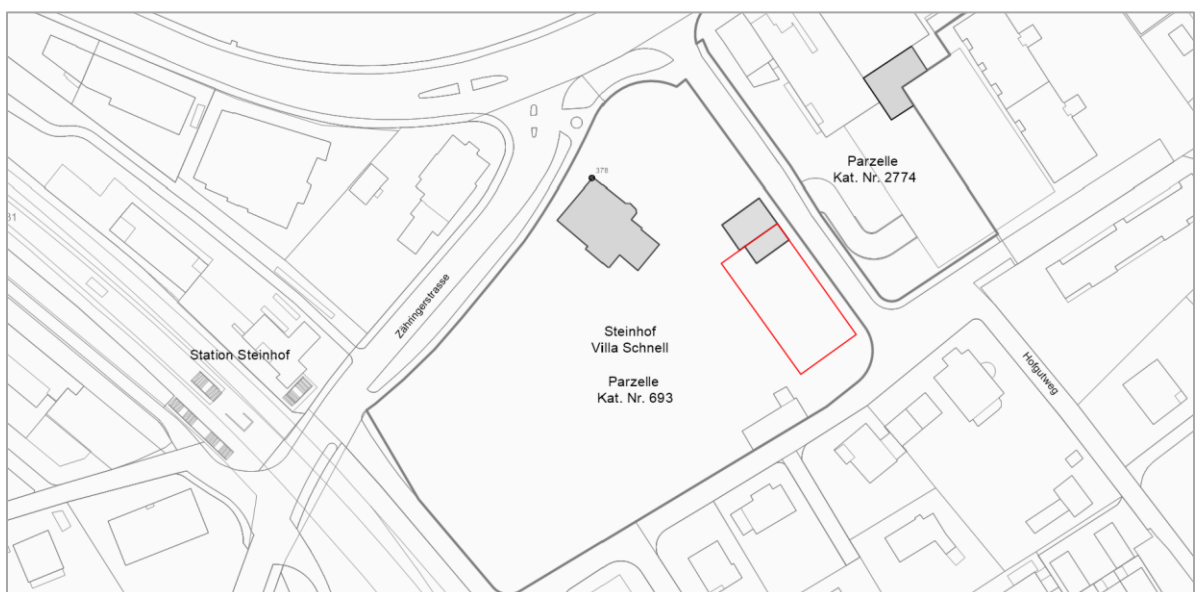


Abb. 15
Situation Steinhof, Villa Schnell und KG Hofgut

Kindergarten Hofgut

Der eingeschossige Kindergartenbau wurde 1979 als Teil einer Wohnsiedlung erbaut und weist qualitative wie quantitative Defizite auf. Sofern der Kindergarten in einen Neubau integriert werden kann, sind keine Investitionen für den Bestand mehr vorzusehen. Für den Fall, dass der Kindergarten dennoch erhalten bleiben soll, sind räumliche Optimierungen im Eingangsbereich, zusätzliche Fensteröffnung für eine bessere Belichtung sowie Instandsetzungsmassnahmen im Aussenraum vorzusehen. Für den Kindergarten Hofgut liegen weder Stratusdaten noch eine Auswertung von energie hoch drei vor. Um das Schulbauportfolio zu komplettieren, empfiehlt sich eine Gebäudeanalyse zur Erfassung des baulichen Zustands, sofern der Kindergarten weiter betrieben wird.

Sportangebot

Die Dreifachsporthalle Lindenfeld bietet für zukünftig 13 Klassen ein gutes Angebot. Die Halle kann in drei Einheiten unterteilt werden und wird auch noch von der Berufsschule und dem Gymnasium genutzt. Zu beachten ist, dass in der Gebäudesanierungsstrategie für die Sporthalle Lindenfeld mit Baujahr 1982 ebenfalls Instandsetzungsbedarf ausgewiesen wurde, insbesondere bei den Fenstern, Sanitärleitungen und Apparaten sowie bei den Elektroinstallationen.

Übersicht

In der nachfolgenden Übersicht sind die Teilprojekte für den Schulstandort Lindenfeld ersichtlich. Die Grundrisse pro Anlage sind im Anhang 4 beigelegt.

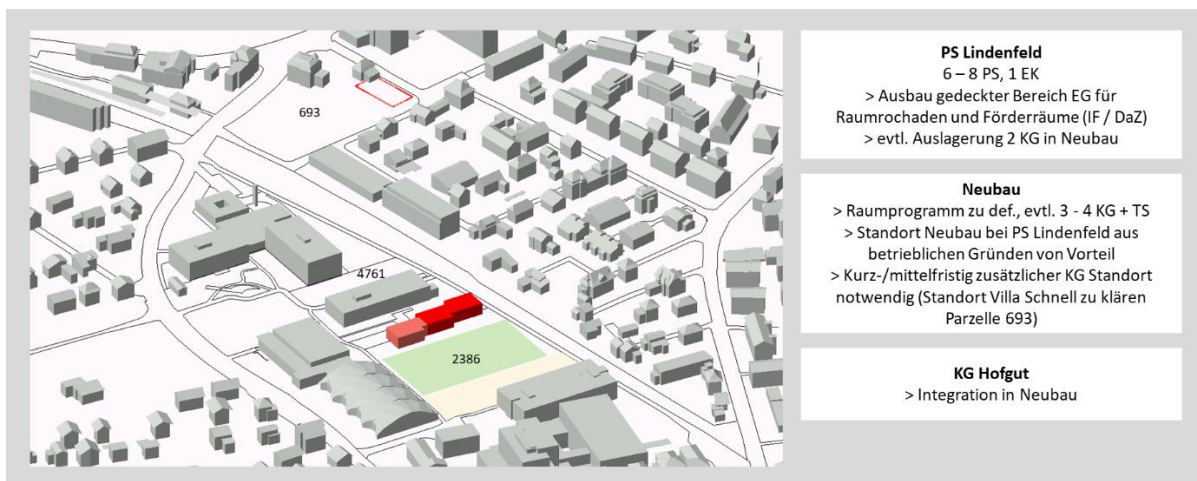


Abb. 16
Übersicht Teilprojekte Schulstandort Lindenfeld

7.2 Teilprojekte

Primarschule Gotthelf

In der Analysephase wurde festgestellt, dass die Klassenzimmer im Gotthelfschulhaus mit einer Fläche von 75 m² grösser sind als im Richtraumprogramm vorgegeben. Aus diesem Grund wurden Raumteilungen zu Gunsten einer Integration von zusätzlichen Klassen geprüft. Im Rahmen der Aktualisierung wurde jedoch erkannt, dass an der aktuellen Raumaufteilung und der Anzahl von 1 Einschulungs- und 4 Primarklassen festgehalten werden soll. Die Synergienutzung beim Zentralen Raum für den Kindergarten zusammen mit IF im Dachgeschoss wurde bereits umgesetzt. Im Erdgeschoss wäre ein Wanddurchbruch zwischen den Räumen IF und MGA für Konferenzen wünschenswert. Die Abklärung durch den Hochbau der Stadt Burgdorf hat jedoch ergeben, dass dies aus statischen Gründen nicht möglich ist. Ein Ersatz wäre lediglich im Ergänzungsgebäude denkbar, indem die Bibliothek mittels Trennwand in zwei separat nutzbare Räume unterteilt würde. Diese Massnahme ist Bestandteil der weiteren Abklärungen.

Ergänzungsgebäude

Dank des Anbaus eines Kindergartens an den Pavillon Neuhofweg konnte die Tagesschule aus dem Ergänzungsgebäude in den Pavillon ausgelagert werden. Die dadurch freigespielten Räume im Ergänzungsgebäude konnten für die Integration der zusätzlichen 4 Primarklassen eingesetzt werden. Neben der Primarschule befinden sich im 1. Obergeschoss des Ergänzungsbaus jedoch immer noch Fachräume für die Oberstufe. Im Hinblick auf die steigenden Klassenzahlen ist eine Entflechtung der Primar- und Oberstufe im Schulzentrum Pestalozzi-Gotthelf anzustreben. Sofern die Fachräume der Oberstufe in einen Erweiterungsbau ausgelagert werden könnten, wäre eine Erhöhung der Anzahl Primarklassen von derzeit 8 auf 10 Klassen im Ergänzungsgebäude denkbar (Annahme maximales Belegungspotential unter Berücksichtigung der notwendigen Gruppen- und Fachräume).

Oberstufe Pestalozzi

Für das Oberstufenschulhaus Pestalozzi bestehen diverse räumliche wie auch bautechnische Defizite. Aus diesem Grund wurde 2022 eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, in welcher neben Brandschutzabklärungen auch das Ausbaupotential im Dachgeschoss geprüft wird. Dabei soll auch eine Neuorganisation der Räume unter Einbezug der betrieblichen Anforderungen in die Überlegungen einbezogen werden. Aktuell wird davon ausgegangen, dass im Schulhaus Pestalozzi der Raumbedarf für 12 Oberstufenklassen abgedeckt werden kann. Aufgrund des hohen Instandsetzungsbedarfs und der Rissbildungen im Treppenhaus ist eine Gesamtanierung angezeigt. Trotz Fensterersatz wird die Lärmbelastung entlang der Sägegasse immer noch als sehr hoch erachtet. Diese Tendenz soll ebenfalls bei einer Gesamtanierung bereinigt werden. Zudem ist die hindernisfreie Erschliessung mittels Einbau eines Lifts umzusetzen. Erste Abklärungen haben 2018 ergeben, dass seitens Kantonaler Denkmalpflege keine Einwände gegenüber einem Ausbau des Dachgeschosses bestehen, sofern die Raumstruktur und die äussere Erscheinung des Gebäudes nicht beeinträchtigt wird. Für das Zentrale Angebot des Logo-Zentrums im Dachgeschoss des Schulhauses Pestalozzi ist ein Ersatzstandort vorzusehen, sofern die

Flächen im Dachgeschoss gesamthaft für die Abdeckung des Raumbedarfs für die Oberstufe benötigt werden. Die Resultate der Machbarkeitsstudie werden 2023 erwartet.

Neubau Pestalozzi / Aussenraum

Voraussichtlich wird mit einem Ausbau des Dachgeschosses im Schulhaus Pestalozzi nicht genügend Fläche generiert, um den mittel- resp. langfristigen Raumbedarf der Oberstufe an diesem Standort abdecken zu können. Auch für diese Anlage ist daher ein Erweiterungsbau angedacht, welcher in einer ersten Phase als Provisorium für die Sanierung dienen kann. Der genaue Standort des Erweiterungsbaus steht in Zusammenhang mit der weiteren Planung des Hallenbads und ist auf das Nutzungs- und Gestaltungskonzept Schützematt (NGK) abzustimmen. Falls der neue Schulbau auf der Parzelle Kat. Nr. 4828 parallel zur Säggasse auf dem heutigen Parkplatz positioniert würde, könnte ein von der Strasse abgewandter, lärmberuhigter Aussenraum geschaffen werden. Dieser soll stufengerecht ausgebildet werden und verschiedene Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für die Primar- und Oberstufenschüler anbieten. Eine Aufwertung des heutigen Pausenplatzes ist dringend notwendig. Zu definieren ist zudem das Raumprogramm, welcher der Neubau aufnehmen sollte, um die bestehenden Bauten zu entlasten. Aktuell wird davon ausgegangen, dass das Raumprogramm Fachräume für die Oberstufe, mind. 3 Klassenzimmer mit zugehörigen Gruppenräumen sowie einen Mehrzweckraum umfassen sollte. Somit wäre es im Endausbau möglich, zusammen mit den Räumen im Schulhaus Pestalozzi genügend Fläche für 15 Oberstufenklassen zur Verfügung zu stellen.

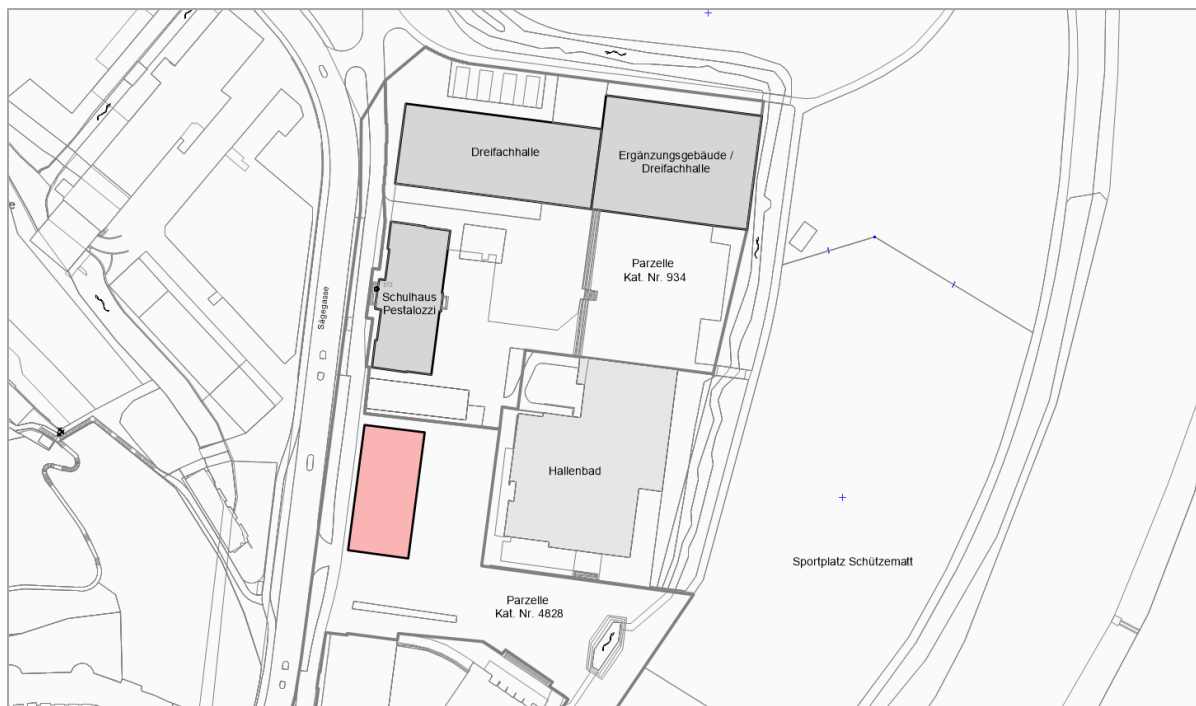


Abb. 18

Situation Schulzentrum Pestalozzi-Gottthelf

Kindergarten Uferweg

Analog zum Kindergarten Falkenweg zeigt sich auch beim Kindergarten Uferweg auf Parzelle Kat. Nr. 2733, dass neben dem Anbau von Gruppenräumen eine Instandsetzung der Gebäudehülle und des Innenausbaus dringend notwendig ist. Da sich der Standort im Gegensatz zum Kindergarten Falkenweg aus betrieblichen Gründen gut eignet, wird eine Instandsetzung als sinnvoll erachtet. Dabei können auch Optimierungen im Bestand wie beispielsweise der Einbau einer Küche kombiniert mit Wandschränkelementen, der Einbau eines mobilen Spielhauses oder einer Sprossenwand sowie zusätzlicher Stauraum für Aussengeräte und ein abschliessbarer Fahrzeugunterstand eingeplant werden. Aufgrund des Grenzabstandes wird nach wie vor der Anbau eines nördlichen Gruppenraumes beim Kindergarten Ost als einfacher umsetzbar beurteilt. Der Gewässerraum an den Ufern entlang der Emme beträgt immer noch 15 m und wurde somit nicht erhöht.¹⁴ Ein Anbau beim Kindergarten West sollte somit voraussichtlich möglich sein. Die Parzelle befindet sich im Strukturgebiet VIII, Gyrischachen. Bei Neu-, Ersatz- oder Umbauten sind die prägenden Elemente und Merkmale der Struktur zu erhalten, zu erneuern und zu gestalten. Anstelle der baupolizeilichen Masse sind die prägenden Merkmale der Bebauung massgebend.¹⁵

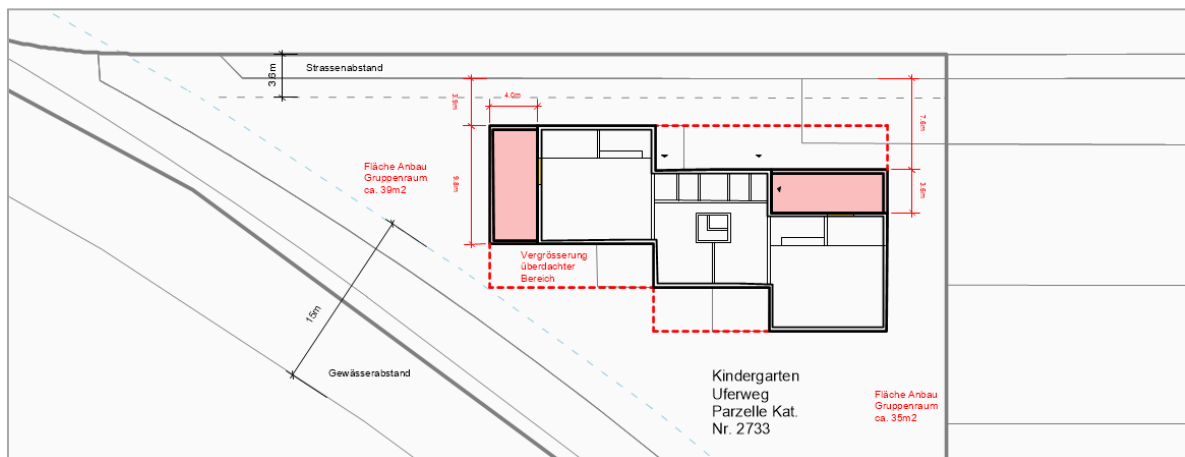


Abb. 19
Situation KG Uferweg

Kindergarten Chalet

Für den Kindergarten Chalet wird die Nutzungsdauer aufgrund der kleinteiligen Raumstruktur nach wie vor hinterfragt. Bis auf weiteres soll der Standort jedoch weiter betrieben werden. Sofern ein Ersatzstandort gefunden würde, könnten die Räume allenfalls für den ansteigenden Bedarf der Tagesschule Pestalozzi-Gotthelf eingesetzt werden. Das Chalet ist wie die Liegenschaften auf den Parzellen Kat. Nr. 283 bis 285 im Inventar als erhaltenswert registriert und grenzt direkt an die Baugruppe Wynigenstrasse. Um den Gestaltungsspielraum ausloten zu können,

– ¹⁴ Baureglement der Stadt Burgdorf, nachgeführt vom 5.10.2022, insb. Art. 66 Gewässerraum

– ¹⁵ Baureglement der Stadt Burgdorf, nachgeführt vom 5.10.2022, insb. Art. 62a Strukturgebiet SVIII, Gyrischachen, Hinweis: Die rechtsgültige UeO sieht ein Baufeld für Schulbauten vor. Der Kindergarten Uferweg entspricht jedoch nicht der UeO und wurde nachträglich durch die damaligen Baubehörden genehmigt. Die UeO soll neu erarbeitet werden, der Prozess dazu wird 2023 gestartet.

wird eine Arealplanung unter Einbezug der Denkmalpflege als zielführend erachtet.

Kindergarten /
Tagesschule Pavillon

Der Anbau für den neuen Kindergarten Pavillon am Neuhofweg wurde im August 2022 in Betrieb genommen. Dank dieser baulichen Massnahme war es möglich, die gesamte Fläche des Pavillons der Tagesschule Pestalozzi-Gotthelf zur Verfügung zu stellen. Seit 2016/17 hat sich der Betreuungsgrad von 26.5 % auf 38 % erhöht. Sofern der Anstieg in gleichem Mass weitergeht, sind dringend Ausbaumöglichkeiten zu prüfen, z.B. mittels Auslagerung Kindergarten Chalet an einen alternativen Standort. Für den Pavillon der Tagesschule am Neuhofweg ist zudem eine Teilsanierung vorzusehen. Die meisten Bauteile stammen noch aus dem Baujahr 1981.

Kindergarten Kronenhalde

Aufgrund der positiven Raumbilanz und des noch guten Bauzustands besteht derzeit für den Kindergarten Kronenhalde kein Handlungsbedarf. Die in der Gebäudesanierungsstrategie von energie hoch drei erwähnten Mängel bei den Brandschutzauflagen konnten geklärt werden. Allenfalls ist eine räumliche Abtrennung der Garderobe prüfenswert.

Sportangebot

Für das Schulzentrum Pestalozzi Gotthelf steht mit den beiden Dreifachturnhallen Schützematte und Sägegasse ein sehr gutes Sportangebot zur Verfügung. In der Gebäudesanierungsstrategie wird jedoch erkennbar, dass die meisten Bauteile der Turnhalle Sägegasse noch im Originalzustand von 1982 sind und daher in absehbarer Zeit ebenfalls instandgesetzt werden sollten.

Übersicht

In der nachfolgenden Übersicht sind die Teilprojekte für das Schulzentrum Pestalozzi-Gotthelf ersichtlich. Die Grundrisse pro Anlage sind im Anhang 5 beigelegt.

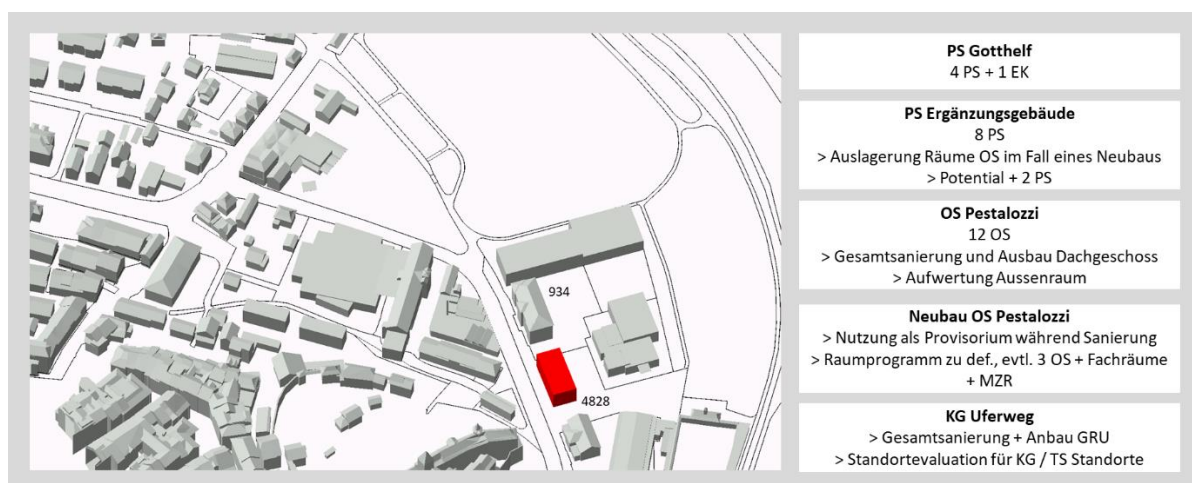


Abb. 20
Übersicht Teilprojekte Schulzentrum Pestalozzi-Gotthelf

8. Schulstandort Schlossmatt

8.1 Ausgangslage

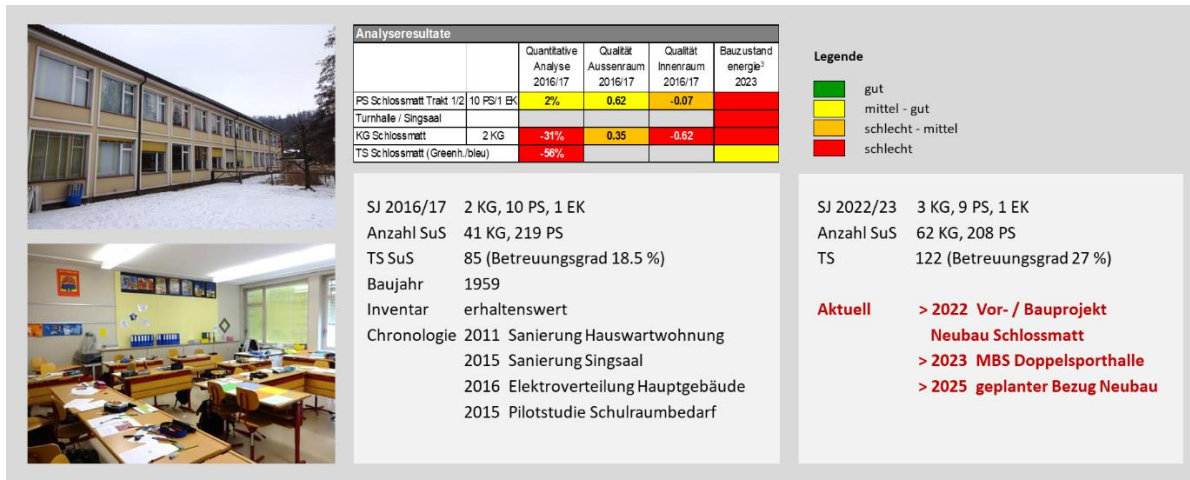


Abb. 21
 Auswertung Analyse 2016/17 und Bauzustand 2022/23

Analyse

In der Analysephase wurden für den Schulstandort Schlossmatt ebenfalls zahlreiche räumliche wie auch bautechnische Defizite festgestellt. Auf Primarstufe wird aktuell zwar eine Primarklasse weniger unterrichtet. Der frei gewordene Raum wurde jedoch für eine zusätzliche Kindergartenklasse im Süden eingesetzt. Diese Rochade wurde durch eine Verlagerung der Primarklassen ins Ergänzungsgebäude ermöglicht. Bereits per Schuljahresbeginn 2023/24 wird wieder eine zusätzliche Primarklasse erwartet. Die räumlichen Defizite beim Schulstandort Schlossmatt haben sich insbesondere bei der Tagesschule verschärft, da der Betreuungsgrad seit 2016/17 von 18.5 % auf 27 % angestiegen ist. Es wird damit gerechnet, dass der Bedarf weiter ansteigen wird, da die unmittelbare Nähe der Tagesschule zur Primarschule und den Kindergärten geschätzt wird. Aus bautechnischer Sicht ist eine Gesamtanierung sämtlicher Trakte und des Kindergartens dringend angezeigt. Mit dieser Massnahme könnte auch die Nutzung der Korridorzonen für Gruppenarbeitsplätze ermöglicht werden. In der Gebäudesanierungsstrategie wird ersichtlich, dass mit Ausnahme der Dächer und der Wärmeerzeugung seit dem Baujahr 1958/59 nur wenige bauliche Massnahmen umgesetzt wurden. Die beiden nachträglich erstellten Pavillons Greenhouse und Pavillon bleu stammen von 1999, resp. 2000 und werden aktuell von der Tagesschule genutzt. Der bauliche Zustand wird in der Gebäudesanierungsstrategie mit mittel bis gut angegeben. Als Zielkapazität des Schulstandorts Schlossmatt wird derzeit von 4 Kindergarten-, 1 Einschulungs- und 12 Primarklassen ausgegangen.

8.2 Teilprojekte

Planungsgeschichte

Im Jahr 2015 wurden im Rahmen einer Pilotstudie Abklärungen getätigt mit dem Ziel, das Ausbaupotential der Schulanlage Schlossmatt zu prüfen. Da die Anlage im Bauinventar als erhaltenswert eingestuft ist, wurden Lösungen für Ersatzneubauten gesucht, welche sich aus städtebaulicher und architektonischer Sicht mit den Bestandsbauten zu einem stimmigen Gesamtkonzept vereinbaren lassen. Als zielführend wurden dabei Ersatzneubauten für den Pavillon bleu und das Greenhouse erachtet. Diese Gebäude sind nicht inventarisiert. Ersatzneubauten der beiden Klassentrakte, des Kindergartens, der Turnhalle und der Passerelle wurden hingegen ausgeschlossen. Im September 2020 erfolgte ein Projektierungsantrag für die Planung eines Kindergartens und einer Tagesschule anstelle des Pavillons bleu. Ein Jahr später wurde ein Nachtrag für die Planung von zusätzlich 9 Klassenzimmern und die Nachnutzung für die HPS des SAZ genehmigt. Der Projektumfang wurde somit beträchtlich vergrössert. Aus Synergieüberlegungen wird angestrebt, den Ersatzneubau in einer ersten Phase für die anstehende Gesamtsanierung aller Trakte zu nutzen und anschliessend für die Integration der HPS einzusetzen. Die übrigen, nicht von der HPS belegten Klassenzimmer können je nach Bedarf auch der Primarschule zugeteilt werden.



Abb. 22
Situation Schulstandort Schlossmatt

Aktueller Projektstand

Im aktuellen Projektstand sind im Erdgeschoss ein Kindergarten sowie übergangsweise Räumlichkeiten für die Tagesschule vorgesehen. In den Obergeschossen sind 9 nutzungsneutrale Klassenzimmer geplant. Während der Ausführungsphase müsste das Greenhouse um einen temporären Anbau erweitert werden zwecks Bereitstellung von Ersatzflächen für die Tagesschule im Pavillon bleu. Die Baueingabe für das Projekt von bauart Architekten wurde im Januar 2022 eingereicht. Der Holzmodulbau ist im Minergie-ECO-Standard geplant und erfüllt die vorgegebenen Ziele der KlimaVision30. Auf der Dachfläche des dreigeschossigen Baus ist eine PV Anlage geplant, auf dem zweigeschossigen Bau ein Aufenthaltsbereich. Im Juni 2022 erfolgte die Zuschlagserteilung an Blumer + Lehmann auf Basis einer TU-Submission. Gegen den Beschluss des Stadtrates vom 19. September 2022 für den Investitionskredit von 13.3 Mio. wurde das Referendum ergriffen. Der Baukredit wurde jedoch am 12. März 2023 von der Stimmbevölkerung genehmigt, so dass die Ausführung nun gestartet werden kann. Aktuell wird mit einem Bezug der neuen Schulräume im Sommer 2025 gerechnet. Nach Bauvollendung des Holzmodulbaus kann die Sanierung in Etappen gestartet und später allenfalls auch das Greenhouse durch einen weiteren Neubau ersetzt werden. Dies wäre dann voraussichtlich der definitive Standort für die Tagesschule. Der Raumbedarf für einen allfälligen weiteren Neubau wird derzeit im Rahmen einer Machbarkeitsstudie ermittelt. Ebenso sollen hierbei die Erweiterungsmöglichkeiten der Bestandsgebäude (insbesondere Grunerstrasse 7) überprüft werden und die Auswirkungen eines Sporthallenneubaus auf dem Areal der SAZ untersucht werden.



Abb. 23

Aussenansicht Ersatzneubau, Quelle Abstimmungsbotschaft, 12.03.2023

Sportangebot

Aufgrund der geplanten Gesamtzahl von 17 Klassen für den Standort Schlossmatt ist eine Doppelturnhalle notwendig. Aktuell steht auf der Anlage lediglich eine Einfachturnhalle zur Verfügung. Neben dem Ausbau der Tagesschule ist somit auch ein Ausbau des Sportangebotes erforderlich. Um das Sportangebot für den Schulstandort langfristig verbessern zu können, ist derzeit eine separate Machbarkeitsstudie für eine Doppelturnhalle in Ausarbeitung, in welcher verschiedene Varianten geprüft werden. Die Resultate werden 2023 erwartet.

Übersicht

In der nachfolgenden Übersicht sind die Teilprojekte für den Schulstandort Schlossmatt ersichtlich. Die Grundrisse pro Anlage sind im Anhang 6 beigelegt.



Abb. 24
Übersicht Teilprojekte Schulstandort Schlossmatt

9. Übergeordnete Themen

9.1 Tagesschule

Angebot

Die Stadt Burgdorf verfügt aktuell über die drei Tagesschulen Neumatt, Schlossmatt und Pestalozzi-Gotthelf.¹⁶ Um die Tagesschule Schlossmatt zu entlasten, wurde bereits ein Mittagstischangebot im BZ Emme für die Kinder des Standorts Lindenfeld eröffnet. Für alle Kindergarten- und Schulkinder wird ein modulares Betreuungsangebot von Montag bis Freitag von 06:30 bis 18:00 Uhr inkl. Freizeitgestaltung und Hausaufgabenbetreuung angeboten. Während 9 Ferienwochen pro Jahr besteht zudem in der Tagesschule Neumatt eine Ferienbetreuung. Für Jugendliche findet am Montag, Dienstag und Donnerstag ein spezieller, stufengerechter Mittagstisch in der Kulturhalle statt. Dieses Angebot wird in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit der Stadt Burgdorf durchgeführt. Zukünftig soll gemäss Legislaturplanung 2021 – 2024 an allen Schulstandorte ein Tagesschulangebot eingeführt werden.¹⁷

Bedarf

Seit der Analysephase 2016/17 hat der Bedarf an Betreuungsplätzen stark zugenommen. Die stärkste Zunahme wurde bei der Tagesschule Neumatt verzeichnet. Der Betreuungsgrad¹⁸ ist von 12.3 % auf 27 % bei gleichbleibender Fläche angestiegen (+ 14.7 %). Bei allen Tagesschulen bestehen somit teils beträchtliche Flächendefizite. Aktuell wird davon ausgegangen, dass gesamtstädtisch ein Betreuungsgrad von 30 – 40 % anzunehmen ist. Bei rechtzeitiger Anmeldung wird jedem Kind ein Betreuungsplatz gewährleistet. Insofern könnte der Betreuungsgrad mittel- bis langfristig auch über 50 % ansteigen. In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung seit der Analysephase 2016/17 ersichtlich:

Stufe / Standort	Betreuungsgrad 2016/17 (eff. SuS ohne OS)	Betreuungsgrad 2022/23 (eff. SuS ohne OS/ Gesamtzahl KG+PS)	Fläche SOLL aufgrund eff. SuS 2022/23 ¹⁹	Fläche IST (Δ, aktuelles Flächendefizit in %)
TS Neumatt	12.3 % (65 SuS)	27 % + 14.7 % (133/497 SuS)	133 SuS x 4 m ² = 532 m ²	238 m ² (- 55 %)
TS Pestalozzi-Gotthelf	26.5 % (85 SuS)	38 % + 11.5 % (120/320 SuS)	120 SuS x 4 m ² = 480 m ²	402 m ² (- 16 %)
TS Schlossmatt	18.5 % (85 SuS)	27 % + 8.5 % (122/456 SuS)	122 SuS x 4 m ² = 488 m ²	276 m ² (- 43 %)

Tab. 4
Entwicklung Betreuungsgrad / Flächendefizite Tagesschulen

- ¹⁶ TS Neumatt für Schulstandorte Neumatt und Gsteighof, TS Schlossmatt für Schulstandorte Schlossmatt und Lindenfeld, TS Pestalozzi für Schulzentrum Pestalozzi-Gotthelf.
- ¹⁷ Vgl. Legislaturplanung 2021 – 2024, Legislaturziel 5.4, Massnahme 5.4.3, Zeithorizont 2024, Quelle Website Stadt Burgdorf, [Stadt Burgdorf - Legislaturplanung](#)
- ¹⁸ Betreuungsgrad = Anzahl Kindergarten- und Primarschulkinder, welche ein Angebot der Tagesschule nutzen, im Verhältnis zur Gesamtzahl der Kindergarten und Primarschulkinder pro Standort
- ¹⁹ Annahme SOLL-Flächenbedarf pro Kind in Tagesschule = 4 m² für Essen und Aufenthalt (Hauptnutzfläche)

Raumbedarf Tagesschulen	<p>Die aktuell gültigen Parameter für die Berechnung des Schulraum- und Tagesschulbedarfs beziehen sich immer noch auf das Richtraumprogramm der Stadt Burgdorf von 2012. Die Analyse von 2016/17 wie auch die Erarbeitung der Lösungsstrategien von 2018 stützten sich auf diese Parameter ab. Dabei wird der Gesamtbedarf an Räumlichkeiten für eine Schulanlage pro Anzahl Klassen KG, PS und OS berechnet. Als Grundlage für die weitere Planung wurde das Richtraumprogramm im Rahmen der Aktualisierung der Schulraumentwicklung gemäss aktuellem Bedarf der Volksschule der Stadt Burgdorf ergänzt und auf die Zielkapazität pro Stufe und Standort angepasst. Die Veränderungen sind gelb gekennzeichnet. Insbesondere im Bereich der Tagesschule wurden fehlende Nebenräume ergänzt, welche im ursprünglichen Richtraumprogramm nicht vorhanden waren (vgl. Anhang 7).</p> <p>Für die Berechnung des approximativen Raumbedarfs an Hauptnutzflächen für Essen und Aufenthalt in der Tagesschule wird folgende Formel angewandt:</p> <p><i>Anzahl SchülerInnen (KG + PS) x durchschnittlicher Betreuungsgrad (Annahme für Richtraumprogramm 40 %) x SOLL-Flächenbedarf für Hauptnutzfläche pro Platz (4 m²).²⁰</i></p> <p>Bei reiner Mittagsverpflegung kann unter Einbezug weiterer Räumlichkeiten wie Bibliothek, Turnhallen oder Mehrzweckräume gemäss Information von kibesuisse auch eine Verdichtung auf gleicher Fläche stattfinden (Annahme Flächenbedarf für Mittagsverpflegung 3 m² pro Platz).²¹</p>
Zielbedarf	<p>Angestrebt wird, in einem ersten Schritt an jedem der fünf Standorte mindestens ein Mittagstischangebot bereitzustellen. Mittel- bis langfristig soll es an jedem Standort möglich sein, sämtliche Angebote und Module der Tagesschule zu nutzen. In den zukünftigen Planungen ist daher der Ausbaubedarf für die Tagesschulen stets mitzudenken.</p>
Ausbaukonzepte TS	<p>Im Rahmen der Aktualisierung der Schulraumentwicklung sind zusammenfassend folgende Ausbaukonzepte für die Tagesschule angedacht:</p> <p><u>Tagesschule Neumatt:</u></p> <ul style="list-style-type: none">– Planung separater Standort nur für die Tagesschule Neumatt auf Parzelle Kat. Nr. 1135 > Rückbau Bestand inkl. Ersatzneubau– Aufwertung Aussenraum auf Parzelle Kat. Nr. 1135– Ersatzstandort Tagesschule während Ausführung zu definieren <p><u>Tagesschule Gsteighof:</u></p> <ul style="list-style-type: none">– 1. Schritt: Planung Mittagstischangebot in Neubau Aebimatte nach Umzonung Parzelle Kat. Nr. 1915– 2. Schritt: Bereitstellung gesamtes Tagesschulangebot für Schulstandort Gsteighof

– ²⁰ Richtraumprogramm Stadt Burgdorf 2012 = 3.5 m² / Platz, resp. durchschnittlicher Kinderzahl; Analysephase 2016/17 = 4 m² sowie Annahme Betreuungsgrad 20 %

– ²¹ vgl. Richtlinien für schulergänzende Betreuung, Kapitel 5.3.1, [2021_kibesuisse_Richtlinien_SEB_DE_neu.indd](#)

Tagesschule Lindenfeld:

- Weiterführung Mittagstischangebot BZ Emme
- Berücksichtigung Raumbedarf für Tagesschule Lindenfeld in Projektdefinition für Erweiterung, resp. Neubau Parzelle Kat. Nr. 2386

Tagesschule Pestalozzi-Gotthelf:

- Weiterführung Tagesschulangebot im Pavillon
- Bei ansteigendem Bedarf Prüfung Auslagerung KG Chalet an alternativen Standort und Nutzung Räumlichkeiten inkl. Aussenraum für Tagesschule
- Weiterführung und bei Bedarf Ausbau des Angebots in Kulturhalle für Mittagstisch Oberstufe

Tagesschule Schlossmatt:

- Erweiterung Greenhouse für Raumbedarf Tagesschule im Pavillon bleu während Ausführungsphase des Holzmodulbaus
- Temporäre Nutzung Erdgeschoss im Holzmodulbau für Tagesschule während Sanierung der Schultrakte Schlossmatt
- Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten Integration HPS in Holzmodulbau inkl. Planung und Projektierung des definitiven Standortes für die Tagesschule anstelle Greenhouse

9.2 Ganztageschule

Entwicklung

Bereits seit einiger Zeit wird in Burgdorf diskutiert, ob eine Ganztageschule eingeführt werden soll. Ursprünglich ist das Ergänzungsgebäude Pestalozzi als Ganztageschule geplant, jedoch später als Primarschule mit Tagesschulräumen umgesetzt worden. Ob und an welchem Standort zukünftig eine Ganztageschule eingeführt werden könnte (evtl. Standorte Schlossmatt oder Lindenfeld), ist Bestandteil der weiteren Diskussionen und Abklärungen. Der Schritt von der Tagesschule zur Ganztageschule ist eng verknüpft mit der Nachfrage an Betreuungsplätzen. Wird weiterhin ein so starker Anstieg verzeichnet wie in den letzten Jahren, ist der Schritt zur Ganztageschule erfahrungsgemäss einfacher zu bewältigen, da die Akzeptanz aufgrund des Bedarfs bei der Bevölkerung grösser ist.

Raubedarf Ganztageschule

Der zusätzliche Raumbedarf gegenüber dem heutigen System liegt in der Bereitstellung von genügend Flächen für die Mittagsverpflegung (100 % Belegung beim Mittagstisch). Für die übrigen Module sind Synergienutzungen mit Gruppenräumen, Gemeinschafts- und Mehrzweckräumen, Musikräumen, Bibliotheken und Turnhallen einzuplanen, so dass sich der Mehrbedarf in Grenzen hält. Wichtig ist zudem, ein adäquates, auf den Schulbetrieb abgestimmtes Pädagogisches Konzept zu erarbeiten, in welchem der Tagesablauf und die Räume gemäss den vorgesehenen Synergienutzungen festgelegt werden.

9.3 Sport- und Turnhallenangebot

Angebot	<p>Für den Sportunterricht stehen der Volksschule Burgdorf mit der Einfachturnhalle Neumatt, den drei Einfachturnhallen Gsteighof, der Dreifachturnhalle bei der Schulanlage Lindenfeld, den beiden Dreifachturnhallen Pestalozzi- Gotthelf sowie der Einfachturnhalle Schlossmatt insgesamt 14 Halleneinheiten zur Verfügung. Obwohl diese Hallen nicht durchgehend den Baspo Normen entsprechen, hat sich gezeigt, dass für die Volksschule ein gutes Angebot an Hallenkapazitäten besteht. Bei dieser Betrachtung sind jedoch zwei Aspekte zu berücksichtigen: Die Hallen werden teils durch weitere Institutionen wie das BZ Emme und das Gymnasium mitgenutzt, wodurch insbesondere bei den Hallen Gsteighof, Lindenfeld sowie Pestalozzi-Gotthelf nicht das gesamte Hallenpotential für die Volksschule eingesetzt werden kann. Zudem bestehen lokal Kapazitätsengpässe bei den Standorten Gsteighof und Schlossmatt aufgrund der Anzahl Klassen und verfügbaren Hallen im Einzugsgebiet der Standorte. So werden beispielsweise bereits die 5. und 6. Primarklassen Schlossmatt in umliegende Hallen ausgelagert.</p>
Berechnung Kapazitäten	<p>Für die Berechnung der Hallenkapazitäten wird folgender Berechnungsschlüssel angewandt:</p> <ul style="list-style-type: none">– $5 \times 5 = 25$ Lektionen morgens + 3×3 Lektionen nachmittags = 34 Lektionen wöchentlich (= Kapazität pro Halleneinheit).– Abgeleitet auf 3 Wochenlektionen Sport pro Klasse ergibt sich $34 / 3 = 11.3$ Klassen pro Halleneinheit– Annahme Reinigung / Vereinsnutzungen zu Randzeiten– Parameter Planungsgrundlage: Eine Halleneinheit pro 11 Klassen– Im Schuljahr 2022/23 total 87 Klassen / 11 = SOLL-Bedarf 8 Hallen, IST 14 Hallen
Bedarf	<p>Für den Zeithorizont bis 2035 wird mit insgesamt 103 Klassen auf der Kindergarten-, Primar- und Oberstufe gerechnet.²² Unter der Annahme des Berechnungsschlüssels würde sich folglich für die Volksschule ein Bedarf von 9.4, resp. aufgerundet 10 Hallen ergeben.</p>
Ausblick	<p>Unter Berücksichtigung der notwendigen Instandsetzungsmassnahmen wird davon ausgegangen, dass die bestehenden Hallen auch zukünftig zur Verfügung stehen. Um die lokalen Kapazitätsengpässe zu verbessern, ist im Rahmen der weiteren Schulraumentwicklung für die Standorte Gsteighof und Schlossmatt der Turnhallenbedarf in die Planung einzubeziehen. Beim Turnhallentrakt Gsteighof wäre beispielsweise prüfenswert, ob mittels Anbau an den Bestand die Einfachturnhallen zu Doppeltturnhallen ausgebaut werden könnten. Für den Schulstandort Schlossmatt ist derzeit eine Machbarkeitsstudie für eine Doppeltturnhalle in Ausarbeitung.</p>

– ²² vgl. Kapitel 2.4: 21 KG + 3 EK + 53 PS + 26 OS = 103 Klassen, Szenario moderat (106 Klassen im Szenario hoch)

9.4 Massnahmen in der Regelschule (MR)

Angebote

Für Schülerinnen und Schüler mit Lernbeeinträchtigungen oder ausserordentlichen Fähigkeiten stehen diverse Angebote zur Verfügung. Diese Unterstützungsmassnahmen finden entweder an den Schulstandorten statt oder werden zentral organisiert. Aktuell bietet die Volksschule Burgdorf folgende Angebote an:

Angebote an den Schulstandorten (Zuständigkeit bei Schulleitungen):

- Integrative Förderung
- Deutsch als Zweitsprache
- Einschulungsklassen an den Standorten Lindenfeld, Pestalozzi-Gotthelf (Schulhaus Gotthelf) und Schlossmatt

Zentrale Angebote (Zuständigkeit bei der Leitung MR)

- Begabungs- und Begabtenförderung
- Intensivkurs Deutsch
- Logopädie
- Psychomotorik
- Schulsozialarbeit

Raumbedarf

Der Raumbedarf für die Integration und die besonderen Massnahmen ist im Richtraumprogramm in Abhängigkeit zur Anzahl Klassen definiert worden. Gegenüber dem Richtraumprogramm aus der Analysephase von 2016/17 werden Ergänzungen bei den besonderen Massnahmen als wichtig erachtet, so dass an jedem Standort mindestens ein separater IF Raum à 40 m², ein separater Logopädieraum à 20 m², ein DAZ Raum à 20 m² und ein SSA Raum à 20 m² zur Verfügung gestellt werden kann (vgl. Richtraumprogramm im Anhang 7).

Auf Grundlage der erfolgten Diskussionen werden für die einzelnen Standorte folgende Hinweise festgehalten:

IF / DaZ

Die Integrative Förderung wie auch Deutsch als Zweitsprache müssen möglichst nahe beim Schulbetrieb angesiedelt sein. Folglich sind entsprechende Räumlichkeiten an jedem Schulstandort vorzusehen. Sofern es aus betrieblicher Sicht möglich ist, sind Synergienutzungen mit Gruppen- und Mehrzweckräumen denkbar. Bei sämtlichen Standorten sind aktuell bereits Räumlichkeiten für IF und DaZ vorhanden. Für den DaZ Raum im Schulhaus Lindenfeld ist mittels Ausbau des Erdgeschosses eine Verbesserung der räumlichen Verhältnisse in Abklärung.

EK

Aktuell wird überprüft, ob die drei EK Klassen an den Standorten Lindenfeld, Pestalozzi-Gotthelf und Schlossmatt auch zukünftig beibehalten werden sollen. Sofern die EK Klassen weitergeführt werden, ist analog zum Raumbedarf für Regelklassen für jede Einschulungsklasse ein Klassenzimmer mit zugehörigem Gruppenraum bereit zu stellen.

Begabtenförderung	Die Begabungs- und Begabtenförderung wird gesamtstädtisch im Dachgeschoss der Turnhalle Gsteig neben dem Gymnasium angeboten. Dieses Angebot soll bis auf Weiteres an gleicher Lage beibehalten werden.
Intensivkurs Deutsch	Der Intensivkurs Deutsch belegt derzeit ein Klassenzimmer im Ergänzungsgebäude Pestalozzi. Im Hinblick auf die steigenden Klassenzahlen ist zu überprüfen, ob es alternative Räume, resp. Standorte gäbe. Denkbar wäre auch, Räumlichkeiten im neuen Erweiterungsbau Pestalozzi für den Intensivkurs Deutsch einzuplanen.
Logopädie	Das gesamtstädtische Logozentrum ist im Dachgeschoss des Schulhauses Pestalozzi untergebracht. Da jedoch derzeit ein Ausbau sowie eine Neuorganisation des Schulhauses Pestalozzi im Rahmen einer Machbarkeitsstudie geprüft wird, ist voraussichtlich auch ein alternativer Standort für das Logozentrum notwendig. Denkbar wäre auch hier die Auslagerung in den neuen Erweiterungsbau Pestalozzi. Um den Logopädieunterricht näher an den Schulbetrieb anzubinden, soll im Rahmen von Erweiterungsmassnahmen jeweils auch ein separater Raum pro Standort für die Logopädie eingeplant werden. Aktuell gibt es diese Räumlichkeiten noch nicht.
Psychomotorik	Aktuell wird davon ausgegangen, dass die Räumlichkeiten im Dachgeschoss der Turnhalle Gsteig neben der Begabtenförderung auch weiterhin für die Psychomotorik genutzt werden können.
Schulsozialarbeit	Analog zur Logopädie wird auch für das gesamtstädtisch organisierte Angebot der Schulsozialarbeit ein separater Raum pro Standort angestrebt. Derzeit gibt es bereits an allen Standorten ein Raum für SSA, jedoch teilweise in Synergienutzung mit anderen Förderangeboten, z.B. mit DaZ (Schulstandort Neumatt) oder IT (Schulstandort Lindenfeld). Die derzeit genutzten Förderräume sind in den jeweiligen Nutzungsplänen pro Standort ersichtlich (vgl. Anhänge 2 – 6).

10. Umsetzungsplan

10.1 Instandsetzungsbedarf

Grundlagen

In der Gebäudesanierungsstrategie von energie hoch drei von 2020 sind im Teilbericht B1 Faktenblätter zu folgenden Schulbauten vorhanden:

- Gsteighof Primarschultrakt, Pestalozzistrasse 71, „Zustandsanalyse und Erneuerungsstrategie“, 31.03.2016/29.03.2016
- Gsteighof Turnhalle, Pestalozzistrasse 69, „Zustandsanalyse und Erneuerungsstrategie“, 30.01.2018
- Schlossmatt Primarschultrakt, Grunerstrasse 1 „Zustandsanalyse und Erneuerungsstrategie“, 31.03.2016/28.03.2016 ²³
- Schlossmatt Turnhalle und Aula, Grunerstrasse 7 „Zustandsanalyse und Erneuerungsstrategie“, 31.03.2016/28.03.2016

Zu den übrigen Bauten und Anlagen im Schulbauportfolio liegen keine detaillierten Auswertungen vor. Die oben erwähnten Faktenblätter sind im Anhang 8 ersichtlich.

Sortierte Auflistung energie³

Als Grundlagedokument zum baulichen Zustand für das gesamte Schulbauportfolio dient derzeit die sortierte Auflistung von energie hoch drei vom 20. März 2023, welche ebenfalls im Anhang 8 beigelegt ist. Anstelle der Aktualisierung der Stratus-Gebäudeauswertungen wurden die Bauteile mittels Ampelsystem ausgewertet und das Schadenspotential bei Versagen beurteilt. Dabei wurden die Sanitärleitungen und Dächer doppelt gewichtet, die Fenster und Elektroinstallationen einfach. Aus der Auflistung geht hervor, dass sich 17 von 29 Gebäuden des Schulbauportfolios in einem schlechten Zustand befinden (= 59 % rote Bewertung). Bei 9 Gebäuden wird ein mittlerer Zustand ausgewiesen (= 31 % orange und gelbe Bewertung). Lediglich bei 3 Bauten besteht kein Handlungsbedarf (= 10 % grüne Bewertung). Mit höchster Priorität wird die Instandsetzung der Schulanlage Neumatt angegeben, gefolgt von der Schulanlage Schlossmatt und der Schulanlage Gsteighof. Für das Schulhaus Pestalozzi ist ebenfalls grosser Handlungsbedarf erkennbar. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass die Bauten mit roter Beurteilung sehr nahe beisammen liegen und die Reihenfolge mit der Gewichtung der Bauteile und der Risikoabwägung zusammenhängt. Dies bedeutet, dass es grundsätzlich bei all diesen Gebäuden kurz- und mittelfristig zu Schäden kommen kann. Sämtliche rot bewerteten Gebäude werden ähnlich dringend eingeschätzt. Wichtig ist, die baulichen Massnahmen pro Anlage in der Projektdefinition zu bündeln, so dass die Beeinträchtigungen für den Betrieb während der Ausführungsphase reduziert werden können.

– ²³ Vorhergehende Berichte von Bürgi Schärer Architekten AG, Bern > Integriert in Gebäudesanierungsstrategie von energie hoch drei, 08. September 2020

10.3 Ausblick pro Standort

Zusammenfassung

Als Zusammenfassung des Umsetzungsplanes dient nachfolgender 2-Jahresausblick pro Standort:

2023

- Standort Neumatt:
 - Start MBS für Planung Parzelle Kat. Nr. 1492 unter Einbezug Parzellen Kat. Nr. 1135 und evtl. 1133
- Standort Gsteighof:
 - Umsetzung Container Provisorium (BIB/2 UNT PS + OS)
 - Integration + 1 PS/+1 OS in Bestand
 - Verfahren Umzonung Aebimatte
 - MBS für Neubau Parzelle Kat. Nr. 1915, Aebimatte
 - Strategischer Entscheid KG Falkenweg
- Standort Lindenfeld:
 - Start MBS/Projektdefinition für Ausbau EG SH Lindenfeld
 - Start MBS Parzelle Kat. Nr. 2386 für KG/TS Lindenfeld
 - Strategischer Entscheid Parzelle Kat. Nr. 693 Villa Schnell
- Schulzentrum Pestalozzi-Gotthelf:
 - MBS OS Pestalozzi unter Einbezug Parzelle Kat. Nr. 4828
 - Standortentscheid Hallenbad
 - Start MBS Gesamtsanierung/Anbau Gruppenräume KG Uferweg
 - Standortevaluation für zusätzliche KG/TS Standorte
- Standort Schlossmatt:
 - Integration + 1 PS in Bestand
 - Start Ausschreibung/Ausführung Holzmodulbau
 - Vorprojekt Gesamtsanierung PS Schlossmatt
 - Erweiterung TS Greenhouse für Ausführungsphase

2024

- Standort Neumatt:
 - Planungskredit und Auswahlverfahren für Neubau/Gesamtsanierung Neumatt
- Standort Gsteighof:
 - Start MBS für Gesamtsanierung PS/OS Gsteighof
- Standort Lindenfeld:
 - Vor-/Bauprojekt, Bewilligung, Ausschreibung Ausbau EG
 - Planungskredit und Auswahlverfahren für KG/TS Lindenfeld
- Schulzentrum Pestalozzi-Gotthelf:
 - Integration + 1 OS in Bestand sofern möglich
 - Planungskredit und Auswahlverfahren für Neubau/Gesamtsanierung OS Pestalozzi
 - Auswahlverfahren für KG Uferweg
- Standort Schlossmatt:
 - Integration + 1 KG in Bestand sofern möglich
 - Ausführung Holzmodulbau
 - Bauprojekt Gesamtsanierung PS Schlossmatt

11. Weiteres Vorgehen

Definition Bauvorhaben

Üblicherweise folgt auf die Phase der Strategischen Planung gemäss SIA Phasenplan die Definition der Bauvorhaben in Form von detaillierten Machbarkeitsstudien. Dieses Vorgehen hat sich bewährt um das Raumprogramm, die Gebäudevolumetrie wie auch die städtebauliche Setzung in Varianten vertiefter zu prüfen. Dabei können auch nochmals die Konzepte aus der Strategischen Planung hinterfragt werden. Die Resultate der Machbarkeitsstudie dienen wiederum als Grundlage für die Beantragung eines Planungs- oder Projektierungskredits. Für eine vertiefte Machbarkeitsstudie ist erfahrungsgemäss ein Zeitbedarf von rund 4 bis 6 Monaten einzuplanen. Für ein Wettbewerbsverfahren werden rund 9 bis 12 Monaten benötigt, je nach Komplexität der Aufgabenstellung. In Abhängigkeit zu den mutmasslichen Investitionskosten und dem daraus resultierenden Schwellenwert sind unterschiedliche Verfahren der Beschaffung gemäss öffentlichem Beschaffungswesen und der SIA Empfehlungen möglich. Die Bandbreite der Wettbewerbsverfahren bewegt sich zwischen einem selektiven oder offenen Projektwettbewerb (SIA 142), einem Studienauftrag mit Präqualifikation (SIA 143) oder einer reinen Leistungs-offerte ohne Projektvorschlag (SIA 144). Grundsätzlich soll ein Verfahren gewählt werden, welches der Aufgabenstellung gerecht wird. Bei Sanierungsaufgaben ohne grösseren gestalterischen Spielraum eignet sich eine Leistungs-offerte ohne Projektvorschlag.

Grundlagenbeschaffung

Als Grundlage für die Machbarkeitsstudien empfiehlt es sich, folgende Abklärungen vorgängig zu tätigen:

- Digitale Gebäudeaufnahmen (sofern noch nicht vorhanden, z.B. OS Pestalozzi)
- Statische Gutachten zur Aufstockung (z.B. PS/OS Gsteighof)
- Geologisches Gutachten (soweit für An- und Neubauten erforderlich)
- Gebäudecheck Altlasten (Radon, Asbest, PCB, PAK, für Sanierungen und Rückbauten ohnehin erforderlich)
- Verkehrskonzept (soweit für Gesamtplanungen notwendig, z.B. bei Areal Pestalozzi)

Monitoring

Aufgrund der Vielzahl an geplanten Entwicklungsprojekten in der Stadt Burgdorf wird es als wichtig erachtet, die Schüler- und Klassenzahlen in Form eines Monitorings periodisch zu aktualisieren. Je nach Projektumfang muss wegen den Vorlaufzeiten mit 4 bis 5 Jahren Planungs- und Bauzeit gerechnet werden, bis neuer Schulraum effektiv bezugsbereit ist. Die regelmässige Aktualisierung der Schülerzahlen und des Umsetzungsplanes soll dabei helfen, Risiken, Abhängigkeiten und Entwicklungen im Zeithorizont von 5 bis 10 Jahre zu erkennen, um rechtzeitig entsprechende strategische Entscheide treffen zu können.

12. Verzeichnisse

12.1 Versionen

Version	Datum	Kommentare / Bemerkungen	Verfasser	Freigabedatum, Gremium
1.0	27.03.2023	Erstfassung	RUA	
2.0	12.04.2023	Erstfassung, ergänzt	RUA	

12.2 Abkürzungen

Abk.	Begriff
BIB	Bibliothek
BR	Baureglement
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
EK	Einschulungsklassen
FM	Facility Management
GF	Geschossfläche
GR	Gemeinderat
HPS	Heilpädagogische Schule
IF	Integrative Förderung
KEB	Kunsteisbahn Burgdorf
KG	Kindergarten
MBS	Machbarkeitsstudie
MR	Massnahmen Regelschule (einfache sonderpädagogische Massnahmen, vormals IBEM)
MS	Mobilité spatiale
OS	Oberstufe
POL	Projektoberleitung

PS	Primarschule
SAZ	Schulungs- und Arbeitszentrum für Behinderte Burgdorf
SH	Schulhaus
SIA	Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
SJ	Schuljahr
SL	Schulleitung
SSA	Schulsozialarbeit
SuS	Schülerinnen und Schüler
TS	Tagesschule
UeO	Überbauungsordnung
UNT	Unterrichtsraum

Anhang

- 1 Grobabschätzung Schüler- und Klassenzahlen
- 2 Schulstandort Neumatt / Aktuelle Nutzungspläne
- 3 Schulstandort Gsteighof / Aktuelle Nutzungspläne
- 4 Schulstandort Lindenfeld / Aktuelle Nutzungspläne
- 5 Schulzentrum Pestalozzi-Gsteighof / Aktuelle Nutzungspläne
- 6 Schulstandort Schlossmatt / Aktuelle Nutzungspläne
- 7 Rhythmusprogramme
- 8 Dokumente Gebäudesanierungsstrategie
- 9 Umsetzungsplan

Anhang 1

Grobabschätzung Schüler- und Klassenzahlen

Schülerprognosen Stadt Burgdorf

Stand 09.02.2023

Klassenentwicklung

Standorte / Anlagen	Fortanschreibung						Prognose			Szenario Moderat			
	2016/17 Analyse	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2035/36	2040/41	
Kindergarten	Anlagen	16	17	17	18	18	18	19	20	20	20	21	22
Neumatt	KG Neumatt 1/2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Schlossmatt	KG Schlossmatt	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Gsteighof	KG Choserfeld	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
	KG Falkenweg	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Lindenfeld	KG Lindenfeld	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
	KG Hofgut	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Pestalozzi-Gotthelf	KG Uferweg	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
	KG Kronenhalde	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	KG Pavillon Neuhofweg	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	KG Chalet	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	<i>Zusätzliche KG zu def.</i>				1	1	1	2	3	3	3	4	5
EK	Anlagen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
	PS Schlossmatt	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	PS Lindenfeld	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	PS Gotthelf	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Primarschule	Anlagen	43	45	47	47	47	47	48	50	51	51	53	55
Neumatt	PS Neumatt	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Schlossmatt	PS Schlossmatt	10	9	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Gsteighof	PS Gsteighof	13	12	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13
Lindenfeld	PS Lindenfeld	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Pestalozzi-Gotthelf	PS Gotthelf	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
	PS Ergänzungsgebäude	4	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
	<i>Zusätzliche PS zu def.</i>							1	3	4	4	6	8
Sekundarschule	Anlagen	21	22	23	24	24	24	24	25	25	26	26	28
	OS Gsteighof	10	11	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
	OS Pestalozzi	11	11	11	12	12	12	12	12	12	12	12	12
	<i>Zusätzliche OS</i>							1	1	2	2	2	4
Gesamttotal		83	87	90	92	92	92	94	98	99	100	103	108

Schülerprognosen Stadt Burgdorf

Stand 09.02.2023

Berechnung Prognosen gemäss Bevölkerungsentwicklung Stadt Burgdorf

Szenario Moderat

Quellen:
 _ Einwohnerzahlen der Stadt Burgdorf (Stand 31.12.2022 > Quelle Website Stadt Burgdorf)
 _ Klassenplanung detailliert Stadt Burgdorf (Stand 14.11.2022)
 _ Schulplanung 2022-23 (Stand 08.12.2022)
 _ Angaben zur geplanten Integration SuS Ukraine (08.12.2022)

Parameter:
 berücksichtigt
 0.75% Annahme Wachstum ab 2022
 2.0% Annahme Anteil KG an Gesamtbevölkerung
 6.0% Annahme Anteil PS an Gesamtbevölkerung
 3.0% Annahme Anteil SEK an Gesamtbevölkerung
 18.0 Annahme Ø / Klasse KG
 21.0 Annahme Ø / Klasse PS
 21.0 Annahme Ø / Klasse SEK
 3 EK Annahme Weiterführung 3 KLA EK mit ca. 35 SUS
 kurs. Annahmen / Prognosen

Parameter:
 nicht berücksichtigt
 Zu- und Wegzugsverhalten
 Einschulung in Privat - / Sonderschulen

Hinweise:
 Abweichung bei Summen aufgrund von Rundungsdifferenzen möglich

	Fortschreibung						Prognose						Szenario Moderat		
	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	2035/36	2040/41	
Einwohnerzahlen	16816	16942	17069	17197	17326	17456	17587	17719	17852	17986	18121	18257	18531	19381	
Zuwachs in %		0.75	0.75	0.75	0.75	0.75	0.75	0.75	0.75	0.75	0.75	0.75	0.75	0.75	
		Ø 0.75													
% Anteile															
% Anteil KG	1.9%	1.8%	2.0%	2.2%	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%	
% Anteil PS (inkl. EK)	5.7%	6.0%	5.8%	5.7%	5.8%	6.0%	6.0%	6.0%	6.0%	6.0%	6.0%	6.0%	6.0%	6.0%	
% Anteil SEK	2.7%	2.9%	3.0%	2.9%	2.8%	2.8%	3.0%	3.0%	3.0%	3.0%	3.0%	3.0%	3.0%	3.0%	
		inkl. 53 SUS U													
TOTAL SUS KG	313	309	335	370	338	349	352	354	357	360	362	365	371	388	
ANZAHL KLASSEN	17	17	18	18	18	19	20	20	20	20	20	20	21	22	
Ø / KLASSE	18.4	18.2	18.6	20.6	18.8	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0	
TOTAL SUS EK	32	36	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	
ANZAHL KLASSEN	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
TOTAL SUS PS	928	977	948	950	965	1007	1055	1063	1071	1079	1087	1095	1112	1163	
ANZAHL KLASSEN	45	47	47	47	47	48	50	51	51	51	52	52	53	55	
Ø / KLASSE	20.6	20.8	20.2	20.2	20.5	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	
TOTAL SUS SEK	449	485	512	498	484	481	528	532	536	540	544	548	556	581	
ANZAHL KLASSEN	22	23	24	24	24	24	25	25	26	26	26	26	26	28	
Ø / KLASSE	20.4	21.1	21.3	20.8	20.2	20.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	
SUS Gesamttotal	1722	1807	1830	1853	1822	1872	1970	1984	1999	2014	2028	2043	2074	2167	
KLASSEN Gesamttotal	87	90	92	92	92	94	98	99	100	100	101	101	103	108	

Schülerprognosen Stadt Burgdorf

Stand 09.02.2023

Berechnung Prognosen gemäss Bevölkerungsentwicklung Stadt Burgdorf

Szenario Hoch

Quellen:
 _ Einwohnerzahlen der Stadt Burgdorf (Stand 31.12.2022 > Quelle Website Stadt Burgdorf)
 _ Klassenplanung detailliert Stadt Burgdorf (Stand 14.11.2022)
 _ Schulplanung 2022-23 (Stand 08.12.2022)
 _ Angaben zur geplanten Integration SuS Ukraine (08.12.2022)

Parameter:
 berücksichtigt
 1.00% Annahme Wachstum ab 2022
 2.0% Annahme Anteil KG an Gesamtbevölkerung
 6.0% Annahme Anteil PS an Gesamtbevölkerung
 3.0% Annahme Anteil SEK an Gesamtbevölkerung
 18.0 Annahme Ø / Klasse KG
 21.0 Annahme Ø / Klasse PS
 21.0 Annahme Ø / Klasse SEK
 3 EK Annahme Weiterführung 3 KLA EK mit ca. 35 SUS
 kurs. Annahmen / Prognosen

Parameter:
 nicht berücksichtigt
 Zu- und Wegzugsverhalten
 Einschulung in Privat - / Sonderschulen

Hinweis:
 Abweichung bei Summen aufgrund von Rundungsdifferenzen möglich

	Fortschreibung					Prognose							Szenario Hoch		Szenario Hoch		
	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	2035/36	2040/41			
Einwohnerzahlen	16816	16984	17154	17326	17499	17674	17851	18029	18209	18391	18575	18761	19138	20316			
Zuwachs in %		1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00			
		Ø 1.00															
% Anteile																	
% Anteil KG	1.9%	1.8%	2.0%	2.1%	1.9%	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%	
% Anteil PS (inkl. EK)	5.7%	6.0%	5.7%	5.7%	5.7%	5.9%	6.0%	6.0%	6.0%	6.0%	6.0%	6.0%	6.0%	6.0%	6.0%	6.0%	
% Anteil SEK	2.7%	2.9%	3.0%	2.9%	2.8%	2.7%	3.0%	3.0%	3.0%	3.0%	3.0%	3.0%	3.0%	3.0%	3.0%	3.0%	
		inkl. 53 SUS U															
TOTAL SUS KG	313	309	335	370	338	353	357	361	364	368	372	375	383	406			
ANZAHL KLASSEN	17	17	18	18	18	20	20	20	20	20	21	21	21	23	21 KG	23 KG	
Ø / KLASSE	18.4	18.2	18.6	20.6	18.8	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0			
TOTAL SUS EK	32	36	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35			
ANZAHL KLASSEN	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3			
TOTAL SUS PS	928	977	948	950	965	1007	1071	1082	1093	1103	1115	1126	1148	1219			
ANZAHL KLASSEN	45	47	47	47	47	48	51	52	52	53	53	54	55	58	55 + 3 PS	58 + 3 PS	
Ø / KLASSE	20.6	20.8	20.2	20.2	20.5	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0			
TOTAL SUS SEK	449	485	512	498	484	481	536	541	546	552	557	563	574	609			
ANZAHL KLASSEN	22	23	24	24	24	24	26	26	26	26	27	27	27	29	27 SEK	29 SEK	
Ø / KLASSE	20.4	21.1	21.3	20.8	20.2	20.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0			
SUS Gesamttotal	1722	1807	1830	1853	1822	1876	1999	2019	2038	2058	2079	2099	2140	2269			
KLASSEN Gesamttotal	87	90	92	92	92	95	100	101	101	102	104	105	106	113			

Schülerprognosen Stadt Burgdorf

Stand 09.02.2023

Bevölkerungsentwicklung

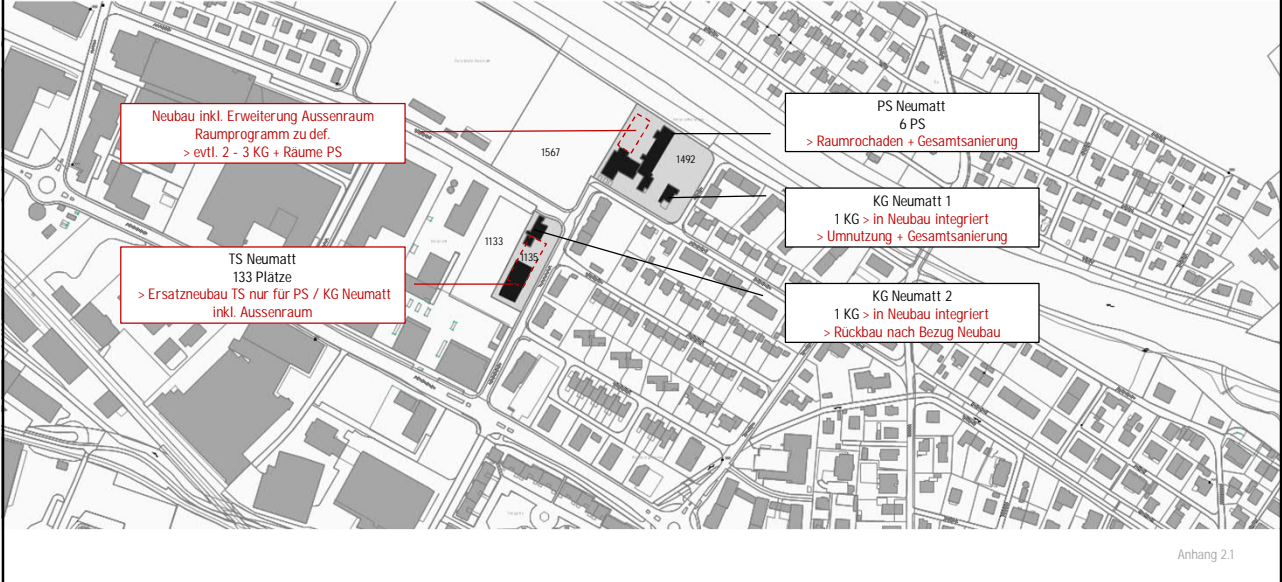
Stadt Burgdorf

per 31.12	Einwohner	Wachstum in %		per 31.12	Einwohner	Wachstum in %	
2010	15402			2010	15402		
2011	15599	1.28	2010 - 2020 Ø jährlich 0.72	2011	15599	1.28	2010 - 2020 Ø jährlich 0.72
2012	15702	0.66		2012	15702	0.66	
2013	15971	1.71		2013	15971	1.71	
2014	16003	0.20	2010-2020 7.43	2014	16003	0.20	2010-2020 7.43
2015	16204	1.26		2015	16204	1.26	
2016	16305	0.62		2016	16305	0.62	
2017	16273	-0.20		2017	16273	-0.20	
2018	16417	0.88		2018	16417	0.88	
2019	16579	0.99		2019	16579	0.99	
2020	16547	-0.19		2020	16547	-0.19	
2021	16578	0.19		2021	16578	0.19	
2022	16816	1.44	Annahme	2022	16816	1.44	Annahme
2023	16942	0.75	0.75	2023	16984	1.00	1.00
2024	17069	0.75	Szenario moderat	2024	17154	1.00	Szenario hoch
2025	17197	0.75		2025	17326	1.00	
2026	17326	0.75		2026	17499	1.00	
2027	17456	0.75		2027	17674	1.00	
2028	17587	0.75		2028	17851	1.00	
2029	17719	0.75		2029	18029	1.00	
2030	17852	0.75		2030	18209	1.00	
2031	17986	0.75		2031	18391	1.00	
2032	18121	0.75		2032	18575	1.00	
2033	18257	0.75		2033	18761	1.00	
2034	18393	0.75	2034	18949	1.00		
2035	18531	0.75	2035	19138	1.00		
2036	18670	0.75	2036	19330	1.00		
2037	18810	0.75	2037	19523	1.00		
2038	18951	0.75	2038	19718	1.00		
2039	19094	0.75	2039	19915	1.00		
2039	19237	0.75	2039	20114	1.00		
2040	19381	0.75	2040	20316	1.00		

Anhang 2

Schulstandort Neumatt
Aktuelle Nutzungspläne

Schulstandort Neumatt Strategie



PS Neumatt

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

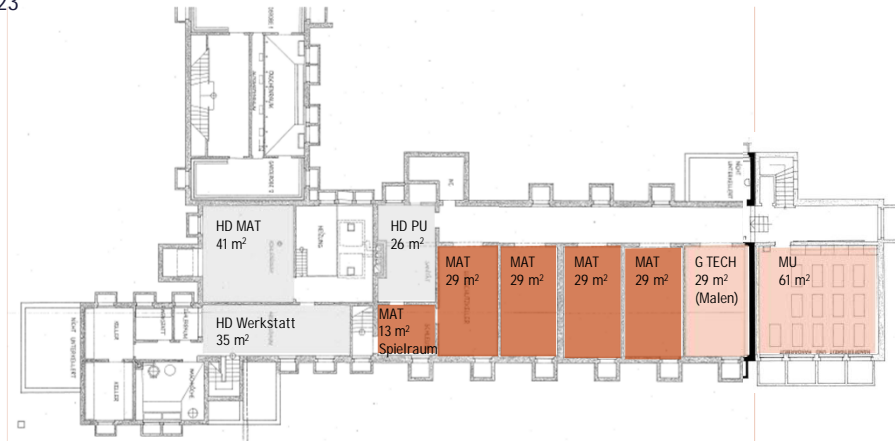
- Kein Potential für Raumrochaden und zus. Flächen im Bestand
- GRU / MZR fehlen
- Gesamtsanierung notwendig > Projektdefinition

Grundriss OG / EG



PS Neumatt

Nutzung SJ 2022/23



Grundriss UG

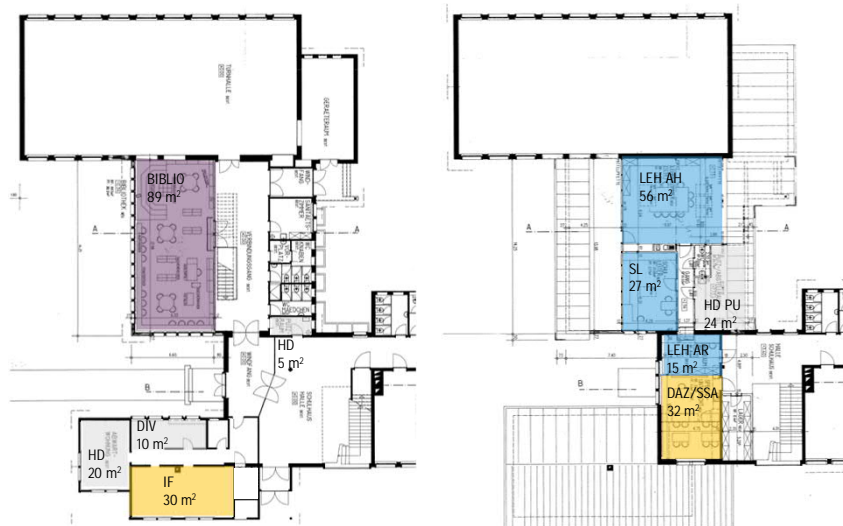
Anhang 2.3

PS Neumatt

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Nutzung ehem. Hauswartwohnung für SL nicht ideal, da weiter weg von LEH AH / AR
- Nutzung Hauswartwohnung zu klären, z.B. DAZ + IF
- DAZ / SSA sollte getrennt sein (SSA z.B. in KG Neumatt 1)
- Ausbau LEH Bereich

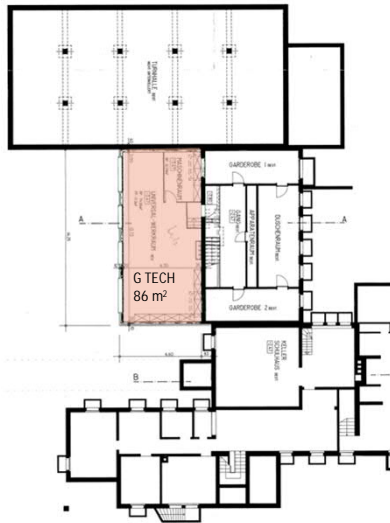


Grundriss Umbau EG / OG

Anhang 2.4

PS Neumatt

Nutzung SJ 2022/23

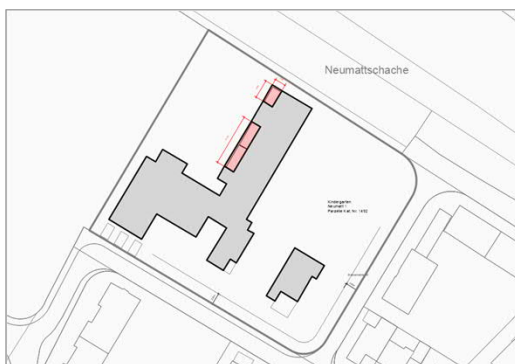


Grundriss Umbau UG

Anhang 2.5

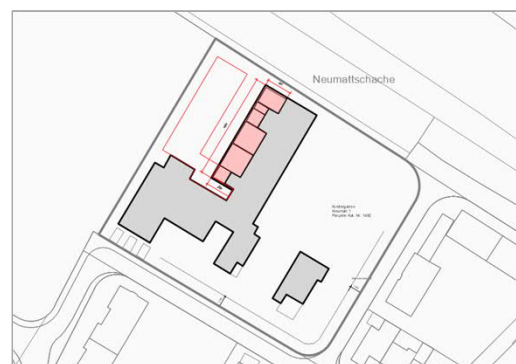
PS Neumatt

Konzepte



Konzept 1

(denkmalpflegerisch vertretbar, jedoch nur 6 PS + GRU, keine Raumreserven)



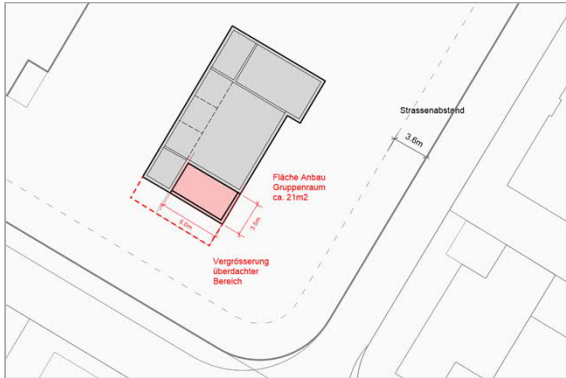
Konzept 2

(Anbau KLA, 6 PS + GRU inkl. Raumreserven)

Anhang 2.6

KG Neumatt 1

Konzepte



Konzept 1 (Anbau GRU, denkmalpflegerisch vertretbar, jedoch räumlich nicht optimal)



Konzept 2 (denkmalpflegerisch nicht vertretbar, da zu grosser Eingriff)

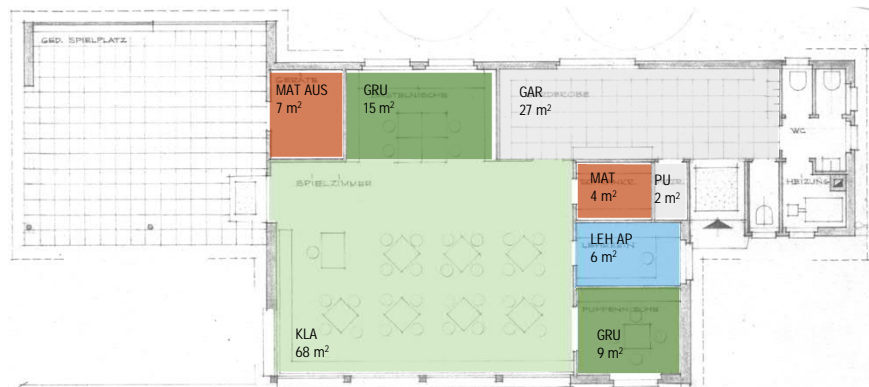
Anhang 2.9

KG Neumatt 2

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Defizit bei GRU
- Standort für TS besser geeignet als für KG
- Integration in PS Neumatt zu bevorzugen



Grundriss EG

Anhang 2.10

KG Neumatt 2 / TS

Konzepte



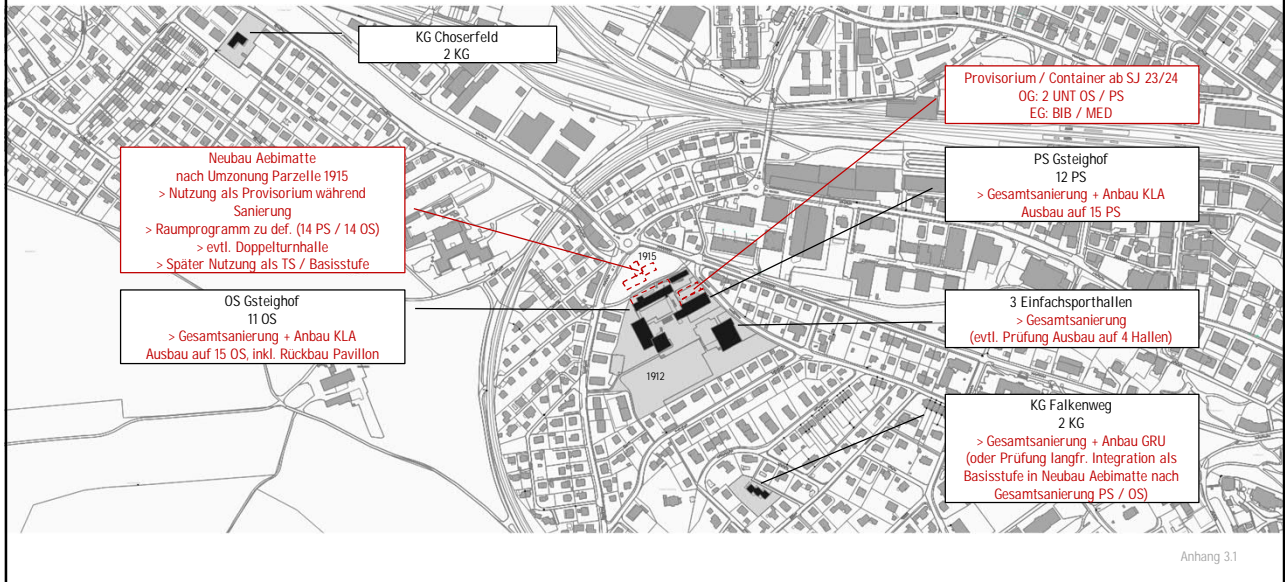
Parzelle Kat. Nr. 1135

- KG Neumatt 2 nur Ausbau GRU möglich
- TS Neumatt kein Optimierungs-/ Ausbaupotential im Bestand, Aussenraum gering, hoher Sanierungsbedarf
- Zusammenführung KG + PS auf Areal Neumatt zielführender
- Gesamtplanung Parzelle Kat. Nr. 1135: Ersatzneubau Tagesschule inkl. Aufwertung Aussenraum

Anhang 3

Schulstandort Gsteighof
Aktuelle Nutzungspläne

Schulstandort Gsteighof Strategie

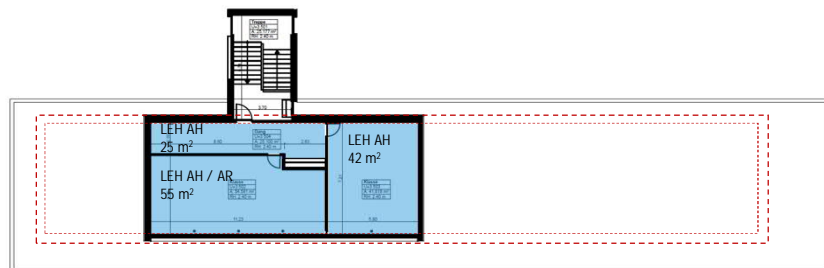


PS Gsteighof

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Aufstockungspotential zu prüfen



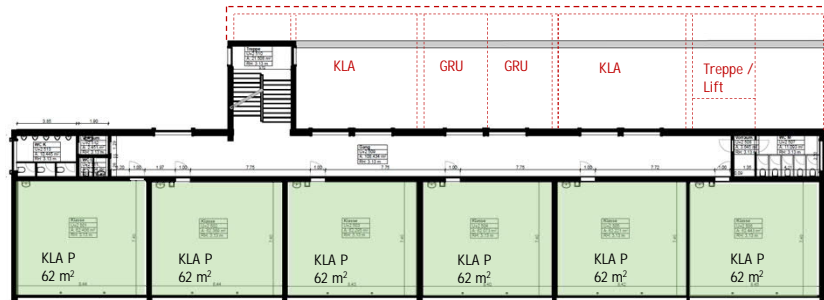
Grundriss DG

PS Gsteighof

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Kein Spielraum für zus. KLA
- Kein Optimierungspotential im Bestand
- Raumdefizite GRU / SPR / MZR
- Sanierungsbedarf
- Konzept Anbau KLA zielführender inkl. 2. Treppenhaus (auch im Hinblick Umsetzung neue Lehr- und Lernformen)



Grundriss OG 2

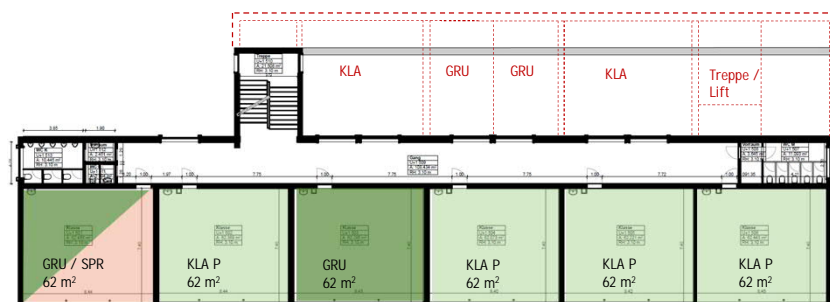
Anhang 3.3

PS Gsteighof

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Konzept Anbau KLA analog OG 2



Grundriss OG 1

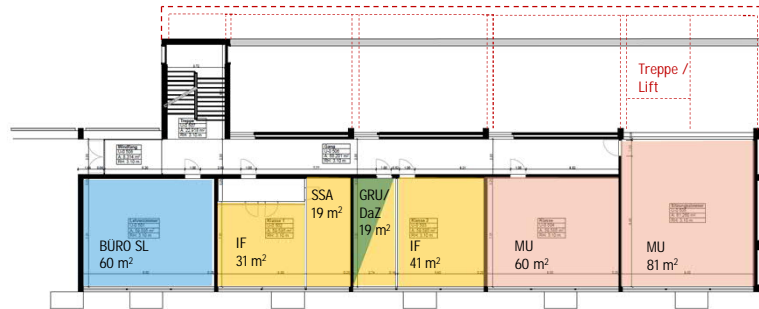
Anhang 3.4

PS Gsteighof

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Positionierung Büro SL und LEH AH / AR im EG besser statt LEH AH / AR im DG
- Integration Konferenzraum
- Evtl. Integration TS (oder in Neubau Aebimatte)
- Raumprogramm für Gesamtsanierung und Anbau zu def.

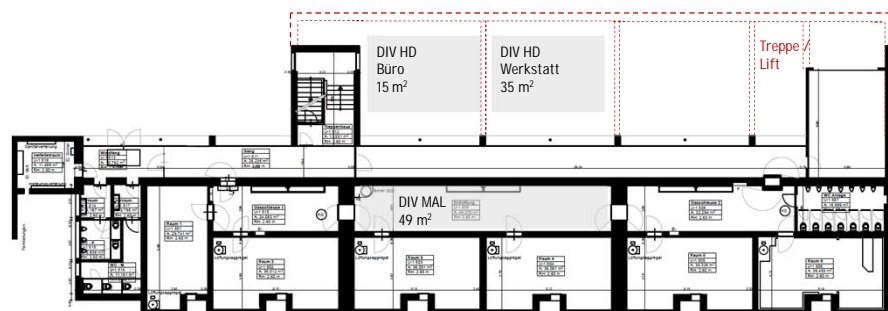


Grundriss EG

Anhang 3.5

PS Gsteighof

Nutzung SJ 2022/23



Grundriss UG

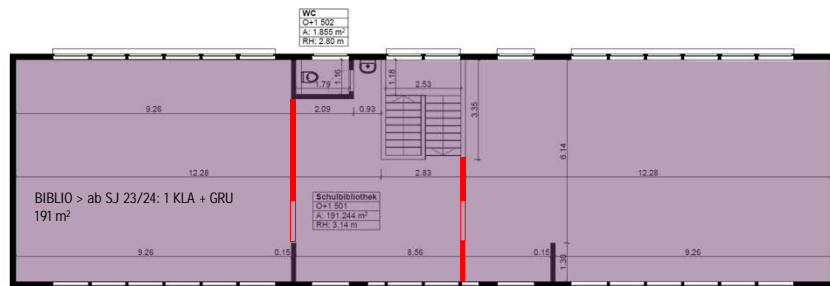
Anhang 3.6

PS Gsteighof Pavillon

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Auslagerung BIB in Provisorium 1 ab SJ 23/24
- Einbau Trennwände
- Geplant 1 KLA + GRU im OG (total 13 PS ab SJ 23/24)

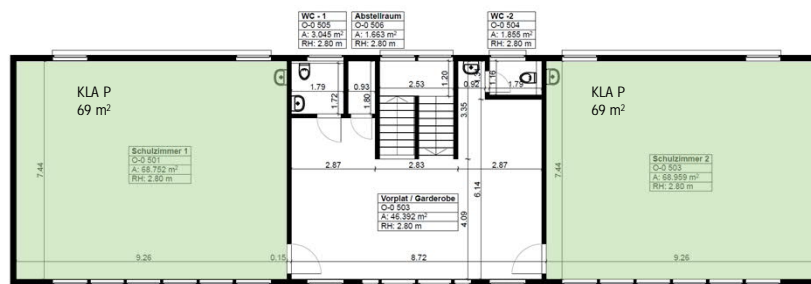


Grundriss OG

Anhang 3.7

PS Gsteighof Pavillon

Nutzung SJ 2022/23



Grundriss EG

Anhang 3.8

PS Gsteighof

Konzepte



Konzept 1 (Anbau GRU + Aufstockung > reicht flächenmässig **nicht** aus für Erfüllung Raumprogramm für 15 PS, Machbarkeit Aufstockung noch nicht geprüft)



Konzept 2 (Anbau KLA ohne Aufstockung > reicht flächenmässig **knapp** aus für Erfüllung Raumprogramm für 15 PS > mit Aufstockung gutes Angebot), Einbezug TS

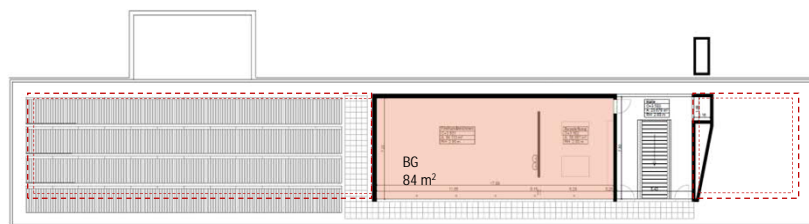
Anhang 3.9

OS Gsteighof

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Aufstockungspotential zu prüfen



Grundriss DG

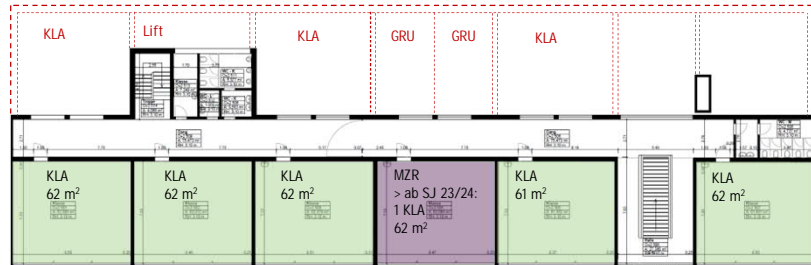
Anhang 3.10

OS Gsteighof

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Kein Spielraum für zus. KLA
- Kein Optimierungspotential im Bestand
- Sanierungsbedarf
- Geplant 1 KLA im OG 2 (total 12 OS ab SJ 23/24)
- Konzept Anbau KLA zielführender (auch im Hinblick Umsetzung neue Lehr- und Lernformen)



Grundriss OG 2

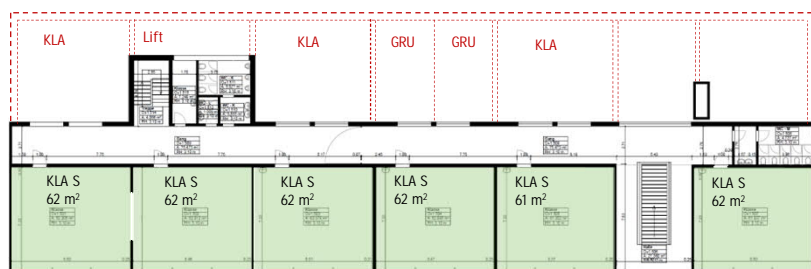
Anhang 3.11

OS Gsteighof

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Konzept Anbau KLA analog OG 2



Grundriss OG 1

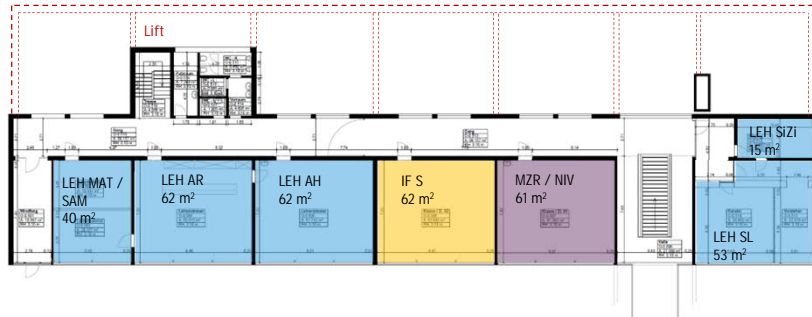
Anhang 3.12

OS Gsteighof

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

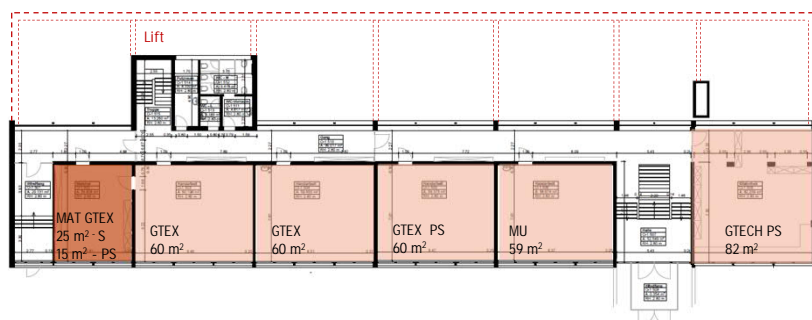
- Integration Konferenzraum
- Raumprogramm für Gesamtsanierung und Anbau zu def.



Anhang 3.13

OS Gsteighof

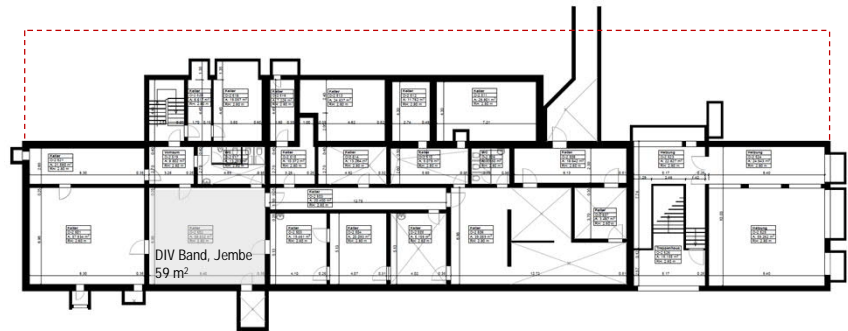
Nutzung SJ 2022/23



Anhang 3.14

OS Gsteighof

Nutzung SJ 2022/23

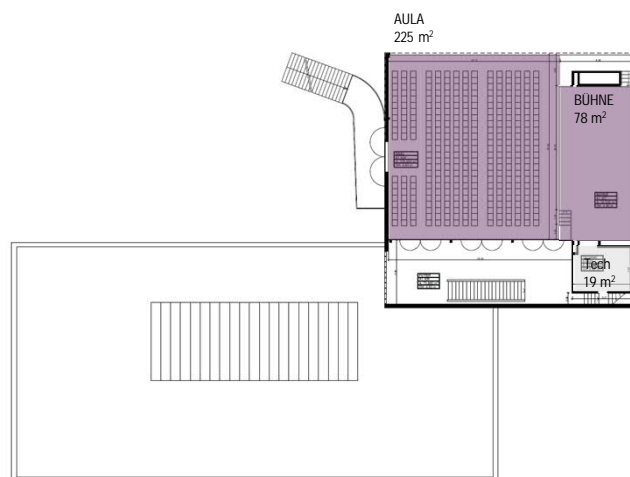


Grundriss UG 2

Anhang 3.15

OS Gsteighof

Nutzung SJ 2022/23



Grundriss OG Spezialtrakt

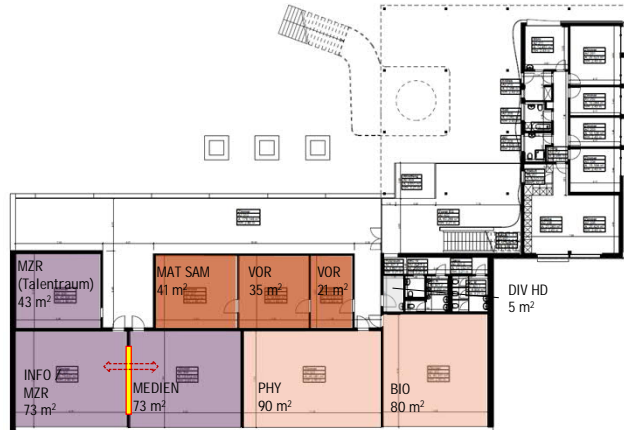
Anhang 3.16

OS Gsteighof

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Zusammenlegung INFO-MEDIEN als Konferenzraum mit Schiebetüre zu prüfen, sofern statisch machbar > Abklärung Hochbau



Grundriss EG Spezialtrakt

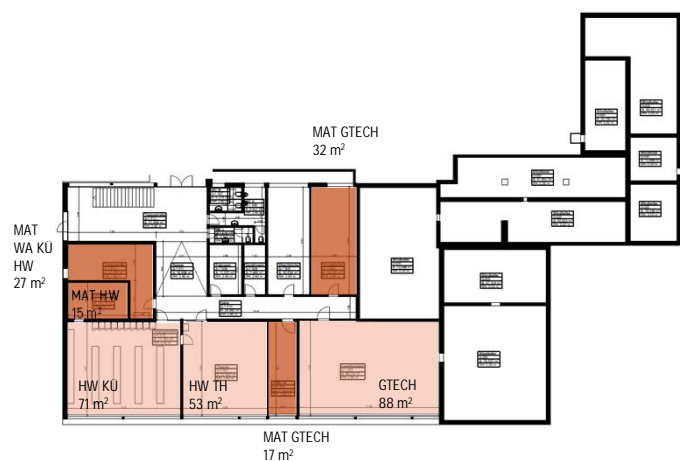
Anhang 3.17

OS Gsteighof

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Synergienutzung HW KÜ zu prüfen für PS (inkl. Nutzungsvereinbarung Betrieb)

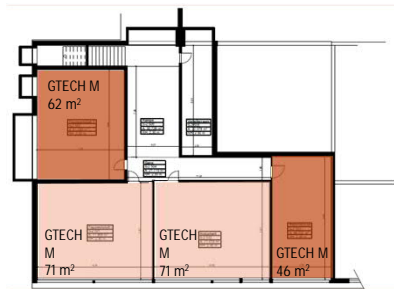


Grundriss UG 1 Spezialtrakt

Anhang 3.18

OS Gsteighof

Nutzung SJ 2022/23



Grundriss UG 2 Spezialtrakt

Anhang 3.19

OS Gsteighof

Konzepte



Konzept 1 (Anbau GRU über alle Geschosse > reicht flächenmässig aus für Erfüllung Raumprogramm für 15 OS, jedoch keine angrenzenden GRU, Umsetzung neue Lehr-/Lernformen nicht möglich, keine Reserven, keine Flexibilität)



Konzept 2 (Anbau KLA generiert sehr gutes Raumangebot für 15 OS und ermöglicht Flexibilität, Aufstockung in diesem Fall nicht unbedingt notwendig / evtl. Abklärung Tragwerkreserven für langfristige Reserve)

Anhang 3.20

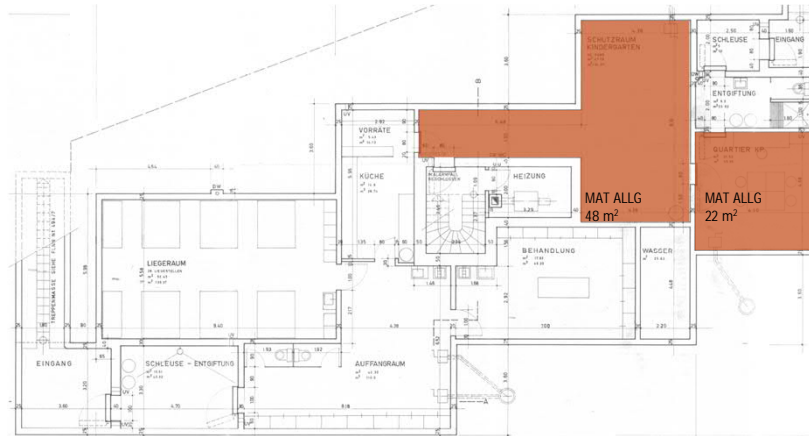
KG Falkenweg

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Zivilschutz weiterhin in Betrieb

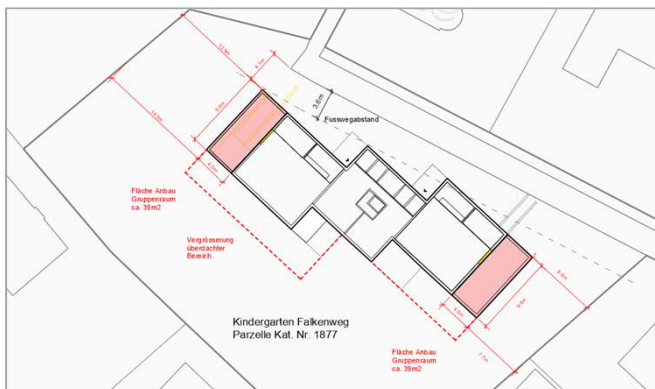
Grundriss UG



Anhang 3.23

KG Falkenweg

Konzept



Konzept (Anbau GRU + LEH beidseits zusammen mit Sanierung Gebäudehülle)



> Beispiel KG Robersten Rheinfelden

Anhang 3.24

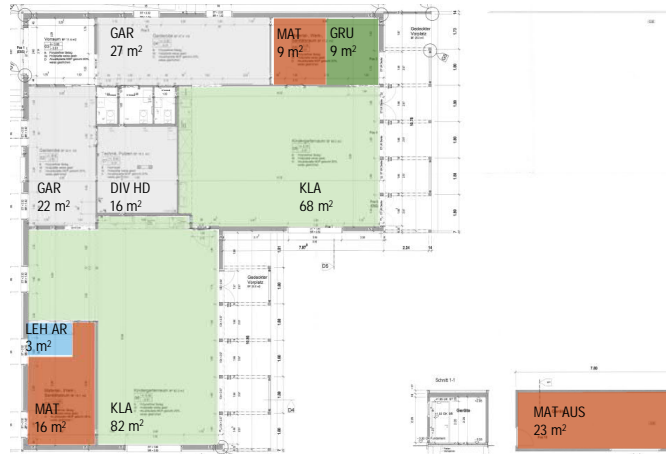
KG Choserfeld

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Raumdefizite wegen zu kleiner GRU, jedoch aufgrund Baujahr 2003 und gutem Gebäudezustand kein Handlungsbedarf

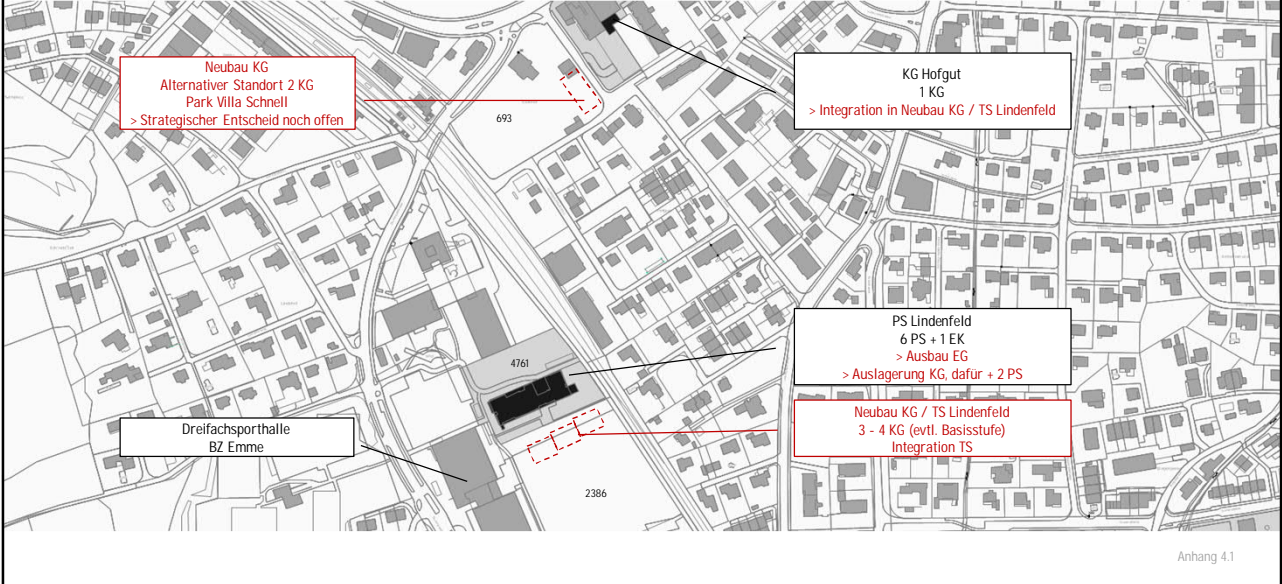
Grundriss EG



Anhang 4

Schulstandort Lindenfeld
Aktuelle Nutzungspläne

Schulstandort Lindenfeld Strategie



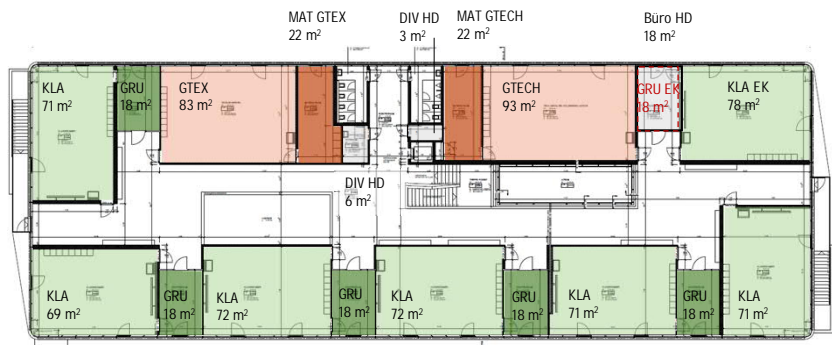
Anhang 4.1

PS Lindenfeld

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Sehr wenig Optimierungspotential im Bestand
- Verbesserung Raumklima / Akustik in Planung



Grundriss OG

Anhang 4.2

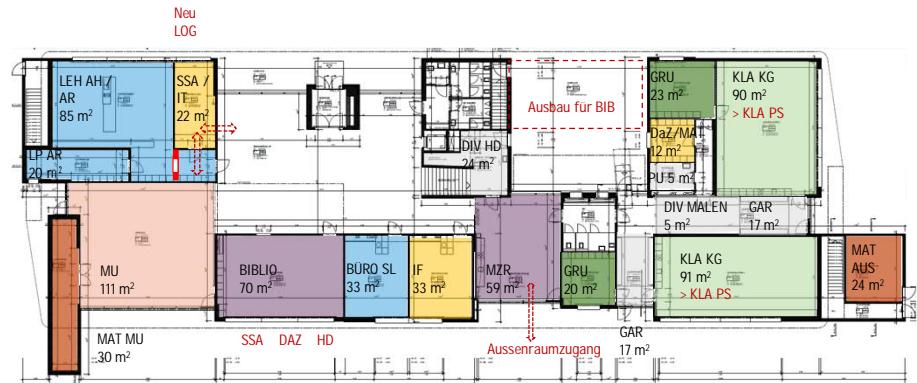
PS / KG Lindenfeld

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Ausbau überdachter Bereich als Innenraum für Bibliothek, zu Gunsten Rochade für SSA, HD, DAZ
- Evtl. zusätzliche Trennwand zur Abgrenzung LOG (Zugang aus Halle zu prüfen)
- DaZ nicht in MAT KG
- Auslagerung 2 KG in Neubau auf Parzelle Kat. 2386 > Integration von + 2 PS

Grundriss EG

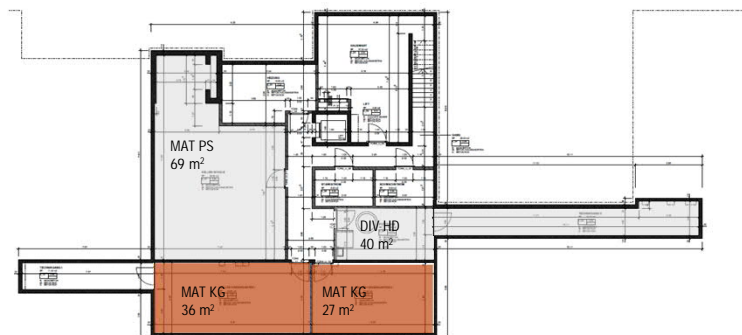


Anhang 4.3

PS / KG Lindenfeld

Nutzung SJ 2022/23

Grundriss UG



Anhang 4.4

PS / KG Lindenfeld

Konzepte



Konzept 1 (Neubau 3 KG + TS zweigeschossig zielführender, da ressourcenschonend, Grundriss analog Konzept 1, Phase 1.2)

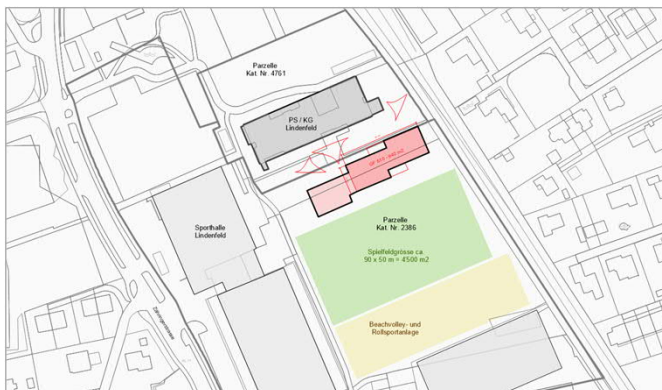


Konzept 2 (Neubau 2 KG + TS oder 3 KG eingeschossig benötigt zu viel Fläche)

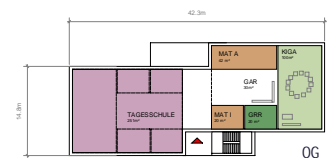
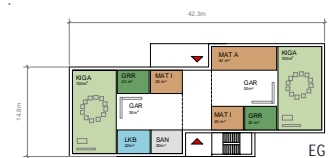
Anhang 4.5

PS / KG Lindenfeld

Konzepte



Konzept 3 (Neubau 3 – 4 KG + TS zweigeschossig mit Ausbau- / Anbaumöglichkeiten)



Anhang 4.6

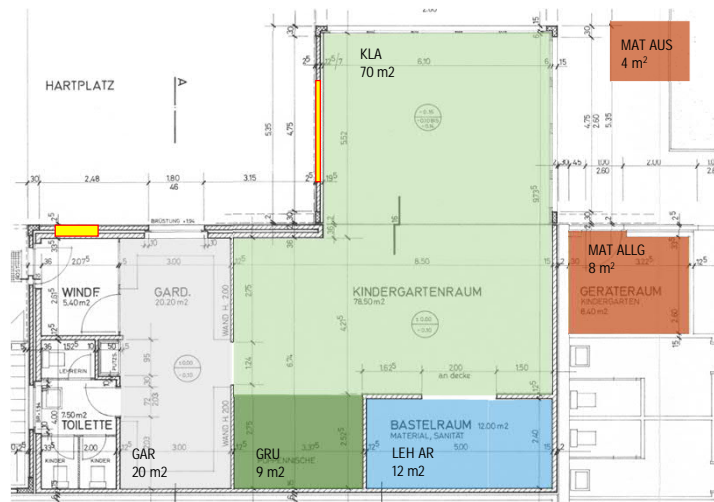
KG Hofgut

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Bei Erhalt Verbesserung Lichtsituation
- Integration in Neubau KG Lindenfeld zu bevorzugen

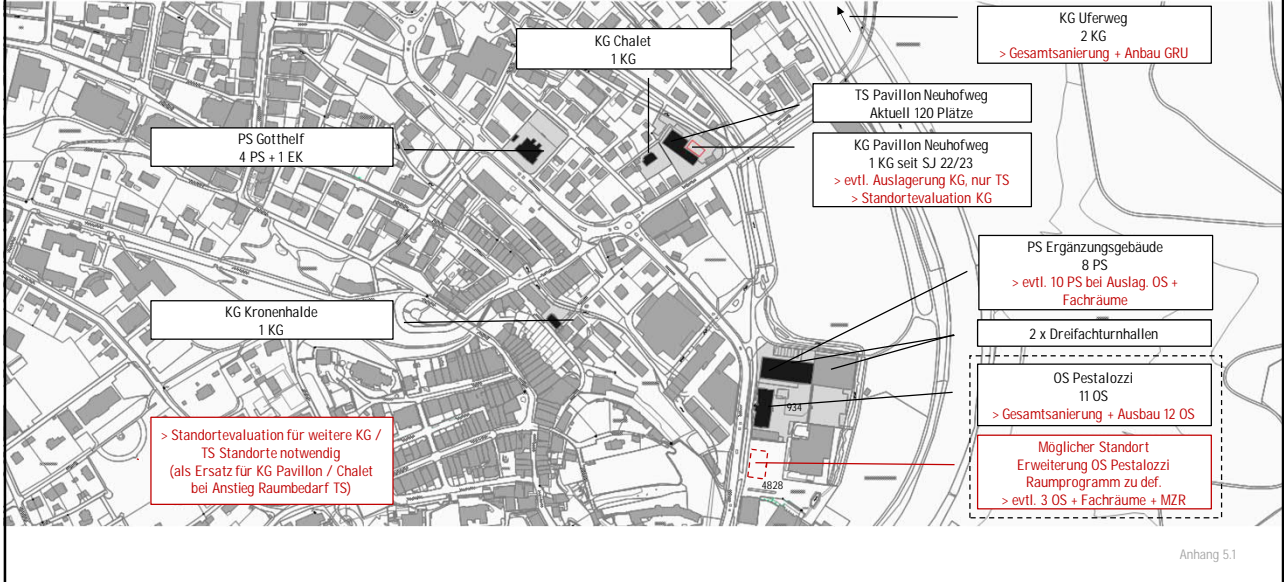
Grundriss EG



Anhang 5

Schulzentrum Pestalozzi-Gotthelf
Aktuelle Nutzungspläne

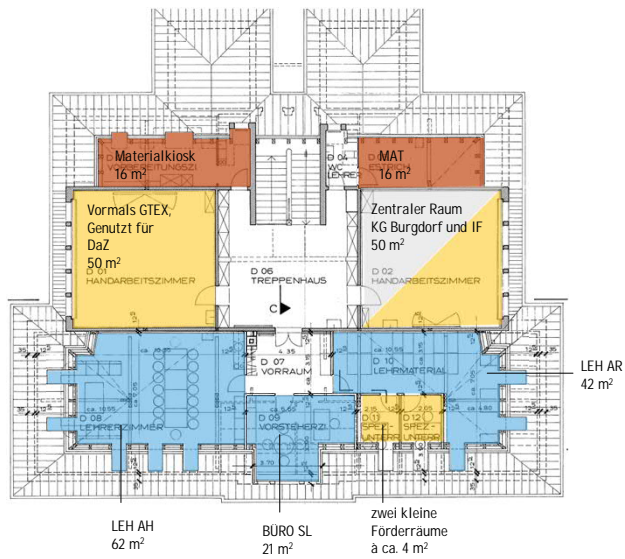
Schulzentrum Pestalozzi-Gotthelf Strategie



PS Gotthelf

Nutzung SJ 2022/23

Grundriss DG



PS Gotthelf

Nutzung SJ 2022/23

Grundriss OG 2



Anhang 5.3

PS Gotthelf

Nutzung SJ 2022/23

Grundriss OG 1



Anhang 5.4

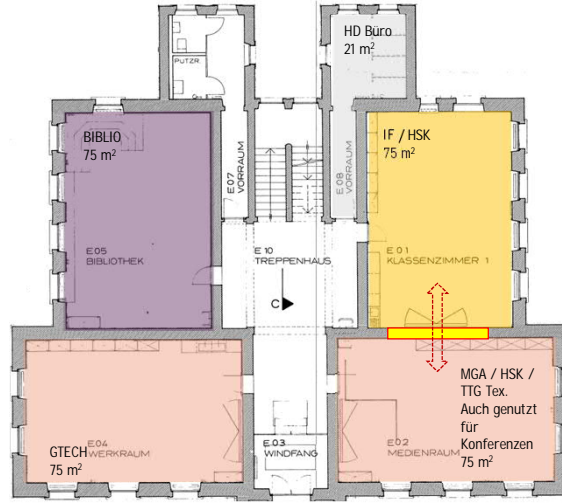
PS Gotthelf

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Kein Potential für zusätzliche Klassen im Bestand
- Wanddurchbruch zwischen IF / MGA im EG für grösseren Raum zur multifunktionalen Nutzung inkl. Schiebetüre für ca. 50 Personen wünschenswert, jedoch statisch nicht möglich > Abklärung Hochbau

Grundriss EG



Anhang 5.5

PS Ergänzungsgebäude

Nutzung SJ 2022/23

Grundriss OG 2



Anhang 5.6

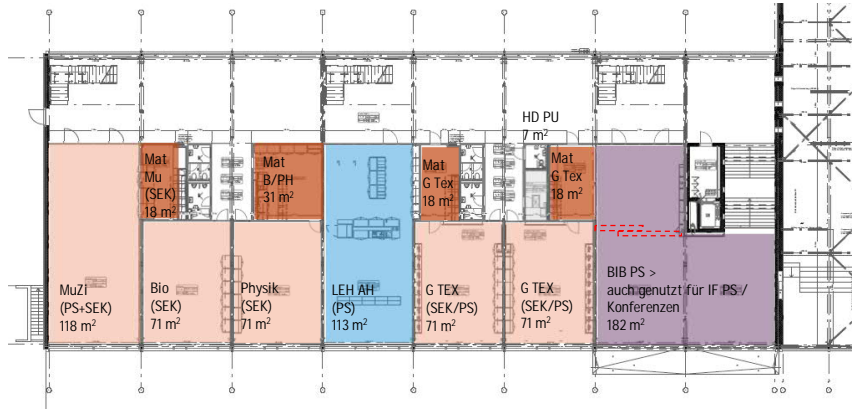
PS Ergänzungsgebäude

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Potential für zusätzliche Klassen im Bestand nur durch Auslagerung SEK + Fachräume möglich
- Evtl. Abtrennung BIB, bringt jedoch nur geringe Verbesserung
- Erweiterung in Form eines Neubaus für SEK zielführender > Raumprogramm zu def.

Grundriss OG 1



Anhang 5.7

OS Pestalozzi

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Massangaben DG ohne Gewähr
- Ausbau DG für 4 KLA zu prüfen (Bestandteil Studie zusammen mit Brandschutzabklärungen > erfolgt durch ext. Planer)

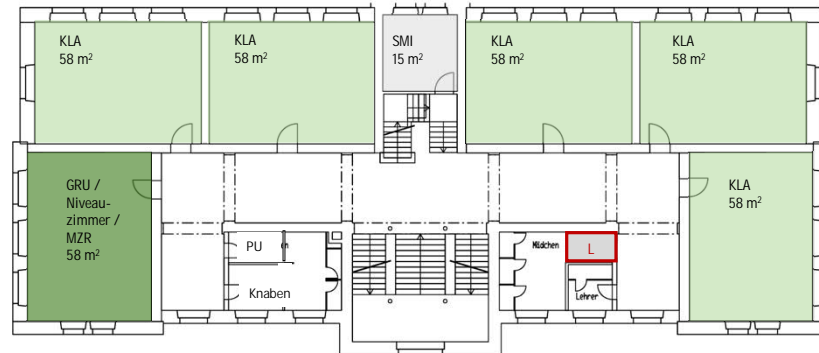
Grundriss DG



Anhang 5.8

OS Pestalozzi

Nutzung SJ 2022/23



Grundriss OG 2

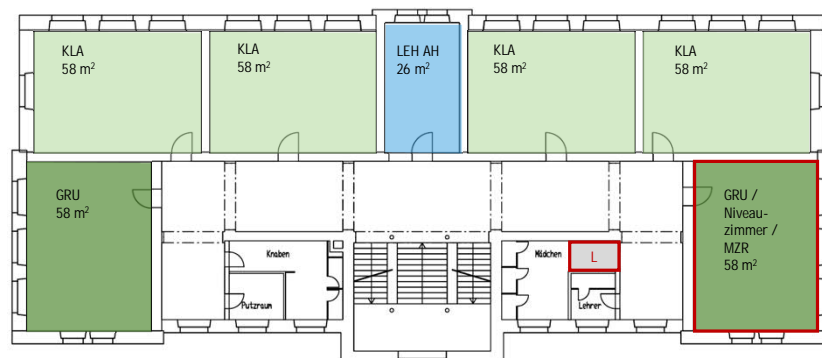
Anhang 5.9

OS Pestalozzi

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Potential für 12. KLA OS (dann jedoch Defizit GRU)
- Aktuell in Planung: Umsetzung Brandschutzmassnahmen zusammen mit Optimierung Bestand (max. 11 - 12 OS)



Grundriss OG 1

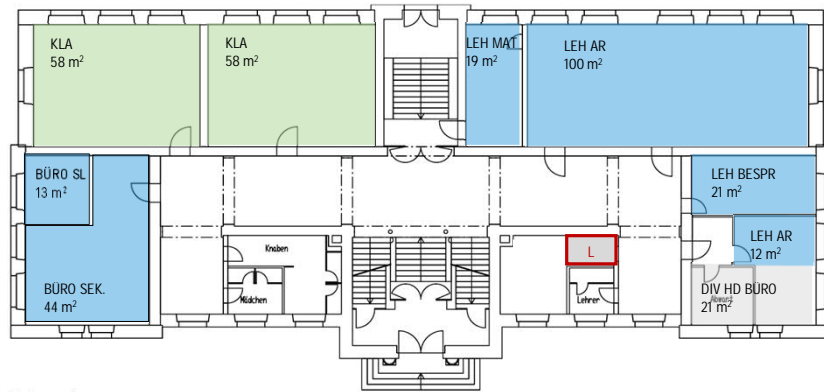
Anhang 5.10

OS Pestalozzi

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Grösserer Raum / Saal für ca. 120 Personen fehlt
- Zusammenlegung KLA nicht zielführend
- Integration der Nutzungen SEK aus Ergänzungsgebäude nicht möglich > Erweiterung / Neubau auf Parzelle Kat. Nr. 4828 zu prüfen

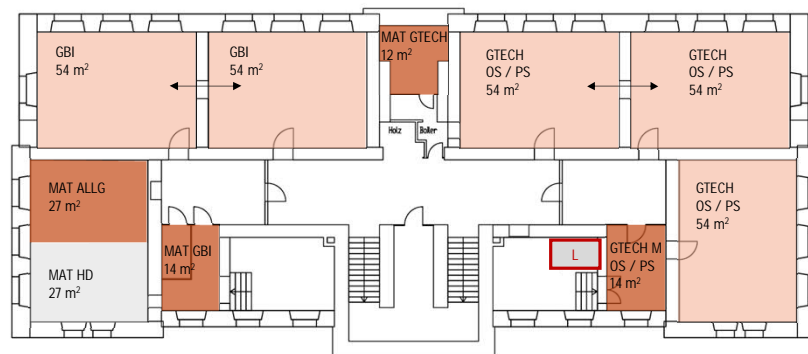


Grundriss EG

Anhang 5.11

OS Pestalozzi

Nutzung SJ 2022/23

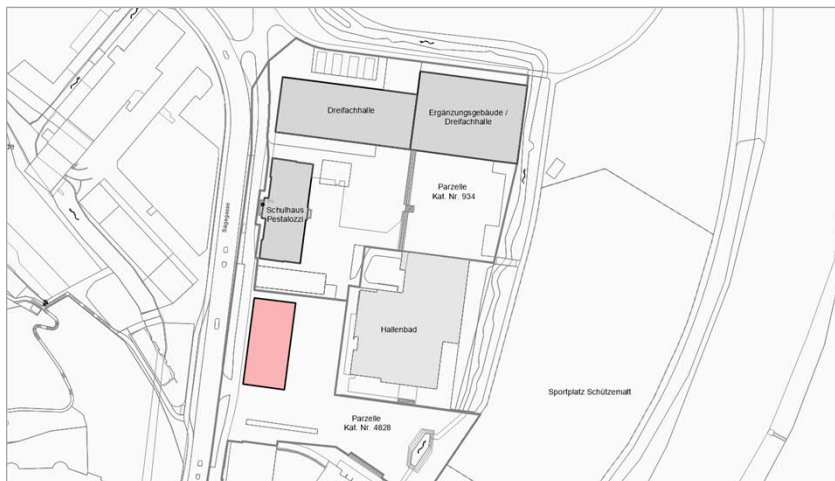


Grundriss UG

Anhang 5.12

PS / OS Pestalozzi

Konzept Gesamtanlage



Anhang 5.13

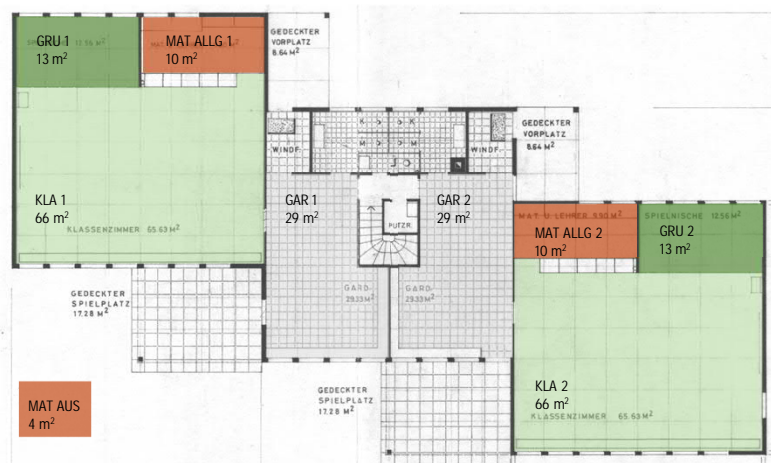
KG Uferweg

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Behebung Defizit GRU + LEH zusammen mit energetischer Sanierung / Gesamtanierung
- Vergrößerung überdeckter Bereich
- Integration Küche + Wandschränkelement in Hauptraum

Grundriss EG

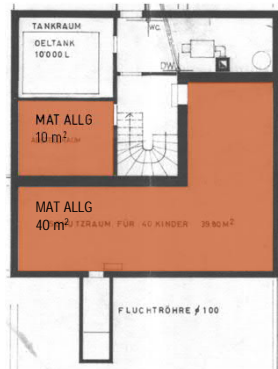


Anhang 5.14

KG Uferweg

Nutzung SJ 2022/23

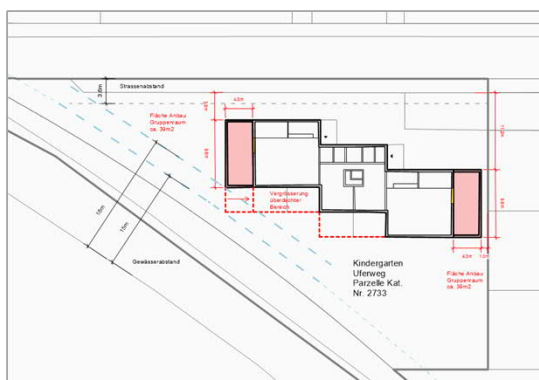
Grundriss UG



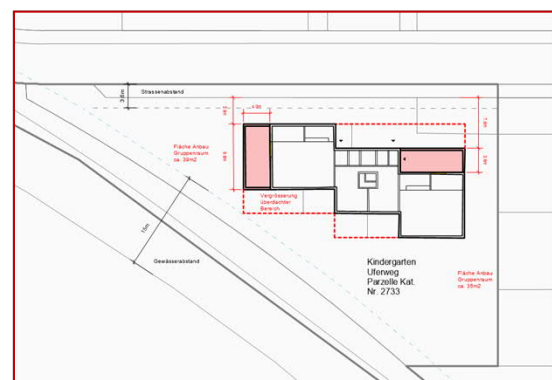
Anhang 5.15

KG Uferweg

Konzepte



Konzept 1 (Anbau GRU seitlich > Gewässerabstand 15m vgl. Art. 66 BR 5.10.2022)



Konzept 2 (Anbau GRU nördlich > weniger problematisch wegen Grenzabstand)

Anhang 5.16

KG Chalet

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Status quo

Grundriss EG

MAT
24 m²



Anhang 5.17

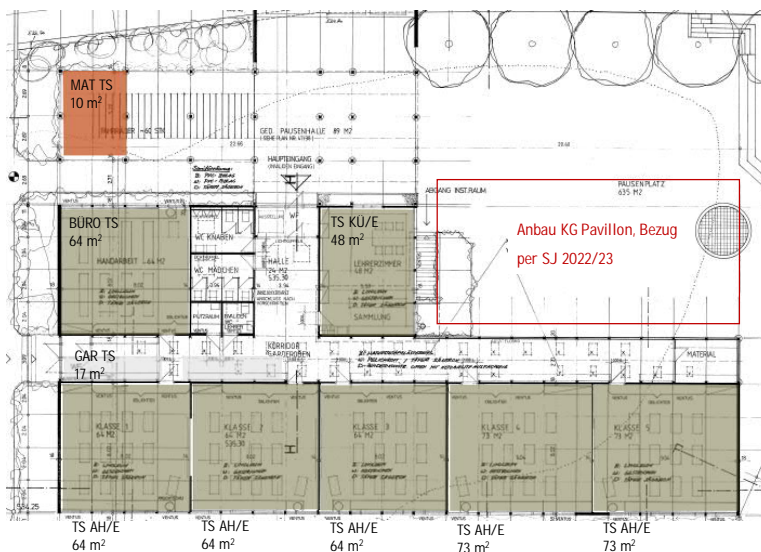
TS Pavillon

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Kein Ausbaupotential im Bestand
- SuS KG + Pestalozzi-Gotthelf aktuell 320 SuS
- Anmeldung effektiv 120 Plätze =
Betreuungsgrad 38 % (2016/17: 85
Plätze, 26.5 %)
- 120 Plätze à 4 m² / Platz = 480 m²
- nur 402 m² für Betreuungsflächen
- Evtl. Auslagerung KG bei weiterem
Anstieg TS

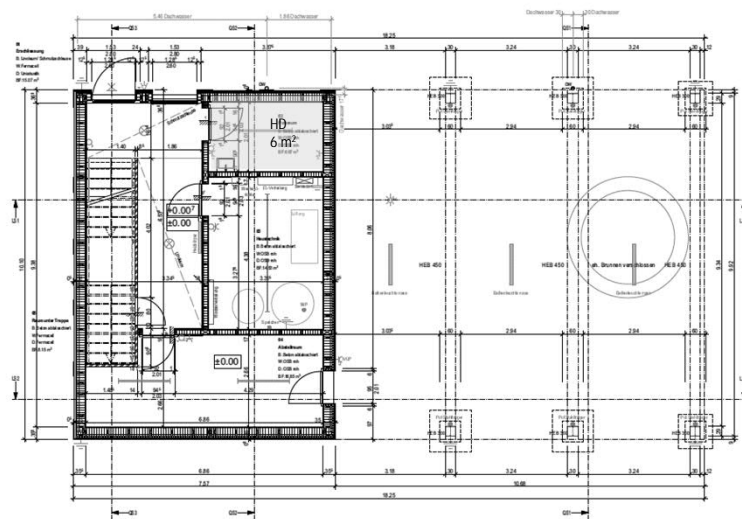
Grundriss EG



Anhang 5.18

KG Pavillon

Nutzung SJ 2022/23

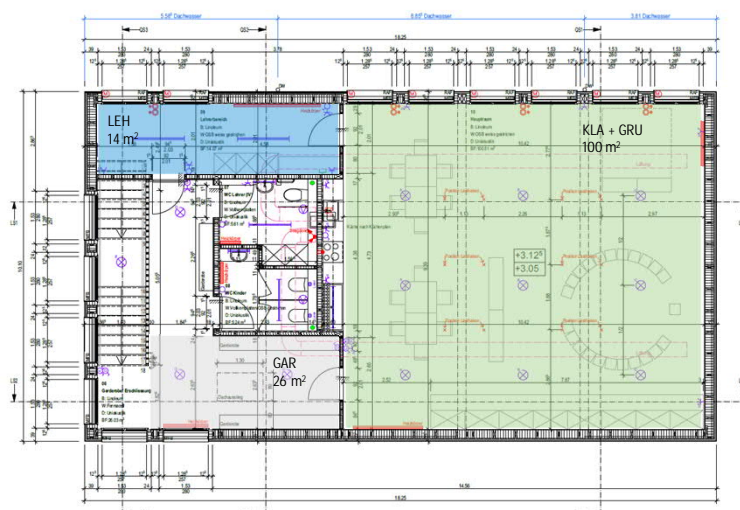


Grundriss EG

Anhang 5.19

KG Pavillon

Nutzung SJ 2022/23



Grundriss OG

Anhang 5.20

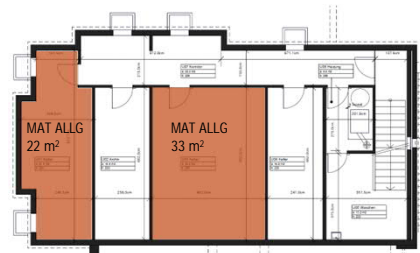
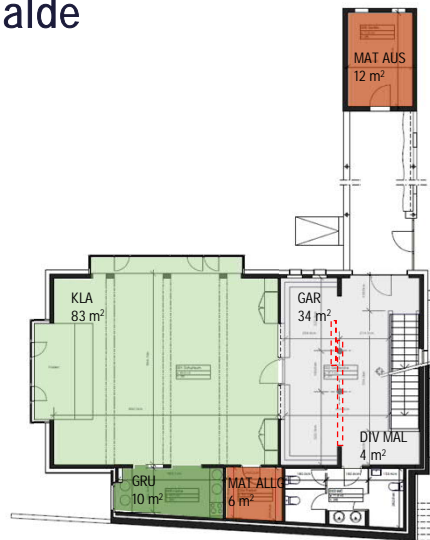
KG Kronenhalde

Nutzung SJ 2022/23

Fazit:

- Problematik Fluchtweg
wegen offenem Treppenhaus
> Brandschutzauflagen für
Vorzone Garderoben,
baulicher Abschluss zu
prüfen
- Kombination mit
Jugendarbeit

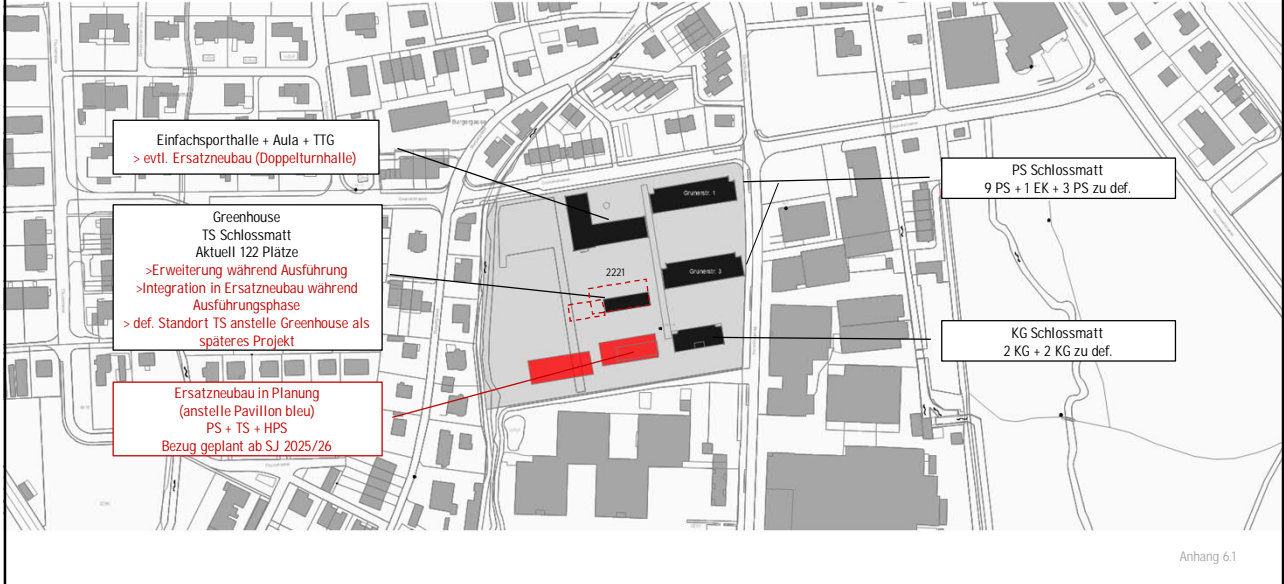
Grundriss EG / UG



Anhang 6

Schulstandort Schlossmatt
Aktuelle Nutzungspläne

Schulstandort Schlossmatt strategie



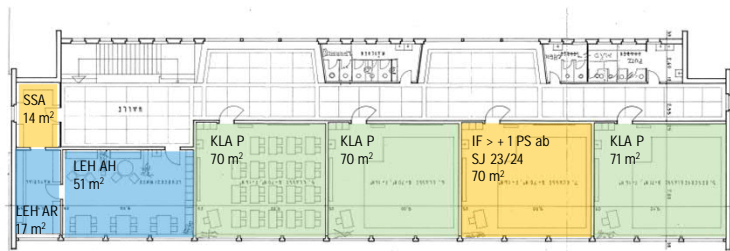
Anhang 6.1

PS Schlossmatt

Nutzung SJ 2022/23, Grunerstrasse 1

Fazit:

- Integration + 1 PS

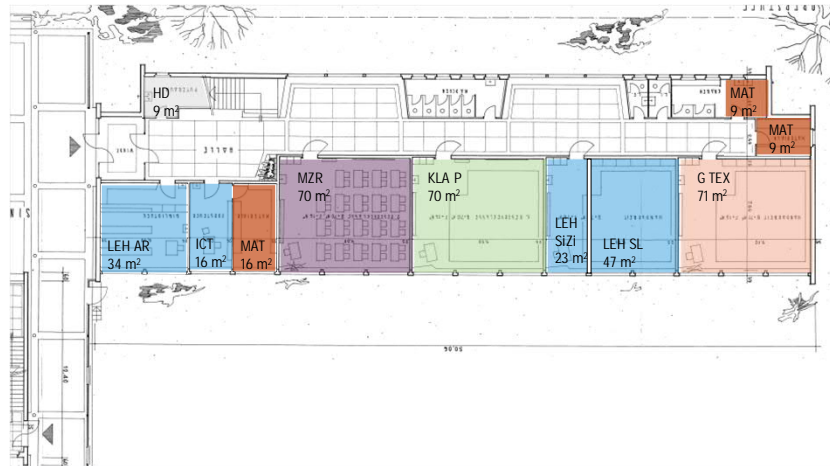


Grundriss OG

Anhang 6.2

PS Schlossmatt

Nutzung SJ 2022/23, Grunerstrasse 1

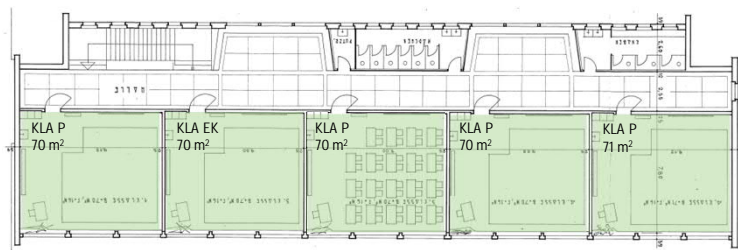


Grundriss EG

Anhang 6.3

PS Schlossmatt

Nutzung SJ 2022/23, Grunerstrasse 3



Grundriss OG

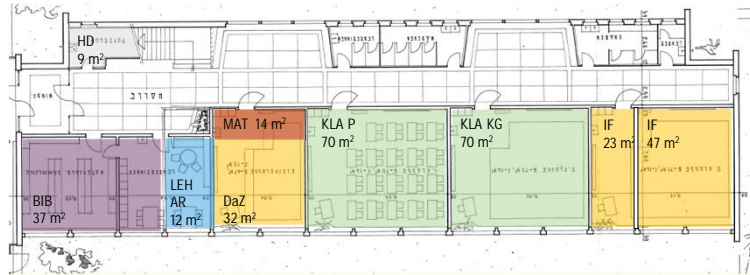
Anhang 6.4

PS Schlossmatt

Nutzung SJ 2022/23, Grunerstrasse 3

Fazit:

- Standort 4. KG Schlossmatt zu def.

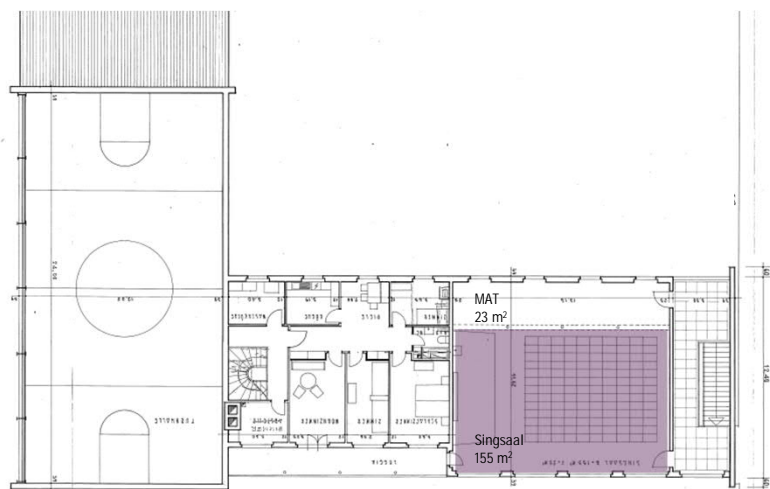


Grundriss EG

Anhang 6.5

PS Schlossmatt

Nutzung SJ 2022/23, Grunerstrasse 7



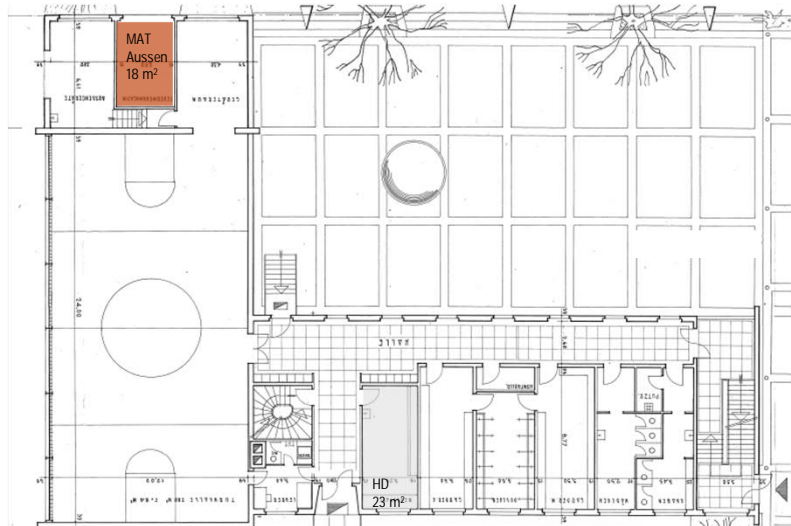
Grundriss OG

Anhang 6.6

PS Schlossmatt

Nutzung SJ 2022/23

Grundriss EG

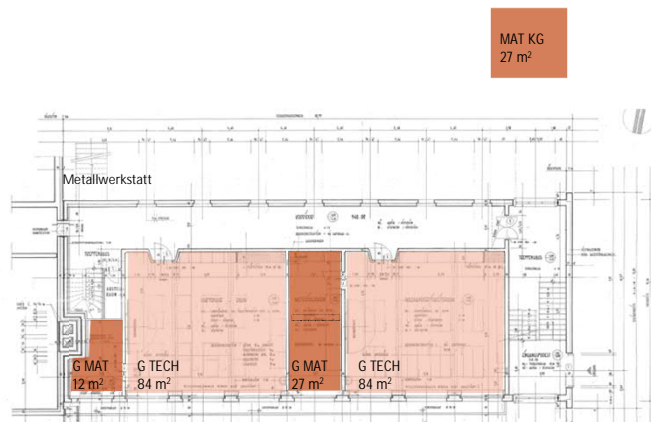


Anhang 6.7

PS Schlossmatt

Nutzung SJ 2022/23, Grunerstrasse 7

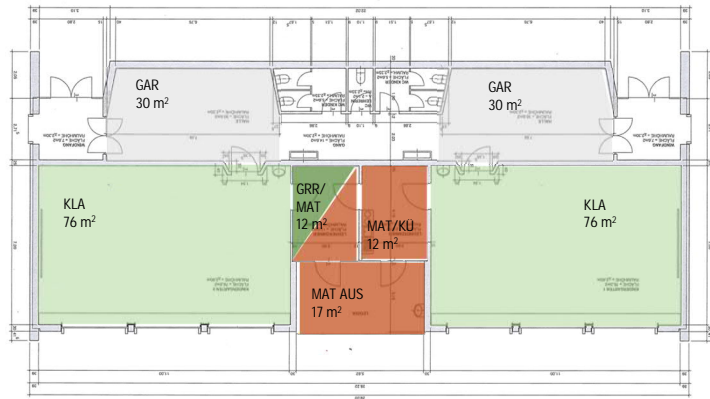
Grundriss UG



Anhang 6.8

KG Schlossmatt

Nutzung SJ 2022/23, Grunerstrasse 5



Grundriss EG

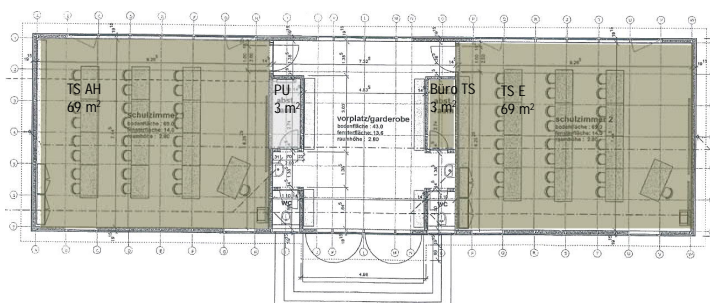
Anhang 6.9

TS Schlossmatt

Nutzung SJ 2022/23, Grunerstrasse 5a («Greenhouse»)

Fazit:

- Kein Ausbaupotential im Bestand
- SuS KG + PS Schlossmatt + Lindenfeld
aktuell 456 SuS
- Anmeldung effektiv 122 Plätze =
Betreuungsgrad 27 % (2016/17: 85
Plätze, 18.5 %)
- 122 Plätze à 4 m² / Platz = 488 m²
- nur 276 m² für Betreuungsflächen
- Sep. Standort für TS Schlossmatt und
TS Lindenfeld geplant

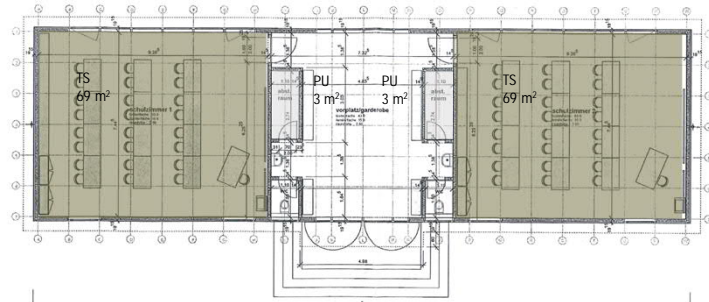


Grundriss EG

Anhang 6.10

TS Schlossmatt

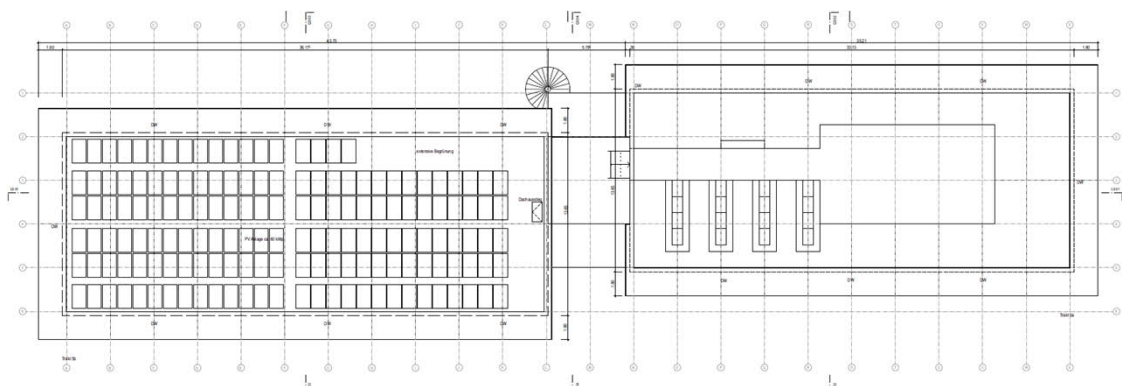
Nutzung SJ 2022/23, Grunerstrasse 5a (Pavillon «bleu»)



Grundriss EG

Anhang 6.11

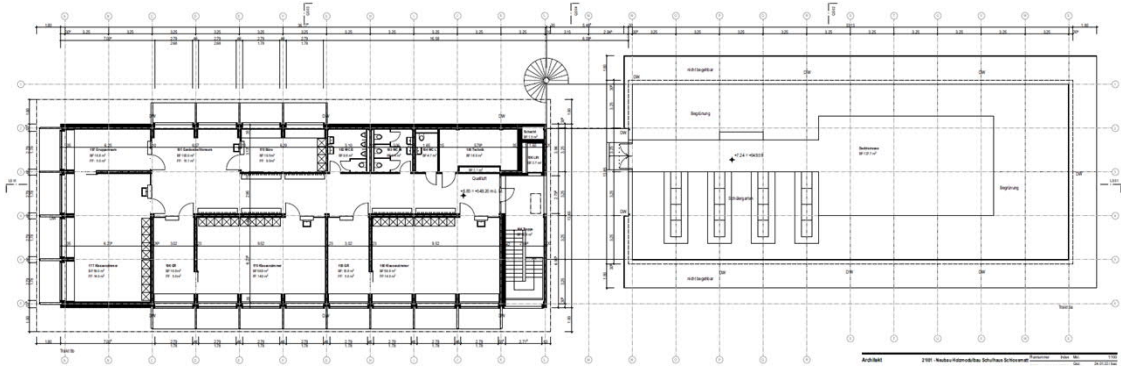
Neubau Schlossmatt



Grundriss DA

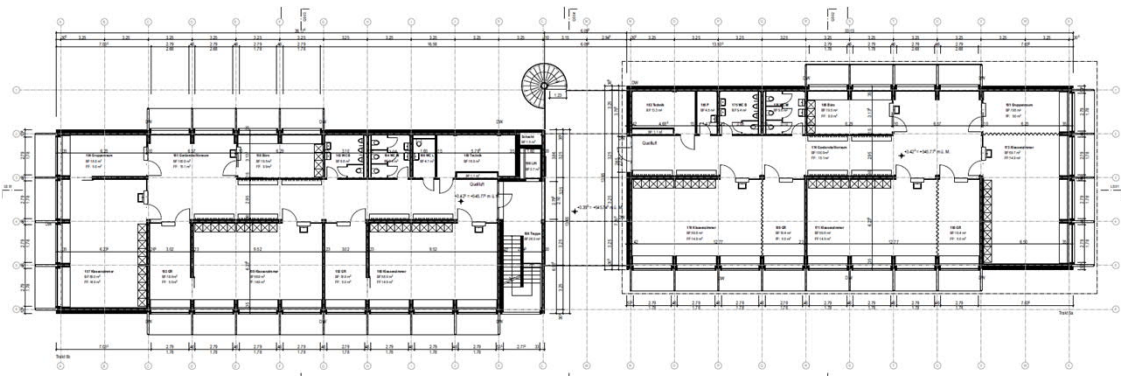
Anhang 6.12

Neubau Schlossmatt



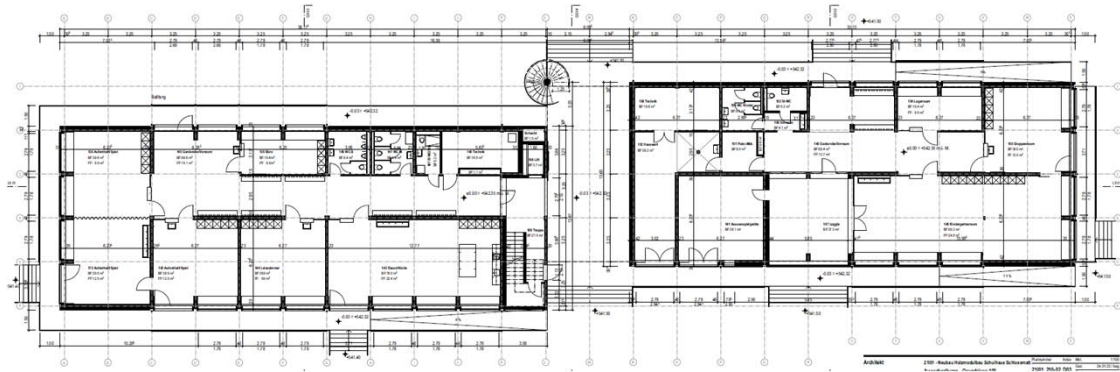
Grundriss OG 2

Neubau Schlossmatt



Grundriss OG 1

Neubau Schlossmatt



Grundriss EG

Anhang 7

Richraumprogramme Schulstandorte
KG, PS/OS, TS

Richraumprogramm Provisorium Aebimatte

Richtprogramm KINDERGARTEN

Stand: 27.03.2023

Gemeinde / Schulkreis
Stufe

Stadt Burgdorf, Kanton Bern
Kindergarten / Basisstufen

Grundlagen / Hinweise:

- > Richtprogramm für die Volksschule der Stadt Burgdorf, auf Grundlage des Richtprogrammes der Stadt Bern, 12. Juni 2012
- > **Ergänzungen gegenüber Analyse 2016/17**
- > Abweichung bei Summen aufgrund von Rundungen möglich

SOLL Zielkapazität / Strategie
21

Raumgruppen und Raumtypen	Abk.	Menge pro Klasse	Bemerkungen
		m ² / Raum	Anzahl Räume pro Klasse
bezüglich der Grundlagen, Berechnungsschlüssel Anzahl Klassen			
I Kindergartenraum			
Klassenzimmer KG / Basisstufe	KLA KG /	100	1 Einheit pro Klasse
1 Einheit = Hauptraum + Nebenraum = 100 - 120 m ² inkl. Nassarbeitsbereich (auch integriert in Garderobe) (Kindergarten in externem/separatem Gebäude)			
Klassenzimmer KG / Basisstufe	KLA KG /	100	1 Einheit pro Klasse
1 Einheit = Hauptraum + Nebenraum = 90 - 100 m ² inkl. Nassarbeitsbereich (Kindergarten in Schulanlage integriert)			
II Gruppenräume			
Gruppenraum KG / Basisstufe	GRU	20	1 Einheit pro Klasse
Kindergarten in externem Gebäude			
Gruppenraum KG / Basisstufe	GRU	20	1 Einheit pro Klasse
Kindergarten in Schulanlage integriert			
III Garderoben			
Garderoben / Vorraum	GAR	30	1 Einheit pro Klasse
RRP Stadt Burgdorf			
IV Materialräume/Zusatzräume			
<i>Anzahl MAT I / AUS pro Anlage zusammengefasst, wenn > 1 Klasse!</i>			
Materialraum innen	MAT I	20	1 Einheit pro Klasse
RRP Stadt Burgdorf, für Kindergarten in separatem Gebäude			
Materialraum aussen	MAT AUS	25	1 Einheit pro Klasse
RRP Stadt Burgdorf			
	MAT AUS	35	1 Einheit pro 2 Klassen
RRP Stadt Burgdorf, kombiniert an gleichem Standort			
V Lehrpersonen			
<i>Anzahl LEH pro Anlage zusammengefasst!</i>			
Aufenthalt	LEH AH	5	pro Klassenzimmer 5 m ²
bei externem Kindergarten eingerechnet in RRP KG			
Arbeitsbereich	LEH AR	6	pro Klassenzimmer 6 m ²
bei integriertem Kindergarten eingerechnet in RRP PS/SEK			
VI Weiteres Raumangebot			
Putzraum	PU	5	5 m ² pro Anlage
<i>nicht im Total RRP eingerechnet:</i>			
Malatelier	MAL	40	1 pro Anlage
Mitnutzung mit PS möglich			
Aussenspielfeld	AUS	180	1 Einheit pro Klasse
30 m ² Sandanlage + 100 m ² Naturspielplatz + 50 m ² befestigte Fläche pro KG			
Gedeckter Eingang	EING	25	1 Einheit pro Klasse
kann kombiniert werden			
Veloparkplätze Lehrpersonen	VELO LP	1	1m ² /VP exkl. VF
Anzahl Klassen KG x 2 (RRP Burgdorf)			
Veloparkplätze SchülerInnen	VELO SUS	1	1m ² /VP exkl. VF
keine für KG			

Standort Neumatt		
SOLL Strategie		
KG Neumatt		
0	KG int.	
3	KG ext. Bedarf	
0	PS	
0	EK	
0	OS	
3	Total	
extern		

Standort Gsteighof		
Bestand = SOLL		
KG Choserfeld 1, 2		
0	KG int.	
2	KG ext. J22/23	
0	PS	
0	EK	
0	OS	
2	Total	
extern		

Bestand = SOLL		
KG Falkenweg 1, 2		
0	KG int.	
2	KG ext. 22/23	
0	PS	
0	EK	
0	OS	
2	Total	
extern (evtl. Strategie Rückbau)		

SOLL Strategie		
BS Aebimatte		
0	KG int.	
3	KG ext. Bedarf	
0	PS	
0	EK	
0	OS	
3	Total	
extern (Alternative anstatt KG Falkenweg)		

Mengen Soll		
Anzahl Räume	m ² / Raum	m ² Total
3		300
3	100	300
0	100	0
3		60
3	20	60
0	20	0
3		90
3	30	90
2		120
3	20	60
1	25	25
1	35	35
1		33
1	15	15
1	18	18
1		5
1	5	5
1	40	40
3	180	540
3	25	75
6	1	6
0	1	0

Mengen Soll		
Anzahl Räume	m ² / Raum	m ² Total
2		200
2	100	200
0	100	0
2		40
2	20	40
0	20	0
2		60
2	30	60
2		75
2	20	40
0	25	0
1	35	35
1		22
1	10	10
1	12	12
1		5
1	5	5
1	40	40
2	180	360
2	25	50
4	1	4
0	1	0

Mengen Soll		
Anzahl Räume	m ² / Raum	m ² Total
2		200
2	100	200
0	100	0
2		40
2	20	40
0	20	0
2		60
2	30	60
2		75
2	20	40
0	25	0
1	35	35
1		22
1	10	10
1	12	12
1		5
1	5	5
1	40	40
2	180	360
2	25	50
4	1	4
0	1	0

Mengen Soll		
Anzahl Räume	m ² / Raum	m ² Total
3		300
3	100	300
0	100	0
3		60
3	20	60
0	20	0
3		90
3	30	90
2		120
3	20	60
1	25	25
1	35	35
1		33
1	15	15
1	18	18
1		5
1	5	5
1	40	40
3	180	540
3	25	75
6	1	6
0	1	0

Richtprogramm / Raumbedarf

13	608
----	-----

10	402
----	-----

10	402
----	-----

13	608
----	-----

Richraumprogramme PRIMAR- und OBERSTUFE

Stand: 27.03.2023
 Gemeinde / Schulkreis: **Stadt Burgdorf, Kanton Bern**
 Stufe: **Primar- und Oberstufe**

Grundlagen / Hinweise:
 > Richraumprogramm für die Volksschule der Stadt Burgdorf, auf Grundlage des Richraumprogrammes der Stadt Bern, 12. Juni 2012
 > **Ergänzungen gegenüber Analyse 2016/17**
 > Abweichung bei Summen aufgrund von Rundungen möglich

SOLL Zielkapazität / Strategie

0	KG int.	0	KG ext.	0	PS	0	EK	0	OS	9	Total	58
3	KG ext.	15	PS	0	EK	0	OS	6	PS/EK	0	OS	30

Raumgruppen und Raumtypen	Abk.	Menge pro Klasse	Bemerkungen	Mengen Soll	
		m ² / Raum	Anzahl Räume pro Klasse	bezüglich der Grundlagen, Berechnungsschlüssel Anzahl Klassen	
I Klassenzimmer					
Klassenzimmer	KLA PS/OS	60	1 Einheit pro Klasse	1 Einheit = Hauptraum + Gruppenraum = 80 m ² , PS+SEK	
II Gruppenräume					
Gruppenraum	GRR	20	1 Einheit pro Klasse	Integration in KLZI, sep. Raum oder zwischen zwei KLZI in unmittelbarer Nähe zu KLZI, PS+SEK	
III Fachräume					
Gestalten textil	G TEX	80	2 Einheiten für 3-7 Kl.	1 Einheit = Hauptraum + Materialraum = 100 m ² , PS+SEK getrennt berechnet	
Gestalten technisch	G TECH	80	3 Einheiten für 8-13 Kl.		
			4 Einheiten für 14-19 Kl.		
			5 Einheiten für 20-25 Kl.		
			6 Einheiten > 26 Kl.		
NMM (Theorie+Labor)	NMM	80	1 Einheit bis 9 Kl.	1 Einheit = Hauptraum + Materialraum = 100 m ² , SEK	
			2 Einheiten für 10-15 Kl.		
			3 Einheiten > 16 Kl.		
Bildnerisches Gestalten	BG	80	1 Einheit	1 Einheit = Hauptraum + Materialraum = 100 m ² , SEK	
Informatik	INF	0	1 Einheit	1 Einheit = Hauptraum + Materialraum = 80 m ² , SEK > keine sep. INF mehr	
Musik	MU	80	1 Einheiten für 5-8 Kl.	1 Einheit = Hauptraum + Materialraum = 100 m ² , PS+SEK getrennt berechnet ab 9 Klassen ist Aufteilung in kleinere Flächen zu prüfen (Bandraum, Instrumentalunterricht etc.)	
			2 Einheiten für 9-15 Kl.		
			3 Einheiten für 16-20 Kl.		
			4 Einheiten > 21 Kl.		
Hauswirtschaft Theorie	HW TH	60	1 Einheit für 3-9 Kl.	1 Einheit = Küche + Theorie + Materialraum = 140 m ² , SEK ab 2 Einheiten: mobile Trennung bei Theorieräumen	
Hauswirtschaft Küche	HW KÜ	60	2 Einheiten für 10-18 Kl.		
			3 Einheiten > 19 Kl.		
Hauswirtschaft Rütshelengasse	HW TH + KÜ	437	Ist-Zustand Rütsheleng.	separate Betrachtung, für SEK Gsteighof / Pestalozzi nicht eingerechnet	
IV Materialräume/Zusatzräume					
Materialraum Gestalten textil	MAT+GTEX	20	1 pro Einheit	in Nähe zu Gestalten textil	
Materialraum Gestalten technisch	MAT+GTECH	20	1 pro Einheit		
Maschinenraum Gestalten techn.	GTECH M	30	1 pro Einheit	in Nähe zu Gestalten technisch	
Materialraum NMM	MAT+NMM	20	1 pro Einheit		
Materialraum BG	MAT+BG	20	1 pro Einheit	in Nähe zu BG	
Materialraum Informatik	MAT+INF	0	1 pro Einheit		
Materialraum Musik	MAT+MU	20	1 pro Einheit	in Nähe zu Musik	
Materialraum Hauswirtschaft	MAT+HW	20	1 pro Einheit		
V Förderung					
Integrative Förderung	IF	40	1 Einheit für 1-10 Kl.	1 Einheit = 1 Raum für Integrative Förderung und Logopädie Erste Einheit 40 m ² , iede weitere 20 m ² , PS+SEK Neu IF, LOGO, DaZ, SSA ie 1 an jedem Standort	
Logopädie	LOGO	20	2 Einheiten für 11-20 Kl.		
Deutsch als Zweitsprache	DaZ	20	3 Einheiten > 21 Kl.		
Schulsozialarbeit	SSA	20	1 Einheit pro SSA-Standort	in Synergienutzung mit Besprechungsraum Lehrpersonen	
Psychomotorik	PM	188	Ist-Zustand, DG TH Gsteig	inkl. Garderobe, separate Betrachtung, nicht eingerechnet	
Begabtenförderung	BEG	153	Ist-Zustand, DG TH Gsteig	inkl. Gruppenraum, separate Betrachtung, nicht eingerechnet	
VI Gemeinschaftsräume					
Aula	AULA	280	1 Einheit pro Stadt	Idealerweise Eingang getrennt von Schulanlage/ öff. zugänglich Neu, für ca. 50 - 70 Ps. (evtl. auch Verbindung von 2 KLA)	
Konferenzraum	KONF	120	1 Einheit pro Schulstandort		
Mehrzweckraum ohne Gruppenraum	MZR	60	1 Einheit für 4-10 Kl.	1 Einheit = 1 Raum analog Klassenzimmer Idealerweise ein Mehrzweckraum pro Schulanlage öff. zugänglich PS+SEK, für SEK: Ausstattung für Aufenthalt (Teeküche)	
			2 Einheiten für 11-19 Kl.		
			3 Einheiten für 20-29 Kl.		
			4 Einheiten > 30 Kl.		
Bibliothek	BIBLIO	80	1 Einheit für 5-8 Kl.	1 Einheit = 1 Raum inklusive Arbeitsbereich für Bibliotheksleitung = mind. 80 m ² 1 Einheit pro Anlage ab 5 Klassenzimmern. KG+PS+SEK	
			1 Einheit für 9-11 Kl.		
			1 Einheit für 12-14 Kl.		
			1 Einheit für 15-17 Kl.		
			> 18 Klassen		
VII Tagesschule					
Aufenthalt + Essen	TS AH + E	4	Hauptnutzfläche m ²	HNF = Aufenthalt + Essen (exkl. Küche und NNF) / pro Kind, Berechnung Richtwert: Anzahl SuS KG+PS x Betreuungsgrad %, KG+PS Tendenz Betreuungsgrad TS neu 40 %	
Küche	TS KÜ	35	1 Einheit pro Tagesschule	In unmittelbarer Nähe zur Tagesschule	
Büro Tagesschulleitung	BÜRO TS	10	1 Einheit pro Tagesschule		
Material Innen	MAT I TS	20	1 Einheit pro Tagesschule		
Material Aussen	MAT A TS	20	1 Einheit pro Tagesschule		
Garderobe	GAR TS	10	1 Einheit pro Gruppe		
Zahnputzstelle	ZAHN TS	5	1 Einheit pro Gruppe		
VIII Lehrpersonen					
Aufenthalt	LEH AH	5	pro Klassenzimmer 5 m ²		1 Einheit mind. 20 m ² , inkl. Teeküche, PS+SEK 1 Einheit mind. 20 m ² , inkl. Kopierraum, PS+SEK bis 100 % SL 20 m ² , bis 200 % 40 m ² , ab 200 % 60 m ² Nur an Schulleitungsstandorten, Nähe zu Büro SL
Arbeitsbereich	LEH AR	6	pro Klassenzimmer 6 m ²		
Büro Schulleitung	BÜRO SL	20	1 Einheit pro SL-Standort		
Büro Sekretariat/Empfang	BÜRO SE	20	1 Einheit pro Standort		
Besprechungsraum	BESPR	20	1 Einheit pro Schulanlage		
IX Weiteres Raumangebot					
Büro Hauswartung	BÜRO HWA	20	1 pro Anlage	UG - DG (Annahme 5 Geschosse)	
Werkstatt Hauswartung	WER HWA	30	1 pro Anlage		
Entsorgungsraum Hauswartung	ENT HWA	30	1 pro Anlage		
Aussengeräteraum Hauswartung	MAT AUS HWA	30	1 pro Anlage		
Putzraum	PU	5	5 m ² pro Geschoss+Trakt		
Archiv-, Material- und Lagerraum	ARCHIV	10	pro Klassenzimmer 10 m ²		
Veloparkplätze Lehrpersonen	VELO LP	1	1m ² /VP exkl. VF		
Veloparkplätze Schülerinnen	VELO SUS	1	1m ² /VP exkl. VF		
kursiv nicht im RRP eingerechnet					

Standort Neumatt	Standort Gsteighof	Standort Lindenfeld	Schulzentrum Pestalozzi-Gotthelf	Standort Schlossmatt
SOLL Strategie PS Neumatt	SOLL Strategie PS Gsteighof	SOLL Strategie OS Gsteighof	SOLL Strategie PS P. Gotthelf	SOLL Strategie OS Pestalozzi
0 KG int. 3 KG ext. 6 PS 0 EK 0 OS 9 Total 6 PS/EK 0 OS	0 KG int. 5 KG ext. 0 PS 0 EK 0 OS 20 Total 15 PS/EK 0 OS	0 KG int. 0 KG ext. 0 PS 0 EK 15 OS 15 Total 0 PS/EK 15 OS	0 KG int. 4 KG ext. 8 PS 1 EK 0 OS 13 Total 9 PS/EK 0 OS	0 KG int. 0 KG ext. 15 PS 1 EK 0 OS 15 Total 0 PS/EK 15 OS
6 360	15 900	15 900	9 540	15 900
6 60 360	15 60 900	15 60 900	9 60 540	15 60 900
6 120	15 300	15 300	9 180	15 300
6 20 120	15 20 300	15 20 300	9 20 180	15 20 300
3 240	6 480	13 960	5 400	6 480
1 80 80	2 80 160	2 80 160	1.5 80 120	2 80 160
1 80 80	2 80 160	2 80 160	1.5 80 120	2 80 160
0 80 0	0 80 0	2 80 160	0 80 0	0 80 0
0 80 0	0 80 0	1 80 80	0 80 0	0 80 0
0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
1 80 80	2 80 160	2 80 160	2 80 160	2 80 160
0 60 0	0 60 0	2 60 120	0 60 0	0 60 0
0 60 0	0 60 0	2 60 120	0 60 0	0 60 0
4 90	7 150	12 250	6 130	7 150
1 20 20	2 20 40	2 20 40	1.5 20 30	2 20 40
1 20 20	2 20 40	2 20 40	1.5 20 30	2 20 40
1 30 30	1 30 30	1 30 30	1 30 30	1 30 30
0 20 0	0 20 0	2 20 40	0 20 0	2 20 40
0 20 0	0 20 0	1 20 20	0 20 0	1 20 20
0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0
1 20 20	2 20 40	2 20 40	2 20 40	2 20 40
0 20 0	0 20 0	2 20 40	0 20 0	2 20 40
4 100	4 100	4 100	4 100	4 100
1 40 40	1 40 40	1 40 40	1 40 40	1 40 40
1 20 20	1 20 20	1 20 20	1 20 20	1 20 20
1 20 20	1 20 20	1 20 20	1 20 20	1 20 20
1 20 20	1 20 20	1 20 20	1 20 20	1 20 20
3 280	4 400	4 520	3 280	4 400
0 280 0	0 280 0	1 280 280	0 280 0	0 280 0
1 120 120	1 120 120	1 120 120	1 120 120	1 120 120
1 60 60	2 60 120	2 60 120	1 60 60	2 60 120
0 80 0	0 80 0	0 80 0	0 80 0	0 80 0
1 100 100	0 100 0	0 100 0	1 100 100	0 100 0
0 120 0	0 120 0	0 120 0	0 120 0	0 120 0
0 140 0	0 140 0	0 140 0	0 140 0	0 140 0
0 160 0	1 160 160	0 160 0	1 160 0	0 160 0
11 389	19 838	0 0	13 529	19 838
1 259 259	1 648 648	0 0 0	1 384 384	1 648 648
162 SuS x 0.4 = 65 Pl.	405 SuS x 0.4 = 162 Pl.	Annahme Aufenthalt SuS OS in Mehrzweckraum (Ausstattung zu def.)	240 SuS x 0.4 = 96 Pl.	405 SuS x 0.4 = 162 Pl.
65 Pl x 4 m ² = 259 m ²	162 Pl x 4 m ² = 648 m ²	96 Pl x 4 m ² = 384 m ²	96 Pl x 4 m ² = 384 m ²	162 Pl x 4 m ² = 648 m ²
TS Neumatt: 3 KG à 18 SuS + 6 PS à 21 SuS = Total 162 SuS	TS Gsteighof: 5 KG à 18 SuS + 15 PS à 21 SuS = Total 405 SuS	TS Lindenfeld: 4 KG à 18 SuS + 8 PS à 21 SuS = Total 240 SuS	TS Pestalozzi-Gotthelf: 5 KG à 18 SuS + 15 PS à 21 SuS = Total 405 SuS	Annahme Aufenthalt SuS OS in Mehrzweckraum (Ausstattung zu def.)
1 35 35	1 35 35	1 35 35	1 35 35	0 35 0
1 10 10	1 10 10	0 10 0	1 10 10	0 10 0
1 20 20	1 20 20	0 20 0	1 20 20	0 20 0
1 20 20	1 20 20	0 20 0	1 20 20	0 20 0
3 10 30	7 10 70	0 10 0	7 10 70	0 10 0
3 5 15	7 5 35	0 5 0	7 5 35	0 5 0
5 126	5 225	5 225	5 159	5 225
1 30 30	1 75 75	1 75 75	1 45 45	1 75 75
1 36 36	1 90 90	1 90 90	1 54 54	1 90 90
1 20 20	1 20 20	1 20 20	1 20 20	1 20 20
1 20 20	1 20 20	1 20 20	1 20 20	1 20 20
1 20 20	1 20 20	1 20 20	1 20 20	1 20 20
9 135	9 135	9 135	9 135	9 135
1 20 20	1 20 20	1 20 20	1 20 20	1 20 20
1 30 30	1 30 30	1 30 30	1 30 30	1 30 30
1 30 30	1 30 30	1 30 30	1 30 30	1 30 30
1 30 30	1 30 30	1 30 30	1 30 30	1 30 30
5 5 25	5 5 25	5 5 25	5 5 25	5 5 25
6 10 60	15 10 150	15 10 150	9 10 90	15 10 150
12 1 12	30 1 30	30 1 30	18 1 18	30 1 30
95 1 95	158 1 158	221 1 221	120 1 120	158 1 158
Annahme 189 SuS PS	Annahme 315 SuS PS	Annahme 315 SuS OS	Annahme 240 SuS PS	Annahme 315 SuS PS
51 1'840	84 3'528	77 3'390	63 2'453	84 3'528
77 3'110	76 3'115			

Richraumprogramm PROVISORIUM AEBIMATTE

Stand: 27.03.2023
 Gemeinde / Schulkreis
 Stufe

SCHULE

Stadt Burgdorf, Kanton Bern
 Primar- und Sekundarstufe

- Grundlagen / Hinweise:
 > Richraumprogramm für die Volksschule der Stadt Burgdorf, auf Grundlage des Richraumprogrammes der Stadt Bern, 12. Juni 2012
 > **Ergänzungen gegenüber Analyse 2016/17**
 > Abweichung bei Summen aufgrund von Rundungen möglich

Raumgruppen und Raumtypen	Abk.	Menge pro Klasse	Bemerkungen
		m ² / Raum	Anzahl Räume pro Klasse
bezüglich der Grundlagen, Berechnungsschlüssel Anzahl Klassen			
I Klassenzimmer			
Klassenzimmer	KLA PS/OS	60	1 Einheit pro Klasse
II Gruppenräume			
Gruppenraum	GRR	20	1 Einheit pro Klasse
III Fachräume			
Gestalten textil	G TEX	80	2 Einheiten für 3-7 Kl. 3 Einheiten für 8-13 Kl. 4 Einheiten für 14-19 Kl. 5 Einheiten für 20-25 Kl. 6 Einheiten > 26 Kl.
Gestalten technisch	G TECH	80	
NMM (Theorie+Labor)	NMM	80	
Bildnerisches Gestalten	BG	80	
Infomatk	INF	0	1 Einheit
Musik	MU	80	1 Einheit für 5-8 Kl. 2 Einheiten für 9-15 Kl. 3 Einheiten für 16-20 Kl. 4 Einheiten > 21 Kl.
Hauswirtschaft Theorie	HW TH	60	
Hauswirtschaft Küche	HW KÜ	60	
Hauswirtschaft Rütshelengasse	HW TH + KÜ	437	
IV Materialräume/Zusatzräume			
Materialraum Gestalten textil	MAT+GTEX	20	1 pro Einheit
Materialraum Gestalten technisch	MAT+GTECH	20	1 pro Einheit
Maschinenraum Gestalten techn.	GTECH M	30	1 pro Einheit
Materialraum NMM	MAT+NMM	20	1 pro Einheit
Materialraum BG	MAT+BG	20	1 pro Einheit
Materialraum Infomatk	MAT+INF	0	1 pro Einheit
Materialraum Musik	MAT+MU	20	1 pro Einheit
Materialraum Hauswirtschaft	MAT+HW	20	1 pro Einheit
V Förderung			
Integrative Förderung	IF	40	1 Einheit für 1-10 Kl. 2 Einheiten für 11-20 Kl. 3 Einheiten > 21 Kl.
Logopädie	LOGO		
Deutsch als Zweitsprache	DaZ		
Schulsozialarbeit	SSA	20	1 Einheit pro SSA-Standort
Psychomotorik	PM	188	Ist-Zustand, DG TH Gsteig
Begabtenförderung	BEG	153	Ist-Zustand, DG TH Gsteig
VI Gemeinschaftsräume			
Aula	AULA	280	1 Einheit pro Stadt
Konferenzraum	KONF	120	1 Einheit pro Schulstandort
Mehrzweckraum	MZR	60	1 Einheit für 4-10 Kl. 2 Einheiten für 11-19 Kl. 3 Einheiten für 20-29 Kl. 4 Einheiten > 30 Kl.
ohne Gruppenraum			
Bibliothek	BIBLIO	80	1 Einheit für 5-8 Kl. 1 Einheit für 9-11 Kl. 1 Einheit für 12-14 Kl. 1 Einheit für 15-17 Kl. > 18 Klassen
VII Tagesschule			
Aufenthalt + Essen	TS AH + E	4	Hauptnutzfläche m2
Küche	TS KÜ	35	1 Einheit pro Tagesschule
Büro Tagesschulleitung	BÜRO TS	10	1 Einheit pro Tagesschule
Material Innen	MAT I TS	20	1 Einheit pro Tagesschule
Material Ausssen	MAT A TS	20	1 Einheit pro Tagesschule
Garderobe	GAR TS	10	1 Einheit pro Gruppe
Zahnputzstelle	ZAHN TS	5	1 Einheit pro Gruppe
VIII Lehrpersonen			
Aufenthalt	LEH AH	5	pro Klassenzimmer 5 m2
Arbeitsbereich	LEH AR	6	pro Klassenzimmer 6 m2
Büro Schulleitung	BÜRO SL	20	1 Einheit pro SL-Standort
Büro Sekretariat/Empfang	BÜRO SE	20	1 Einheit pro Standort
Besprechungsraum	BESPR	20	1 Einheit pro Schulanlage
IX Weiteres Raumangebot			
Büro Hauswartung	BÜRO HWA	20	1 pro Anlage
Werkstatt Hauswartung	WER HWA	30	1 pro Anlage
Entsorgungsraum Hauswartung	ENT HWA	30	1 pro Anlage
Aussengeräteraum Hauswartung	MAT AUS HWA	30	1 pro Anlage
Putzraum	PU	5	5 m2 pro Geschoss+Trakt
Archiv-, Material- und Lagerraum	ARCHIV	10	pro Klassenzimmer 10 m2
Veloparkplätze Lehrpersonen	VELO LP	1	1m2/VP exkl. VF
Veloparkplätze SchülerInnen	VELO SUS	1	1m2/VP exkl. VF
kursiv nicht im RRP eingerechnet			

Standort Gsteighof					
PROVISORIUM PS Gsteighof			PROVISORIUM OS Gsteighof		
0	KG int.	0	0	KG int.	0
0	KG ext.	0	0	KG ext.	0
14	PS	0	0	PS	0
0	EK	0	0	EK	0
0	OS	14	0	OS	14
14	Total	14	14	Total	14
14	PS/EK	0	0	PS/EK	0
0	OS	14	14	OS	14
Mengen Soll			Mengen Soll		
Anzahl Räume	m ² / Raum	m ² Total	Anzahl Räume	m ² / Raum	m ² Total
14	60	840	14	60	840
14	20	280	14	20	280
5	80	400	2	80	160
2	80	160	2	80	160
2	80	160	0	80	0
0	80	0	0	80	0
0	0	0	0	0	0
1	80	80	0	80	0
0	60	0	0	60	0
0	60	0	0	60	0
3	60	180	2	40	80
2	20	40	2	20	40
1	20	20	0	20	0
0	30	0	0	30	0
0	20	0	0	20	0
0	20	0	0	20	0
0	0	0	0	0	0
0	20	0	0	20	0
0	20	0	0	20	0
4	100	400	4	100	400
1	40	40	1	40	40
1	20	20	1	20	20
1	20	20	1	20	20
1	20	20	1	20	20
1	160	160	1	160	160
0	280	0	0	280	0
0	120	0	0	120	0
0	60	0	0	60	0
0	80	0	0	80	0
0	100	0	0	100	0
0	120	0	0	120	0
0	140	0	0	140	0
1	160	160	1	160	160
4	275	1100	0	0	0
3	80	240	0	0	0
1	35	35	0	35	0
0	10	0	0	10	0
0	20	0	0	20	0
0	20	0	0	20	0
0	10	0	0	10	0
0	5	0	0	5	0
5	214	1070	5	214	1070
1	70	70	1	70	70
1	84	84	1	84	84
1	20	20	1	20	20
1	20	20	1	20	20
1	20	20	1	20	20
6	120	720	6	120	720
1	20	20	1	20	20
1	30	30	1	30	30
1	30	30	1	30	30
1	30	30	1	30	30
2	5	10	2	5	10
0	10	0	0	10	0
28	1	28	28	1	28
147	1	147	206	1	206
Annahme 294 SuS PS			Annahme 294 SuS OS		
56	2'449	136'736	48	1'914	92'672
Richraumprogramm			Diff.		

Annahme nur Raum für Mittagstisch, ca. 70 SuS (20 %) > à 3 m2
 (Verdichtung für Mittagessen) = 3 Räume à 80 m2 = 240 m2

Richraumprogramm PROVISORIUM AEBIMATTE

SPORT

Anlage

Stand: 27.03.2023

Gemeinde / Schulkreis
Stufe

Stadt Burgdorf, Kanton Bern
Primar- und Sekundarstufe

SOLL PROVISORIUM

Doppelturnhalle

0	KG int.
0	KG ext.
14	PS / OS
0	EK
0	EK

- Grundlagen / Hinweise:
 > Richraumprogramm für die Volksschule der Stadt Burgdorf, auf Grundlage des Richraumprogrammes der Stadt Bern, 12. Juni 2012
 > Baspo Normen 001, 201, 101
 > VSS Autoparkierung 40281 / Veloparkierung 40065
 > Abweichung bei Summen aufgrund von Rundungen möglich

Mengen Soll

Anzahl Räume	m ² / Raum	m ² Total
5		1'132
1	910	910
1	180	180
1	20	20
1	10	10
1	12	12
0	80	0
0	100	0
0	60	0

Raumgruppen und Raumtypen	Abk.	m ² / Raum	Anzahl Räume pro Klasse	Bemerkungen
---------------------------	------	-----------------------	-------------------------	-------------

I Sport Hauptnutzflächen				
Doppeltturnhalle Typ A	TH	910	1 Halle pro 11 Klassen	32.5 x 28.0 x 8.0 m
Geräteraum Innen	GER I	180		Tiefe 5 - 6 m
Geräteraum Aussen	GER A	20		projektspezifisch, Annahme
Büro Hauswartung	BÜRO HWA	10	1 pro Halle	
Sanitätsraum	SR	12	1 pro Halle	
Kraftraum	KRA	80	1 pro Halle	
Gymnastikraum	GYM	100	1 pro Halle	
Mehrweckraum	MZR	60	1 pro Halle	

II Sport Verkehrsflächen				
Tribüne	TRI	176		Annahme 44 x 4 m = 176 m ² / 0.5 = ca. 350 Ps.
Sitzstufe	SITZ	44		Annahme 44 x 1 m = 44 m ² / 0.5 = ca. 88 Ps.
Foyer / Eingangsräum	FOY	40		

2		
0	176	0
1	44	44
1	40	40

III Sport Nebennutzflächen				
Garderoben	GAR	25		pro Halle je 1 D + 1 H, zusammengelegt
Duschen	DU	20		pro Halle je 1 D + 1 H, zusammengelegt mit Garderoben
Garderoben Lehrpersonen	GAR	26		inkl. DU / SAN, geschlechtergetrennt (z.B. 2 x 13 m ²)
Sanitäranlagen D / H	SAN D / H	3		3 WC D + 2 H + 3 P, je 3 m ² inkl. VF
Sanitäranlage IV	SAN IV	3		IV: 1.65 x 1.8 = 3 m ²
Sanitäranlage Besucher	SAN B	3		Annahme je 1 D / 1 H

20		
4	25	100
4	20	80
1	26	26
8	3	24
1	3	3
2	3	6

IV Weiteres Raumangebot				
Putzraum	PU	12	1 pro Halle	Nebennutzfläche
Lager	LAG	50	1 pro Halle	Nebennutzfläche, projektspezifisch (für Stühle, Banden etc.)
Haustechnik	HAT	40	1 pro Halle	Funktionsfläche, projektspezifisch

3		
1	12	12
1	50	50
1	40	40

<i>nicht im RRP eingerechnet:</i>				
Autoparkplätze Sportler	PP	25	pro PP 25 m ² exkl. VF	Gemäss VSS Norm 2 PP pro 100 m ² Hallenfläche (21 PP)
Autoparkplätze Besucher	PP	25	pro PP 25 m ² exkl. VF	Gemäss VSS Norm 0.1 PP pro Zuschauer (9 PP)
Autoparkplätze Betrieb	PP	25	pro PP 25 m ² exkl. VF	Gemäss Baspo 1 - 2 PP pro Anlage (1 PP)
Veloparkplätze Sportler	VELO	1	1m ² /VP exkl. VF	Gemäss Baspo 20 - 30 VP pro Hallenteil
Veloparkplätze Betrieb	VELO	1	1m ² /VP exkl. VF	Gemäss Baspo 1 - 2 VP pro Anlage

0	25	0
0	25	0
0	25	0
40	1	40
1	1	1

Richraumprogramm

30	1557
-----------	-------------

Anhang 8

Gebäudeanalyse, sortierte Auflistung von energie hoch drei,
20. März 2023

Faktenblätter, Auszug aus Bericht Gebäudesanierungsstrategie von energie hoch drei,
08. September 2020 (Faktenblätter dat. 2016/2018)

Gebäudeanalyse, baulicher Zustand Schulbauten, Gebäudestrategie Burgdorf 2020

Sortierung nach baulichem Zustand (Gewichtung Sanitärleitungen & Dächer: doppelt, Fenster & Elektro: einfach)

Energie hoch drei AG, Bern 20.3.2023/ mh

Bewertung Gesamtzustand	Schulanlage	Bezeichnung	Strasse/Nr.	Denkmalpflege	Baujahr
	Neumatt	Primarschule	Guisanstrasse 30	s	1952
	Schlossmatt	Primarschulhaus Trakt 1	Grunerstrasse 1	e	1958
	Schlossmatt	Primarschulhaus Trakt 2	Grunerstrasse 3	e	1958
	Schlossmatt	Turnhalle, Singsaal, HW-Whg.	Grunerstrasse 7	e	1958
	Neumatt	Kindergarten, Neumatt 1	Guisanstrasse 28	s	1952
	Kiga, TaSch	KiGa, Mucki-Deutsch Nr. 6 =Gara	Neuhofweg 4	e	1895
	Neumatt	Turnhalle, Zwischentrakt	Guisanstrasse 32	s	1952
	Gsteighof	Oberstufentrakt	Pestalozzistrasse 73	e	1965
	Pestalozzi	Oberstufenschulhaus (S.AG)	Sägegasse 15	s	1899
	Gsteighof	3 Turnhallen + Whg	Pestalozzistrasse 69	e	1963
	Schlossmatt	Kindergarten	Grunerstrasse 5	e	1959
	Kiga, TaSch	Tagesschule	Zeughausstrasse 15	-	1970
	Gsteighof	Spezialtrakt Oberstufe	Pestalozzistrasse 75	e	1965
	Gsteighof	Primarschulhaus	Pestalozzistrasse 71	e	1963
	Neumatt	Kindergarten, Neumatt 2	Zeughausstrasse 17	-	1965
	Kiga, TaSch	Kindergarten	Uferweg 15	-	1970
	Kiga, TaSch	Kindergarten	Falkenweg 10C	-	1969
	Gotthelf	Pavillon SH-Gotthelf	Neuhofweg 8	-	1981
	Lindenfeld	3-fach Sporthalle	Zähringerstrasse 37	-	1982
	Pestalozzi	alte Sporthalle (S.AG)	Sägegasse 13	-	1982
	Gotthelf	Primarschule Gotthelf	Gotthelfstrasse 34	s	1877
	Schlossmatt	Schulpavillon (bleu)	Grunerstrasse 5A	-	1999
	Gsteighof	Aula + Wohnung	Pestalozzistrasse 77	e	1965
	Kiga, TaSch	Verwaltung + Kindergarten	Kronehalde 3	-	1991
	Schlossmatt	Schulpavillon (Greenhouse)	Grunerstrasse 3A	-	2000
	Gsteighof	Pavillon + Bibliothek	Pestalozzistrasse 73A	-	2001
	Kiga, TaSch	Kindergarten (25A, Materialraum)	Meierfeldstrasse 25	-	2003
	Lindenfeld	Primarschulhaus (S.AG)	Zähringerstrasse 25	-	2006
	Pestalozzi	Neubau SH, Turnhalle (S.AG)	Sägegasse 13	-	2009

Sanitärleitungen, letzte Gesamterneuerung	Prio 1			Prio 2			Prio 3			Mangel Brandschutz gemäss Auflage GVB
	Sanitärapparate	Dach, letzte Gesamterneuerung	Schadenpotential bei Versagen (Gewährleistung (Gemeindeaufgaben))	Elektroinstallationen, Beleuchtung letzte Gesamterneuerung	Heizung, Kessel	Heizung Zentrale (Pumpen, Steuerung)	Zustand restliche Bauteile Hülle	Zustand restliche Bauteile Innenausbau		
1952	1992 -	1952	hoch	1952 +	2009 -	2001	1990	mittel	mittel	-
1958	1958	1990	hoch	1958	1958	fw	2004	mittel	mittel	-
1958	1958	1990	hoch	1958	1958	fw	* 2004	mittel	mittel	-
1958	1958	1990	hoch	1958	1958	2004	2004	mittel	mittel	-
1952	1980	1952	mittel	1952	2009 -	fw	fw	mittel	mittel	-
* 1950	1960 +	1983	gering	1894	2005	2006	2006	schlecht	mittel	gering
1952	1989 -	1952 +	hoch	1952 +	2009 -	fw	fw	mittel	schlecht	-
1965	1965	fdk 1989	hoch	1965 +	1965 +	1986	1995	mittel	mittel	mittel
* 1950	1990 -	1991	hoch	2009 -	1960 +	2003	2008	mittel	schlecht	hoch
1963	1963	fdk 1991	hoch	1963 +	1963 +	fw	* 1990	schlecht	mittel	hoch
1959	1959	1994	mittel	1959	1959	fw	* 2004	mittel	mittel	-
1970	1970	*fd 1970	mittel	1970	1970	2007	2007	mittel	mittel	-
1965	1965	fdk 1989	hoch	1991 -	1965 +	fw	* 1965	mittel	mittel	gering
1963	1963	fdk 1991	hoch	1988 -	1963 +	fw	* 1995	mittel	mittel	hoch
1965	2000	1965	mittel	1965	2014	2001	2001	mittel	mittel	-
1970	2010 -	fd 1997	mittel	1970	1970	2014	2014	schlecht	schlecht	-
* 1969	2000	fd 2002	mittel	2012	1969	1995	1995	schlecht	mittel	-
1981	1981	fd 2004	mittel	1981 +	1981	2005	2005	mittel	mittel	gering
1982	1982	fd 1998	hoch	1982	1982	fw	* 1982	mittel	mittel	-
1982	1982	-	hoch	1982	1982	fw	1982	mittel	mittel	-
* 1970 +	1993 -	1993	hoch	1992	1993	1991	* 1991	gut	gut	-
1999	1999	fd 1999	mittel	1999	1999	fw	1999	gut	mittel	-
2008	2008	fdk 1991	hoch	1990 -	2016 -	fw	in Spetz	mittel	gut	gering
1991	1991	1991	mittel	1991	1991	2018	2018	gut	gut	hoch
2000	2000	fd 2000	mittel	2000	2000	fw	2000	gut	mittel	-
2001	2001	fd 2001	mittel	2001	2001	fw	2001	gut	gut	gering
2003	2003	fd 2003	mittel	2003	2003	2003	2003	gut	gut	-
2006	2006	fd 2006	hoch	2006	2006	fw	2006	gut	gut	-
2009	2009	fd 2009	hoch	2009	2009	fw	2009	gut	gut	-

Legende:

Denkmalpflege:

(s)= schützenswert (K-Objekt), (e)= erhaltenswert, (-) nicht klassiert

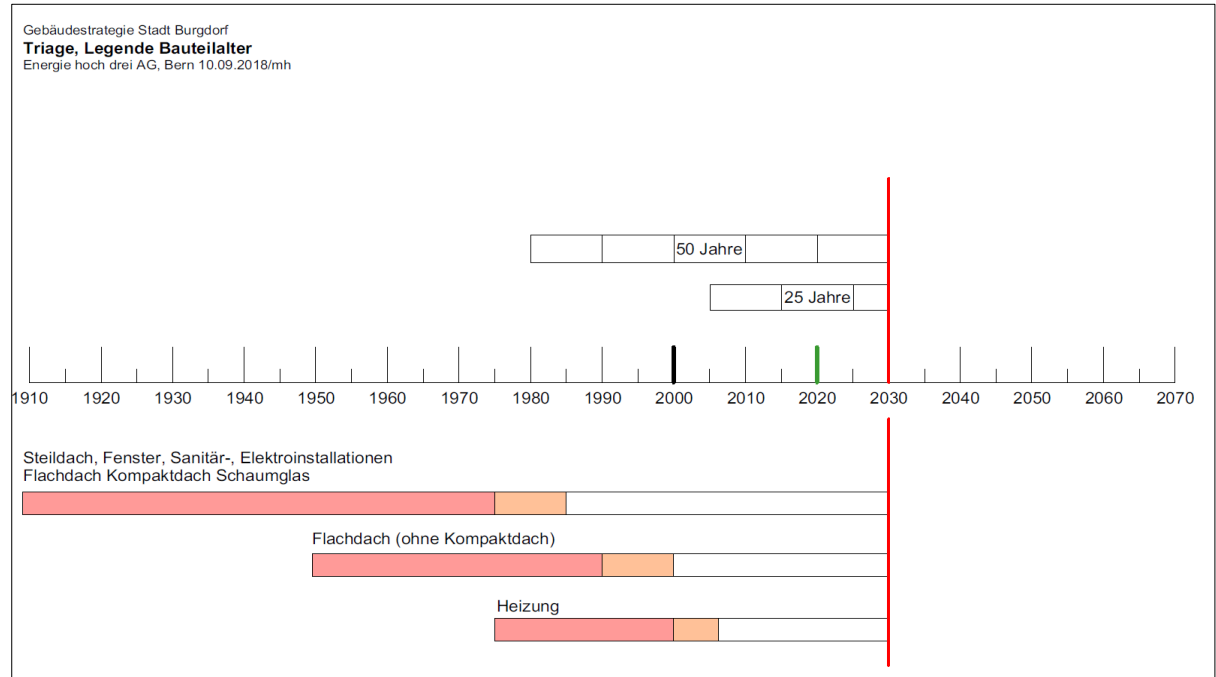
Baulicher Zustand Einzelbauteile:

- Bauteil stark sanierungsbedürftig (Zustand 2030)
- Bauteil sanierungsbedürftig (Zustand 2030)
- Bauteil intakt (Zustand 2030)

- (* 1950) = Annahme keine genauen Angaben vorhanden
- (1960 +) = mehrheitlich 1960 jedoch neuere Bauteile vorhanden
- (1990 -) = mehrheitlich 1990 jedoch ältere Bauteile vorhanden
(wenn Schrift **rot** = die älteren Bauteile sind sanierungsbedürftig)
- (1990 + -) = mehrheitlich 1990 jedoch ältere und neuere Bauteile vorhanden
(wenn Schrift **rot** = die älteren Bauteile sind sanierungsbedürftig)
- (fd 1990) = Flachdach Standardaufbau (Annahme)
- (fdk 1990) = Flachdach Kompaktdach Schaumglas
- fw = Nahwärme keine Heizung in Gebäude
- (-) = keine Grundlagen vorhanden

Bewertung Gesamtzustand

- schlechter baulicher Zustand
- schlechter bis mittlerer baulicher Zustand
- mittlerer bis guter baulicher Zustand
- guter baulicher Zustand



Schulbauten Stadt Burgdorf

Unterstufenschulhaus Gsteighof, Pestalozzistrasse 71

Zustandsanalyse und Erneuerungsstrategie

BÜRGI SCHÄRER Architektur und Planung AG , Bern

31.3.2016 / bruno hari

29.3.2016/ michael rom gmbh

Baujahr: 1963
Nutzung: Schulhaus
Denkmalpflege: Erhaltenswert
Bauweise: Massivbau



Energiebezugsfläche: 2'307 m²
Energieträger H+WW: Gas/Öl/EI.ww
Energieverbrauch Heizung (5): 210'000 kWh/ Jahr
Energiekennzahl Heizung (6): 91 kWh / m²
Energiekennzahl Elektrizität (7): 13 kWh / m²

Zusammenfassung, Fazit (8):

Baulicher Zustand:

Energetischer Zustand:

Umsetzung Gebäudestandard 2011/15 (9): schwierig einfach

Sanierungsstrategie: Gesamtsanierung in 5 Jahren

Architektonische Qualität:

Empfehlungen:

Zielsetzung Energiestandard: Minergie Neubau (Modernisierung)
Behördliche Abklärung Brandschutz und Behindertengerechtigkeit.
Einbezug Denkmalpflege!
Bedarfsabklärung Nutzer:
Schulraumplanung, Unterhalt, Einbauten, Mobiliar, ICT
Einbezug Bauphysiker phasengerecht bei Planung und Umsetzung!

Schulbauten Stadt Burgdorf
Turnhalle Gsteighof, Pestalozzistrasse 69
Zustandsanalyse und Erneuerungsstrategie, Faktenblatt

Energie hoch drei AG, Bern
 30.1.2018/ Mathias Hodel

Baujahr: 1963
 Nutzung: Sporthalle
 Denkmalpflege: erhaltenswert (kein K Objekt, Gemeinde zuständig)
 Bauweise: Massivbau

Energiebezugsfläche: 2'311 m²
Energieträger H+WW: Gas/Öl/ WP Luft WW
Energieverbrauch Heizung (5): 250'000 kWh/ Jahr
Energiekennzahl Heizung (6): 108 kWh / m²
Energiekennzahl Elektrizität (7) 10 kWh / m²



Zusammenfassung, Fazit (8):

Baulicher Zustand:

Energetischer Zustand:

Umsetzung Minergie Mod. 2017 (9): schwierig einfach

Sanierungsstrategie: Gesamtsanierung bis 2022

Architektonische Qualität:

Empfehlungen:
 Zielsetzung Energiestandard: Minergie Modernisierung (ev. Neubau)
 Frühe Bedarfsabklärung Nutzer, da Hallen nicht gem. BASPO Norm, daraus Entscheid Sanierung oder Abbruch/Neubau fällen.
 Früher Einbezug des Heimatschutzes in den Planungsprozess.
 Nur noch Instandhaltungsmassnahmen bis zur Sanierung. Z.B. keine Sanierung der Sanitärleitungen. Schlimmstenfalls Leitungen Stilllegen und Provisorium erstellen.

Schulbauten Stadt Burgdorf
Oberstufenschulhaus Schlossmatt, Grunerstrasse 1
Zustandsanalyse und Erneuerungsstrategie

BÜRGI SCHÄRER Architektur und Planung AG, Bern
 31.3.2016/ bruno hari
 28.3.2016/ michael rom gmbh

Baujahr: 1958
 Nutzung: Schulhaus
 Denkmalpflege: Erhaltenswert
 Bauweise: Massivbau



Energiebezugsfläche: 1'384 m²
Energieträger H+WW: Gas/Strom
Energieverbrauch Heizung (5): 140'000 kWh/ Jahr
Energiekennzahl Heizung (6): 101 kWh / m²
Energiekennzahl Elektrizität (7): 9 kWh / m²

Zusammenfassung, Fazit (8):

Baulicher Zustand:

Energetischer Zustand:

Umsetzung Gebäudestandard 2011/15 (9): schwierig einfach

Sanierungsstrategie: Gesamtansanierung in 5 Jahren

Architektonische Qualität:

Empfehlungen:
 Zielsetzung Energiestandard: Minergie Modernisierung
 Behördliche Abklärung Brandschutz und Behindertengerechtigkeit.
 Einbezug Denkmalpflege!
 Bedarfsabklärung Nutzer:
 Schulraumplanug, Unterhalt, Einbauten, Mobiliar, ICT
 Einbezug Bauphysiker phasengerecht bei Planung und Umsetzung!

Schulbauten Stadt Burgdorf
Hauptgebäude Schlossmatt, Grunerstrasse 7
Zustandsanalyse und Erneuerungsstrategie

BÜRGI SCHÄRER Architektur und Planung AG, Bern
 31.3.2016/ bruno hari
 28.3.2016/ michael rom gmbh

Baujahr: 1958
Nutzung: Schule (Singsaal), Turnhalle, Abwartwohnung
Denkmalpflege: Erhaltenswert
Bauweise: Massivbau

Energiebezugsfläche: 1'690 m2
Energieträger H+WW: Gas/Solar
Energieverbrauch Heizung (5): 170'000 kWh/ Jahr
Energiekennzahl Heizung (6): 101 kWh / m2
Energiekennzahl Elektrizität (7): 9 kWh / m2



Zusammenfassung, Fazit (8):

Baulicher Zustand:

Energetischer Zustand:

Umsetzung Gebäudestandard 2011/15 (9): schwierig einfach

Sanierungsstrategie: Gesamtsanierung in 5 Jahren

Architektonische Qualität:

Empfehlungen:
 Zielsetzung Energiestandard: Minergie Modernisierung
 Behördliche Abklärung Brandschutz und Behindertengerechtigkeit.
 Einbezug Denkmalpflege!
 Bedarfsabklärung Nutzer:
 Schulraumplanung, Unterhalt, Einbauten, Mobiliar, ICT
 Einbezug Bauphysiker phasengerecht bei Planung und Umsetzung!

Anhang 9

Umsetzungsplan Vs. 4.1,
12. April 2023

